

SpaZz

das magazin für ulm & neu-ulm

SpaZz Veranstaltungstipps
täglich auf 101,8

RADIO 7

TENTSCHERT

Immobilien IVD

www.tentschert.de
Tel. 0731 3795220

WolframS

LIFESTYLE ...die perfekte Mode für Sie
und Ihre
Ulm, Hafenbad 12, Markdorf/Bodensee,
www.wolfram-s.de

APRIL 2011

www.spazz-magazin.de

Stadtgeschichten
Menschen
Kulturtermine
Kinotipps

Bassist Hellmut Hattler
im großen SpaZz-Gespräch

Was bringt Sie in Bewegung, Herr Hattler?



Max Greger wird 85. Die SWR Big Band wird 60. Das SWR-Studio Ulm wird 40.

Wir feiern Dreifach-Geburtstag!

Feiern Sie mit?

Am Dienstag, 5. April, 20 Uhr, Congress-Centrum Ulm, Basteistraße 40

Karten bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder unter 0731/96 70 70, Infos unter www.swr.de/ulm40

Übrigens: Peter Kraus und Hugo Strasser sind auch dabei und freuen sich auf ein tolles Geburtstagskonzert!



Masse und Luxus – wo verläuft die Grenze?



Bedächtig betritt Saunameister Erwin die Blockhaussauna. Mit ruhigen Handgriffen ordnet er seine Utensilien, lässt frische Luft hinein und ergreift sanft das Wort. Sachlich und bedächtig stellte er sich vor, erklärt die Wirkweise des mitgebrachten Aufgusses und beginnt dann schweigend, aber professionell seine Arbeit. Seine Kollegen sind da eher unterhaltsamer bei der Sache, überschreiten aber nie den Grad der unnötigen Lustigkeit, die viele Aufgussmenschen überfällt, wenn sie glauben, Heiße Luft-Comedy machen zu müssen, bei der der Humor wie Wasser auf einem heißen Stein verpufft. Der Saunabereich des Wonnemar-Donaubads besticht aber nicht nur durch fähiges Personal, sondern auch ganz allgemein. Klare Linie in der Gestaltung, großzügige Flächen, viele Saunen unterschiedlicher Temperatur und – extrem wichtig – äußerst sauber. Das Reinigungspersonal ist ständig und emsig im Einsatz. Alles sehr zu unserer Freude und Erholung. Daher stellen wir erstaunt fest, dass der Unmut des Volkes in Gesprächen und Leserbriefen immer das Preisschema im Ganzen trifft. Hiermit müssen wir eine Schneise der Trennung fräsen. Wer ähnlich große Wellnessanlagen kennt, weiß, der Eintritt ist vergleichbar oder andernorts deutlich höher. Auf die Saunaanlage können die Macher wie die Neu-Ulmer und Ulmer zu recht stolz sein. Anders sieht es mit dem reinen Bad aus. Denn dies erfüllt auch mit den kürzlich angepassten Preisen längst nicht die Vorgabe der Städte, sozialverträgliche Preise anzubieten. Das Bad muss für die Masse möglich sein, der Saunabereich hingegen darf als Besonderes, als Luxus gelten.

Herzlichst Ihr

Daniel Grafberger
Daniel M. Grafberger

THEMEN

Das Große SpaZz-Gespräch 7
Hellmut Hattler im großen SpaZz-Gespräch

Bakterien 18
Sind Leihbücher aus der Bibliothek gefährlich?

Jessica Kulitz 20
Seit 20 Monaten im Gemeinderat

Xinedome Kinoseite 59
Filmtipps und mehr

Kulturtipps des Monats 60
Empfehlungen der Redaktion

Terminkalender 61
Alles im Monat April

Wir freuen uns auf Ihre Meinung!

leserbriefe@spazz-magazin.de

ANZEIGE



Riesterrente Premium – Ihre Chance auf überdimensionales Wachstum.

Entscheiden Sie sich jetzt für eine Vorsorge mit hohen Renditechancen und sichern Sie sich Ihre staatlichen Zulagen.

Mit der db FörderRente Premium investieren Sie in erstklassige Investmentfonds Ihrer Wahl und profitieren dabei vom aktiven Fondsmanagement der DWS.

- Sie setzen auf attraktive Renditechancen.
- Sie sichern sich staatliche Zulagen.*
- Die Beitragsgarantie sichert Ihnen die eingezahlten Beiträge und zugeflossenen staatlichen Zulagen.
- Mit der persönlichen Höchststandssicherung können Sie ab Ihrem 55. Lebensjahr den Wert Ihres Investments auf hohem Niveau absichern.

Profitieren Sie von wachstumsorientierten Investmentfonds der DWS – Deutschlands bester Fondsgesellschaft.

Sprechen Sie jetzt mit uns.

Investment & FinanzCenter Ulm
Münsterplatz 33, 89073 Ulm
Jasmin Bilharz, Telefon (07 31) 152-392, jasmin.bilharz@db.com

*Förderberechtigt sind alle rentenversicherungspflichtigen Personen, Beamte, Richter, Berufs- und Zeitsoldaten. Über Einzelheiten informiert Sie Ihr Kundenberater.

Die Zukunftsvorsorge mit der Anlage-Kompetenz der DWS

Leistung aus Leidenschaft. Deutsche Bank



**Wir suchen
Dich ...
als
Praktikant(in)!**

KSMVERLAG

Schaffnerstraße 5, 87073 Ulm, www.ksm-verlag.de

Wir bieten spannende Einblicke in das Verlagsgeschäft, die Redaktionstätigkeit sowie das Machen von Magazinen und Büchern.

Voraussetzungen sind Spaß an der Materie, Lust auf Recherchieren und Schreiben sowie Integrationsfähigkeit in ein kleines, aber schlagkräftiges Team.

Unser Praktikumsplatz ist ab sofort zu vergeben. Das Praktikum sollte mindestens eine Dauer von drei Monate haben, gerne darf es auch länger gehen, z. B. als Praxissemester.

Aussagekräftige Kurz-Bewerbungen bitte per E-Mail an: **Daniel M. Grafberger**, grafberger@ksm-verlag.de
Informationen auch unter **Tel. 0731 3783294**

IMPRESSUM

Herausgeber (V. i. S. d. P.): Jens Gehlert (geje)
Redaktionsleiter, Chef vom Dienst:
Daniel M. Grafberger (dmg), Tel. 0731 3783294, grafberger@ksm-verlag.de
Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Zeljka Boley, Mathias Eigl (me), Walter Feucht, Sarah Klingel (sk), Anke Reinl (ar), Andrea Toll (at)
Verlag:
KSM Verlag, Schaffnerstr. 5, 89073 Ulm, Tel. 0731 3783293, Fax 0731 3783299, www.ksm-verlag.de, info@ksm-verlag.de
Lektorat: Dr. Wolfgang Trips
Gestaltung: Michael Stegmaier
Terminverfassung: Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH (UNT), Neue Straße 45, 89073 Ulm, boley@tourismus.ulm.de, www.tourismus.ulm.de
Redaktionsschluss: 10. des Vormonats

Anzeigen: Jens Gehlert, Tel. 0731 3783293, gehlert@ksm-verlag.de
Dr. Georg Bitter, Tel. 0160 97054376, bitter@ksm-verlag.de
Sarah Klingel, Tel. 0731 3783293, klingsel@ksm-verlag.de
Preisliste Nr. 11, gültig ab 04/2010
SpaZz-Ausfahrer: Veli Mehmetoglu, Wulf Gelhaar
Druck: Geiselmann Printkommunikation, Laupheim
Bankverbindung: Deutsche Bank, Konto 011 7275, BLZ 630 700 24

Erscheinungsweise: monatlich
IVW
Druckauflage 20.000
4. Quartal 2010



Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen. Fotos, die dem Verlag von Veranstaltern und Agenturen zur Verfügung gestellt werden, werden nicht honoriert.

So funktionieren die QR-Codes



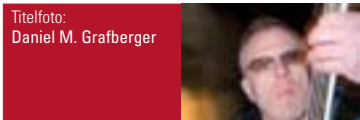
Sie benötigen ein Internetfähiges Handy und einen QR-Code-Reader, also eine Software, welche die Codes absキャン und lesen kann. Diesen finden Sie zum Beispiel gratis für das iPhone im Apple AppStore mit dem Stichwort »QR Code«. Starten Sie anschließend den Reader und fotografieren Sie den QR-Code. Auf Ihrem Handydisplay zeigt sich nun die für diesen QR-Code hinterlegte Website. Es fallen lediglich die Kosten für die Internetverbindung an. Es empfiehlt sich, diesen Dienst nur mit einer Internetflat zu nutzen.

SPAZZ im Abonnement – früher Bescheid wissen
12 Ausgaben (1 Jahr) 34 € (inkl. Porto und Versand).
Bestellung per Fax, Brief oder Mail an: KSM Verlag, Schaffnerstr. 5, 89073 Ulm, Fax: 0731 3783299, info@ksm-verlag.de

Für Gewinnspiele gilt: Preise können nicht in bar ausgezahlt werden und müssen ggf. im Verlag abgeholt werden. Die Teilnehmer sind damit einverstanden, dass ihr Name im Rahmen der Nachbetrachtung genannt wird. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



unterstützen den SpaZz. Vielen Dank dafür!



Titelfoto:
Daniel M. Grafberger

ANZEIGE

FERNWÄRME
FUG
ULM GMBH

*...bessere
Energie!*

FERNWÄRME
FUG
ULM GMBH

Für mehr Information besuchen Sie uns im Internet unter www.fernwaerme-ulm.de

Der **SpaZz** erklärt sich selbst

Was muss, das muss ...

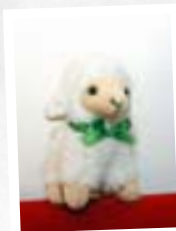
Umfragen über Umfragen! Der Jens und der Daniel haben mich doch tatsächlich zur Fachfrau für Umfragen erklärt. Eigentlich mache ich das ja auch gerne, eigentlich. Aber manchmal ist da echt der Wurm drin. Da stellt man – in diesem Falle ja ich, also frau – eine einfache Frage, die in wenigen oder sogar einem Satz beantwortet wäre, und dann stößt man auf so vehementen Widerstand. Die einen wollen meine Frage nicht beantworten – warum eigentlich? Die anderen haben keine Zeit und manche ignorieren mich einfach – auch nicht nett, oder?! Tja, da der Jens und der Daniel aber auf Ergebnis warten, bleibt mir nix anderes übrig, als hartnäckig weiter zu fragen ...

Und dann ist da noch dieses Multifunktionsgerät in unserem Verlagsflur. Früher war das mal ein Drucker. Inzwischen ist das ein monströses Gerät, welches drucken, kopieren, scannen und was weiß ich noch alles kann. Nur ob es das alles auch macht, ist die andere Frage! Die Sarah und ich verzweifeln da manchmal fast dran.

Dafür ist es jetzt ruhig. Ja, so ruhig war es in meinem Büro schon lange nicht mehr. Normalerweise teile ich mir das Büro ja mit unseren Praktikanten, aber leider, leider, leider steht der Praktikantenschreibtisch zur Zeit leer und verwaist da, schon komisch und so ungewohnt, nach dem letzten Jahr mit der Nicole, der Melanie und dem Mathias. Die fehlen uns ja schon ein wenig, nicht nur beim wöchentlichen Salat-Tag. Zu guter Letzt war da ja noch eine Frage offen. Frau Poleschner wollte letzten Monat wissen, inwiefern der SpaZz sich in der politischen Verantwortung sieht. Nun also: »Aus großer Macht folgt große Verantwortung« (Zitat: Spiderman), Medien haben fraglos Macht und damit Verantwortung, deswegen ist journalistisches Ethos vonnöten ... und das hat der SpaZz natürlich!

Anke Reinl

PS: Grüße von unserem Verlags-Schaf. In diesem Monat heißt es Carlheinz.



Die Anke



Der Jens



Die Sarah



Der Daniel M.



Der Stegi

ANZEIGE

Infoabend:
Dienstag, 26.04.2011 um 18.48 Uhr

WIR KOOPERIEREN MIT EINEM ARZT.

Sprechen Sie uns darauf an!

metabolic balance
fitness

Öffnungszeiten

Mo, Di, Mi, Do	06:00 – 23:00
Fr	06:00 – 22:00
Sa + So	09:00 – 19:00
Feiert.	09:00 – 13:00

P15
Fitness Club
– eine gute Entscheidung

Petrusplatz 15 | 89231 Neu-Ulm
T 0731 / 76006 | F 0731 / 722141
info@p15.de
www.p15.lebeschlanke.de | www.p15.de

Menschenkinder Der SpaZz erklärt die Anderen

Im Berblinger-Jahr wollen alle hoch hinaus ...

Kulturstoffwechsel über Ulm – oder wie aus Biomasse Kultur wird

Der Arbeitskreis Kultur Ulm (AKK) ist eine tolle Sache. Kultureinrichtungen treffen sich zum Austausch, gemeinsame Projekte werden initiiert – wie der »Kulturfrühling Ulm«. Eine fantastische Sache, die man nicht hoch genug wertschätzen kann. Alle mögen aufgerufen sein, die Veranstaltungen rege zu besuchen. Das ist unser Ernst. Aber, lieber AKK, ist die verwendete Bildsprache tatsächlich eure? Lautete das Thema 2010 noch »Finnland«, so heißt es 2011 abstrakter »Höhenflüge«. Hoch-geflügelt habt ihr wohl deswegen auf dem gedruckten Programm ein kleines Spätzlein platziert, das Punkte über das Ulmer Münster ausschüttet. Die bunten Punkte sind was? Kultur? Und der Spatz verliert die am hinteren Ende? Was will der Künstler sagen? Hat das arme Vögelein gar Kultur-Diarrhö? Noch mehr der Interpretation als der Kultur kackende Spatz bedarf ein Bild auf www.kulturfruehling-ulm.de.

Die Höhenflüge hat das notgewasserte Flugzeug schon hinter sich, oder? Nichts für ungut, der Kulturfrühling wird trotzdem der Hit!

Wenn von vielen, die einen kennen, kaum einer hören will

Um einen Radiosender hören zu können, muss man ihn kennen. Wenn man ihn dann kennt, könnte das ein Grund sein, ihn deswegen nicht zu hören. Das wissen auch Carlhein Gern und sein »Donau 3 FM«-Team. Denn zwei Mal im Jahr bescheinigt die Media-Analyse den Hörfunkstationen in einer Vielzahl von statistischen Größen deren Reichweite. Die durchschnittliche Stunde von Montag bis Freitag, von 6 bis 18 Uhr, ist hierbei bare Münze, denn sie entscheidet über die Verteilung bundesweiter Werbegelder. Hier hat es der Ulmer Sender »Donau 3 FM« auf einen fulminanten ersten Platz geschafft. Kein anderer Sender hat bundesweit mehr verloren: 31,36 % – von 27.000 runter auf 19.000 Hörer. Der Absturz scheint Geschäftsführer Gern zu beflügeln. Er schreibt in einer euphorischen Pressemitteilung: »Die Zahlen stellen Donau 3 FM ein hervorragendes Zeugnis aus.« Dabei beruft er sich allerdings fachmännisch auf den Wert des Bekanntheitsgrades: »Aktuell sagen mehr als 600.000 Menschen in Ulm und Umgebung, dass sie Donau 3 FM kennen.« Das sei so hoch wie noch nie. Programmleiter Kristof Wachsmuth: »Diese Zahlen beweisen, dass die Weichen richtig gestellt sind.« Gestellt mit welchem Ziel? Was ist das für ein Zeugnis: Wenn so viele Menschen wie nie zuvor den Sender kennen, ihn jedoch so wenige hören? Sind die Weichen zwar richtig gestellt, ist der Zug jedoch schon abgefahren? Vorsicht an der Bahnsteigkante!



DAS GROSSE SPAZZ-GESPRÄCH

»Wer kann schon sagen, dass er mit seinen Schulkameraden nach vierzig Jahren immer noch etwas zusammen hinbekommt?«

Der Ulmer Bassist Hellmut Hattler über 40 Jahre »Kraan«, seine Beziehung zu Siyou und das von ihm gewünschte Comeback von »Tab Two«



Hellmut Hattler: Weltbekannter Bassist aus Ulm

SpaZz: Herr Hattler, was ist eine gute Basslinie?

Hellmut Hattler: Sobald ein Körper anfängt in Schwingung zu geraten. Das ist gleichbedeutend mit Groove. Es gibt zwei Seiten: Da ist die harmonische Geschichte – du harmonisierst eine tolle Melodie aus und dann können die Basslinien das Fundament bilden – oder du bist im Groove-Bereich. Bass ist das Libero-Instrument, weil du alle Fäden in der Hand hast.

Eine gute Basslinie hat etwas mit in Bewegung kommen zu tun? Man sagt, dass Bassisten auf der Bühne still stehen. Kann man den Groove auch spüren, ohne dass man sich bewegt?

Manche machen das, aber ich finde es wichtig, dass es den eigenen Körper auch in Bewegung bringt. Manche wippen mit den Zehen – das sind oft komische Musiker, die mei-

stens zählen. Ich finde, wenn man zählen muss, hat die Musik schon verloren. Viele Leute gehen mit den Augen an die Musik. Aber dann bist du eher im mathematischen oder Dienstleistungsbereich. Ich unterscheide auch ganz militant zwischen zusammenspielen und gleichzeitig spielen. Gleichzeitig kannst du eigentlich mit jedem studierten Musiker spielen, aber wenn sich die Geschichten verzahnen, fängt es an zu grooven und dann ist eine Basslinie das, was sie sein sollte.

Unterstützen Sie die Theorie, dass reine Perfektion im handwerklichen Können langweilig ist? Dass gerade aus gewissen Unzulänglichkeiten heraus neue und spannende Dinge entstehen?

Absolut. Ich bin ein ganz großer Fan von Mangel. Wenn ich einen Song mache und finde nur bestimmte Gerätschaften ▶

ANZEIGE

Ulms flüssiges Gold.

www.goldchsen.de

ANZEIGE

**feste Zähne
gesunde Zähne
egal in welchem Alter**

**Der Ulmer Zahnarzt
Telefon: 2 1000**

Wir freuen uns über Ihren Anruf!

aus Liebe zum Beruf

Praxis für nachhaltige Zahnmedizin
**Zahnarzt-Praxis
Dr. med. dent. Ingo Bütow**

Rosengasse 15
89073 Ulm
Telefon: 07 31 / 2 1000
Telefax: 07 31 / 2 1020
info@dr-buetow.de
www.dr-buetow.de



Aktiv: Hellmut Hattler hat drei neue CDs auf den Markt gebracht

vor, mit denen das eigentlich nicht geht, schraube ich so lange rum, bis ich irgendein Resultat habe. Dieser Mangel inspiriert total. Bei Musikern, die studiert haben und alles können, hat das eine glatte Oberfläche. Aber allgemeine Wahrheiten sind schwierig. Torsten de Winkel ist ein studierter Musiker, der kann alles spielen, aber er funktioniert in meiner Band am besten, weil das stilistisch eine komplett andere Nummer ist. Er spielt seine Jazz-Sachen oben drauf und unten pumpt es. Dadurch bekommt das eine ganz tolle Spannung. Reinrassige Bands, die alle mit hochqualifiziertem Fachpersonal besetzt sind, reißen bei mir nichts.

Wenn wir Ihnen Ihren Bass nehmen, was wird aus Ihnen?

Ich habe so viele Standbeine, das Leben macht mir so viel Spaß. Da sehe ich kein Problem. Dann mache ich es mit der Gosch!

40 Jahre Musik-Business. Wie war es früher, wie ist es heute? Ihr persönlicher Schnelldurchlauf ...

Es hängt davon ab, in welche Umgebung man hinein geboren wird. Der Musiker denkt immer, er macht die Musik und wenn alles jubelt, dann liegt es an ihm. Das ist ein ziemlich dummer Gedanke. Weil in der Zeit, als es Vinyl gab, war es nicht kopierbar. Das heißt, wenn du gut warst, konntest du mehr verkaufen. Dann gab es eine CD, die war kopierbar, und heute ist eigentlich alles kopier- und herunterladbar. Du musst dir als Musiker neue Wege überlegen, wie du mit dieser veränderten Marktsituation klar kommst. Das ist ein riesiger Unterschied zu dem Zeitpunkt, wo ich angefangen habe. Da gab es einfach ein paar Jungs und ein paar Manager und dann konntest du was reißen. Die haben unglaublich Geld gemacht damals. Deshalb gab es in England und Amerika einen unglaublichen Sog, Bands aus dem Boden zu stampfen. Alles was eine Klampfe halten konnte und eine nette Frisur hatte, wurde von Giorgio Gomelsky und den ganzen Jungs akquiriert. Das gab es in Deutschland nicht, da war das Management verboten.

Tatsächlich?

Ja, unsere Manager war Fotograf als Hauptberuf und musste es so angeben. Damals war das Arbeitsamt zuständig für Bands, aber es gab nie ein Angebot vom Arbeitsamt. Wir hatten eine komplett andere Ausgangsbasis. Dazu kam auch die politische Situation. Die waren alle traumatisiert vom Krieg. Wir mussten komplett bei Null anfangen – im Prinzip eine Kulturevolution. Was heute als Krautrock funktioniert, wird jetzt verstanden als einzige Musikentwicklung, die bei Null angefangen hat. Da hat sich kaum jemand auf Vorbilder berufen. Wenn du nach England gehst oder in die Staaten, da denkst du, wow, ich bin Gott. Und hier: Den Hattler, den

habe ich bei Hertie oder was weiß ich gesehen (lacht). Ob das jetzt ein großes Verdienst ist oder nicht, ist ja völlig wurscht. Aber immerhin wird es zwischenzeitlich anders gesehen als damals.

Aus »Kraan« heraus entstand alles andere?

Aus »Kraan« hat sich »Tab Two« entwickelt und aus »Tab Two« hat sich »Hattler« entwickelt und das finde ich total gesund. Aber ganz gesund finde ich, dass es »Kraan« weiterhin gibt und trotzdem noch Dinge passieren. Wer kann schon sagen, dass er mit seinen Schulkameraden nach vierzig Jahren immer noch etwas zusammen hinbekommt. Das ist total geil!

Wie haben Sie sich in diesen 40 Jahren verändert?

Ich glaube, ich bin abgeklärter geworden und habe mich in Terrains vorgewagt, in die ich mich vorher nicht gewagt hätte – weil ich es mir nicht zugetraut hätte. Aber meine Grundansicht habe ich eigentlich nicht verloren: Alles was ich leisten kann, steckt in mir drin. Du erzeugst beim Musikmachen Gefühle und wenn du das Gefühl hast, dass das wirklich was mit dir zu tun hat, dann ist man besser, als wenn man nur macht, was von einem erwartet wird. Deshalb sehe ich Musik nur als Angebot und nicht als Eitelkeitsspiel. Ich habe zum Beispiel gelernt, wenn jemand sagt, eine Platte ist scheiße, sagt er nicht, dass er mich scheiße findet. Die Schlussfolgerung, dass ein Produkt irgendwas zu bedeuten hätte, habe ich mir abgeschminkt. Weil je nach dem, wer das Produkt in die Hand nimmt, passiert etwas oder nicht. Da es außer mir niemand macht, muss ich mich selber darum kümmern. Ich habe gelernt, zwischen Prozess und Produkt zu unterscheiden. Im Prozessbereich bin ich unantastbar.

Du bist mit der Gospel-Sängerin Siyou auch privat zusammen. Wer entscheidet, wo ihr abends hingehst, zum Beispiel zum Essen?

Gute Frage. Da habe ich mir bisher noch keine Gedanken gemacht. Das geht eigentlich im gegenseitigen Einvernehmen.

»Ich hätte wahrscheinlich den Freitod gewählt.«

Hellmut Hattler auf die Frage, was er getan hätte, wenn er tatsächlich in den Gemeinderat gewählt worden wäre.

Ich hätte keine Probleme, Ressorts auszurufen und zu sagen, Essengehentscheidung liegt bei dir. Ich bin dann für etwas anderes zuständig (lacht).

Wer hat allgemein das Sagen?

Wir sind auf jeden Fall beide dominante Persönlichkeiten, aber sie ist völlig anders gelagert als ich. Ich sehe es eher als Ergänzung, als jemand, der mir in meiner Entscheidungsfreiheit nicht ins Gehege kommt. Wenn wir live auf der Bühne stehen, schauen wir uns an und es ist auf irgendeine ganz verrückte Art und Weise ein blindes Verständnis. Das ist das, was mich interessiert.

Wie kam es zu der Idee, musikalisch etwas zusammen zu machen?

Wir wurden überrollt. Für einen Musikmarathon kam irgendjemand auf die Idee: Mensch, ihr solltet mal zusammen spielen, das wäre doch was. Dann haben wir zwei Covers gespielt. Covers sind für mich ganz schwierig besetzt. Ich hätte gesagt, Covers spiele ich nie. Ich habe so viele eigene Ideen, warum soll ich irgendeine Version spielen, wovon es schon das Original gibt – ein Fass ohne Boden. Sie wollte »Baby Love« spielen. Gut, ich springe über meinen Schatten. Nach weni-

gen Minuten schauen wir uns an, keiner rückt so richtig mit der Sprache raus – aber eigentlich ziemlich geil, oder? Wenn Bassist und Sängerin konzeptioniert ist, ist das eher Weicheiermusik. Es war aber voller Emotionen und Rücksichtnahme, ein Geben und Nehmen – ein Verzahnen.

Wart ihr überrascht von den positiven Rückmeldungen?

Auf jeden Fall. Du bist dir ja nicht sicher, ob du das, was du selber empfindest, auch auf andere übertragen kannst. Du kannst es nur anbieten. Du kannst nur das machen, was du selber gut findest und das noch wiederum so gut wie möglich. Ich war völlig geplättet, dass es gerade im Ulmer Zelt vom ersten Song an so etwas von intensiv war. Das war so etwas von konzentriert, ich war wirklich komplett vom Hocker. Gerade bei so großen Dingen. Wir haben dann in Neu-Ulm bei der Museumsnacht im Innenhof gespielt. Da waren 600 Leute drin. Da dachte ich, wenn ich mit meiner Band mit so viel Aufwand so viele Leute bekommen würde, wäre ich froh. Das hat wunderbar funktioniert, obwohl die äußeren Umstände sehr minimalistisch waren.

Sie haben eingangs gesagt, der Bassist sei der Libero. Wir haben an einem ähnlichen Wortspiel gearbeitet. Über Bassisten, Keyboarder oder Schlagzeuger wird ja oft gespottet – das sind quasi die Torwarte der Musik. Warum ist das so? Stört Sie dieses Image?

Damit habe ich nie ein Problem gehabt, weil ich die Funktionalität des Instruments von Anfang an komplett aufgerissen habe. Ich wollte mit Leuten spielen, die nicht unbedingt nur auf dem Grundton spielen können. Nicht nach dem Motto: Ich mache eine Komposition, unten steht die Basslinie und oben der Gesang. Da gibt es Heerscharen von Dienstleistungsleuten, die perfekt ausgebildet sind und genau so etwas machen. Das fand ich superlangweilig. Ich möchte mich überhaupt nie irgendwo einreihen, ich will einfach nur spielen.

Der will doch nur spielen?

Ja, genau. Wuff, Wuff, der macht nix ...

OSTERN 2011

Karfreitag · 22. April · 12-14/18-22 Uhr

FRISCHER FISCH

- traditionelles Fisch-Essen
- spezielle Fischkarte

Ostersonntag · 24. April · 10 – 14 Uhr

OSTERBRUNCH

- Große Ostereier-Suchaktion mit tollen Preisen
- Kinder bis 6 Jahre frei

exquisites
3-Gang Fisch-Menü
€29,- p.P.

€10,-
Kinder
6-10 J.

€23⁵⁰
p.P. inkl.
Kaffee &
Tee

SIEDEPUNKT
 RESTAURANT & BAR
 Eberhard-Finckh-Str. 17 · 89075 Ulm
 Telefon (07 31) 92 71-0 · www.siedepunkt-restaurant.de

► **Im Sport heißt es, die Torhüter hätten alle so einen leichten Hau – der ist sonst zu nichts zu gebrauchen, ab ins Tor oder links außen ...**

Das hieß es ja beim Bassisten auch immer. Im Prinzip ging es bei mir genauso los. Wir haben mit drei Gitarristen begonnen. Keiner wollte, aber jeder konnte ein bisschen Bass spielen. Wir waren sogar die Erfinder des Rotationsprinzips (lacht). Dann habe ich mich reingeschafft und habe total Feuer gefangen. Ich dachte, wie geil ist das denn? Ich lasse mich ja gern plätten (lacht).

Was ist mehr Hattler: gefällige Loungemusik oder technisch komplexes Getüftel?

Das steckt alles in mir drin. Gerade live spielen ist viel attraktiver, weil da dein Cocktail im Blut ganz anders funktioniert. Da ist ein ganzer Haufen Adrenalin dabei. Im Prinzip ist es wie Yin und Yang. Du willst einatmen und ausatmen. Leute, die immer nur einatmen, die platzen, und die, die immer nur

»Raab-Geschöpf.«

Hellmut Hattler über Lena Meyer-Landrut.

ausatmen, gehen auch kaputt. Ich bin eigentlich froh, dass ich meine verschiedenen Projekte habe.

Siyou, Hattler, Kraan ... alles verschiedene Hochzeiten. Ist eines die Therapie für das andere?

Ich glaube, das kann man so sehen. Zumindest ist es eine gute Ergänzung zum anderen. So habe ich nicht das Gefühl, dass mir etwas fehlt. Natürlich mache ich auch noch andere Sachen nebenher.

Zum Beispiel?

Mit Ali Neander habe ich eine Fusion-Platte und eine Tour mit wirklich unglaublich begabten jungen Kerlen gemacht. Aber das würde ich nicht als weiteres Standbein sehen, sondern eher als Experiment. Keiner sagt, dass muss so oder so sein. Hast du aber einen Hit, dann denkt man: Vielleicht in der Richtung noch ein bisschen weitermachen, dann kommen noch mehr Streicheleinheiten? Je mehr du mit einem Projekt machst, desto mehr limitierst du dich auch. Um sich dieser Limitierung zu entledigen, muss man experimentieren. Ich habe früher den Fehler gemacht, innerhalb des Namens »Kraan« zu experimentieren. Ich habe mit einem Sänger gearbeitet und die Leute waren entsetzt. Auf einer Flasche mit Etikett muss das drin sein, was drauf steht. Auch wenn es ähnlich schmeckt.

Welches der Projekte hat bei Ihnen den größten Platz im Herzen?

Man kann es von der Länge der Projekte abhängig machen. Bei allen Sachen, die länger gelaufen sind, war ein Haufen Herzblut drin. »Kraan« in erster Linie und »Tab Two« natürlich auch – so intensives Arbeiten wie zu »Tab-Two«-Zeiten

gab es eigentlich nie. »Kraan« hat immer nach dem Lustprinzip funktioniert. Bei »Tab Two« hingegen war alles mit neuer Technologie und mit Programming. »Hattler« ist noch einmal eine ganz andere Geschichte, weil ich da der Diktator bin. Dann mache ich alles selbst, und die Leute, die auf der Bühne stehen, spielen mit, weil sie Bock dazu haben.

Nach eisigem Schweigen gab es eine Umarmung im Roxy und dann gab es zuletzt sogar ein gemeinsames Interview mit Joo Kraus. Wann dürfen wir mit dem Comeback von »Tab Two« rechnen?

Das dürfen Sie mich nicht fragen, weil »Tab Two« ganz klar von Joo Kraus beendet wurde. Die Kommunikation wurde von ihm eingefroren. Ich habe sehr daran gearbeitet und versucht, ihn dazu zu bringen, dass man sich mal trifft, aber es war ein sehr unbefriedigendes und oberflächliches Geplänkel. Ganz komisch. Da ist eine große Wesensänderung passiert, die ich nicht kommentieren kann, weil ich die genauen Hintergründe nicht kenne. Das ist für mich eine super traurige Geschichte. Weil plötzlich ein ganz guter Freund komplett umgeschaltet hat. Beschuldigungen kamen und ich sagte: Hallo, von wem sprichst du? Aber nicht von mir? Ich habe ihm immer gesagt, ein Bauer würde einen Arschtritt bekommen, wenn er sein Feld, das er gesät hat und auf dem das Korn steht, ungeerntet stehen lassen würde. Dann zu sagen Nee? Das war völlig irrational. Von mir aus jederzeit gerne.

Was empfinden Sie, wenn Sie heute »Flagman Ahead« hören?

Ein tolles Stück, nach wie vor.

Hören Sie manchmal die alten Sachen?

Ich höre mir witzigerweise immer wieder eine Hattler-Platte an, die mich immer wieder interessiert – das »Big flow«-Album. Das kann ich mir immer anhören, was eigentlich ungewöhnlich ist. Ich höre auf, mich mit meiner Musik zu beschäftigen, wenn das Ding veröffentlicht ist.

ZUR PERSON: HELLMUT HATTLER

Hellmut Hattler wird am 12. April 1952 in Ulm geboren. Mit den Wolbrandt-Brüdern Peter und Jan sowie Johannes Pappert gründet er im Mai 1971 die Krautrock-Gruppe »Kraan«, die bis heute besteht. Nach einem kurzen Gastspiel bei der Gruppe Fehlfarben trifft Hattler 1986 auf den Ulmer Trompeter Joo Kraus. Mit dem Gitarristen Torsten de Winkel entsteht die CD »de-Winkel-Hattler – Humanimal Talk«. Nach de Winkels Übersiedlung in die USA produzieren Hattler und Kraus 1991 als »Tab Two« ihre erste Duo-Platte: »Mind Movie«. »Flagman Ahead« wird zum Dauerbrenner amerikanischer Radiostationen. Das Duo komponiert für Tina Turner. Dennoch beendet Tab Two nach vielen weltweiten Tourneen die Zusammenarbeit und löst sich auf. Im Jahr 2000 stellt er sein Projekt »Hattler« auf die Beine, das mit dem Album »No Eats Yes« neue Impulse setzt und im März 2001 mit dem deutschen Schallplattenpreis ECHO ausgezeichnet wird. 2001 gründet Hattler das Platten-Label Bassball Recordings. 2010 erscheint das Album »Siyou meets Hellmut Hattler«, das er mit der Ulmer Gospelsängerin Siyou einspielt. Hellmut Hattler hat zudem zwei Bass-Bücher veröffentlicht.

Würde es Ihnen gelingen, mit einem oder zwei Worten Ihre Musik zu beschreiben?

Es ist der Zugang zu meinem Wesen.

Also Authentizität?

Ich bin froh, dass ich kaum Sachen finde, die irgendwie präventios wären. Ich bin auch nicht von all meinen Kompositionen begeistert, aber im Prinzip haben sie sehr viel mit mir selber zu tun. Das ist ziemlich gut gelungen.

Sind Ihnen junge Leute wichtig? Wenn 16- oder 18-Jährige sagen: Hey Hattler, die neue Platte ist echt stark?

Das Alter spielt für mich keine wesentliche Rolle. Wenn es wirklich verstanden wird, ich das Gefühl habe, dass ein 16- oder 18-Jähriger ansatzweise versteht, was ich ausdrücken will, freue ich mich

tierisch. Wenn du Musik transportieren kannst, deine Gefühle und deinen Ausdruck auf eine Ebene heben kannst, zu den Leuten in einem anderen Alter oder Kulturkreis, dann ist das natürlich ein kleines Glückshormon.

Wie ist es real, kommen junge Leute zu »Hattler«?

Ja, natürlich. Das ist für viele ein Gesamtkunstwerk. Das technologische Element, das ist für viele sehr reizvoll. Aber nicht als vordergründiges Modell, sondern wirklich als ästhetisches Moment für das Gesamtbild der Musik. Aber das ist eine Abstraktion, und wenn einer Hard und Heavy will und immer voll auf die Nuss braucht, dann ist er bei »Hattler« nicht gut aufgehoben.

Gibt es eine Band, bei der Sie sagen, da würde ich gerne eine Tour oder einen Abend mitspielen?

Früher hätte ich immer super gerne mit »The Who« gespielt. Einfach eine rotzfreche Kapelle, völlig schräg und voller Energie. Aber eine schräge Energie. Das fand ich immer gut.

Sie spielen Bass mit Plektrum, das ist ungewöhnlich ...

Ja, aber bei der Popakademie wird mein erstes Bassbuch als Lehrmaterial benützt. Selbst wenn irgendetwas ungewöhnlich ist, irgendwann erfährt es eine gewisse Akzeptanz und es wird zumindest als Möglichkeit anerkannt und nicht mit Naserümpfen bedacht.

Wie sind Sie da draufgekommen?

Es kommt daher, dass ich mit Gitarre angefangen habe. Ich habe gemerkt, dass das super geht. Ich habe es einfach probiert und konnte viel exakter spielen. Ich habe nicht die Technik in den Vordergrund gestellt, sondern die Technik ist ein Abfallprodukt. ▶



Immer wieder neue Projekte: Hellmut »kreativ« Hattler

ANZEIGE

Unverschämt leicht Sprachen lernen.

Bei Berlitz. In kleinen Gruppen, mit muttersprachlichen Lehrern. Mit und ohne Vorkenntnisse. Und mit Spracherfolg von Anfang an. Auch in Ihrer Nähe.

Sprechen Sie uns an:
89073 Ulm
Münsterplatz 6
0731 176 25 22

Berlitz
www.berlitz.de

Wenn Sie ein Gebäude wären, welches wären Sie?



Wenn Sie nicht musikalisch aktiv sind, machen Sie am liebsten ...



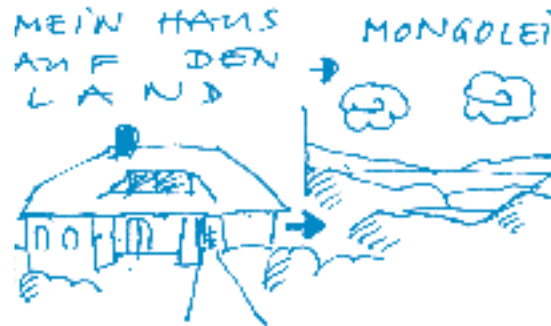
Ohne die folgende Lektüren geht es nicht ...



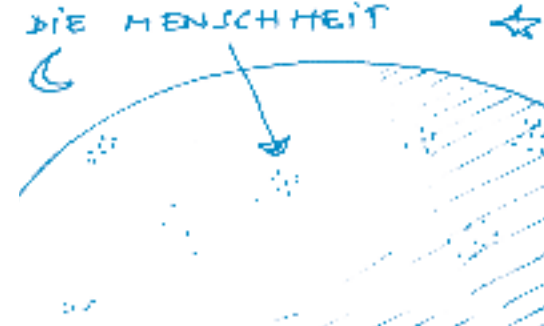
Beschreiben Sie sich bitte in drei Worten:

HELL, GRELL,
INTERNATIONELL

Ihr Lieblingsort weltweit? Wohin wollen Sie noch unbedingt?



Was auf der Welt wird völlig überschätzt?



Welche verborgenen Talente haben Sie?



Können Sie hassen?

UNBEDINGT WAHRSCHEINLICH HEIMLICH FASBAR KURZ

Als Kind wollte ich werden ...

SCHNEIDER (wegen der Brotstoffs) ELEKTRIKER (wegen der Eisenbahn). BIN BEIDES GEMISCHT.

»Von mir aus jederzeit gerne.«

Helmut Hattler auf die Frage nach dem Zeitpunkt des Comebacks von »Tab Two«.

► Verraten Sie uns, was Sie derzeit auf dem iPod haben?

Ich habe keinen iPod. Ich habe nicht einmal eine Anlage zu Hause.

Tatsächlich?

Ich habe kein Radio zu Hause, nichts. Ich habe einen Soundstick an meinem Rechner und eine Abhöranlage in meinem Studio, aber die benütze ich, um an meinen Ideen zu feilen.

Das ist interessant ...

Ich weiß ... ich habe keine Musik daheim.

Schon immer?

Ja, eigentlich schon immer. Früher, als wir zusammen mit Jan Fride gewohnt haben, hatte ich das große Glück, dass der ganz viele Platten hatte. Wir haben viel gehört zu der Zeit und viele gemeinsame Geschmacksentwicklungen durchgemacht. Er hatte viele Ethnoplatten – von der Elfenbeinküste bis Bali. Das habe ich mitkonsumiert. Ich habe in meinem Leben zwei bis drei Platten gekauft. Ich weiß, das ist ein ganz schlechtes Vorbild. Wenn man Platten macht, sollte man so etwas nicht erzählen.

Ist das Programm oder Zufall?

Nein, es ist unerlässlich. Das ist wie bei Schriftstellern. Die überlegen sich, wie ihr Krimi weitergeht oder was als nächstes in der Geschichte kommt. Wenn du dann ständig zugeballert wirst, verlierst du den Draht.

Sehr passend zum Thema: Wir haben ein Zitat von Ihnen von 1971: »Wir haben keine Vorbilder, wir machen unsere eigene Musik.«

Das passt immer noch haargenau, das ist aus der allerersten Bandinfo – ein DIN A4-Blatt mit Foto und diesem Satz.

Was fällt Ihnen spontan ein zu ...

... **Bassist Marcus Miller?**

Hut.

... **Sabine Mayer-Dölle?**

Ist das die Kulturfrau von Ulm? Da gibt es eine Verbindung über Siyou, die erzählt öfters von ihr und es muss eine sehr sympathische Frau sein.

»Kulturfrau« wäre dann die Antwort?

Ja, mit der offiziellen Kultur habe ich überhaupt nichts zu schaffen. Ich fände toll, wenn die Künstler von der Kultur ihrer Gemeinde etwas hätten. Aber von der Ulmer Kultur habe ich gar nichts. Ulm hat für mich nur den Vorteil, dass ich hier keine Autogramme geben muss und in Ruhe gelassen werde. Für mich ist es so etwas wie »Lohnfortzahlung im Krankheitsfall«. Ich kenne das Wort, aber es hat für mich keine Bedeutung.



Ulm-Skeptiker: Mag die Stadt, vermisst inspirierendes Potenzial

... Ariane Müller?

Total nette Frau. Das Wortspiel der Region. Mit der schaffe ich hin und wieder ein paar Sachen zusammen. Das ist echt eine fitte Nummer. Die macht ihren Weg auf jeden Fall. Das ist eine Gute.

... Lena?

Raab-Geschöpf.

Wie oft werden Sie auf der Straße angesprochen und um Autogramme gebeten?

In Ulm ganz selten, und es war noch nie ein Ulmer dabei.

Sonst in der Welt?

Eine zeitlang war das heftiger. Da wurde ich auf zehn Kilometer schon erkannt. Aber zwischenzeitlich habe ich eine ganz gute Tarnkappe auf. Zu »Kraan- oder »Tab Two«-Zeiten war es schon relativ oft.

Nervt das?

Nein, das gehört dazu. Wenn einen das nervt, dann hat man seinen Job nicht verstanden. Es gibt aber eine Grenze, die oft überschritten wird. Mich haben Leute wirklich nachts telefonisch aus dem Bett geklingelt und gefragt, ob ich wüsste, dass ich Gott bin. Das ist kein Scherz. Es gibt auch Leute, die beten jeden Tag für mich.

Sie haben bei der letzten Gemeinderatwahl kandidiert, weshalb?



Magische Hände: Seit 40 Jahren kreativ am Bass

► Joo Kraus war auch auf der Liste. Die haben Leute eingeladen und gesagt: Wollt ihr nicht auf die Liste gehen? Ihr werdet definitiv nicht gewählt, auf den hinteren Plätzen wird man nicht gewählt. Das war eigentlich eine Täuschung.

... kann man so sagen ...

Ich war so erfreut über Siyous Anwesenheit, dass ich gesagt habe: Ja, wir kandidieren. Dann bin ich Wählen gegangen und denke, Scheiße, ich stehe da auf der Liste und man kann mich ankreuzen. Hilfe!

Was hätten Sie gemacht, wenn Sie gewählt worden wären?

Ich hätte wahrscheinlich den Freitod gewählt (lacht). Ich bin gottfroh. Ich war auf Platz 11. Siyou ist reingewählt worden. Die war ja völlig fassungslos.

Wie geht sie inzwischen damit um?

Ich bewundere das total. Weil sie nicht der Typ ist, der dieses Krankheitsbild hat, das Politiker immer mitbringen, und Karriere machen will um jeden Preis. Sie versucht, guten Gewissens irgendwie ein bisschen etwas zu bewegen. Das erste, was sie ihr gesagt haben: Es gibt kein Geld und sie braucht gar nicht denken, dass da etwas geht. Vor diesem Hintergrund das jetzt durchzuziehen, finde ich echt hochanständig. Sie fragt mich oft, wie ich das sehe. Dann gebe ich meine Meinung kund, aber sie zieht das richtig durch. Das hätte ich nicht gepackt. Ganz ehrlich, alle Achtung und Hut ab.

Unsere obligatorische »Schlussfrage«: Stellen Sie doch bitte dem SpaZz eine Frage ...

Wo gibt es in Ulm einen Platz, an dem man sich experimentell einfach so austoben kann?

Das Gespräch führten Jens Gehlert, und Daniel M. Grafberger
Fotos: Daniel M. Grafberger



DAS INTERVIEW-VIDEO



Erleben Sie Helmut Hattler bei unserem Interview! Einige Minuten warten bei YouTube auf Sie unter folgendem Link:

<http://www.youtube.com/watch?v=QuByGBq3N2Q>

SpaZz GEWINNSPIEL

Hellmut Hattler-Fanpakete zu gewinnen!

HELLMUT HATTLER, DAS ULMER ZELT UND DER SPAZZ
VERLOSEN DREI MEGA-HELLMUT-HATTLER-FANPAKETE!

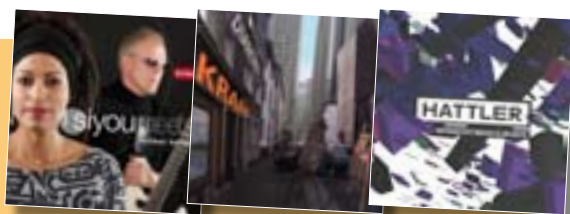
Jedes dieser Pakete enthält:

- die CD »Diamonds« von »Kraan«
- die CD »Gotham City Beach Club Suite« von »Hattler«
- die CD »Siyou meets Hellmut Hattler« von »Siyou 'n' Hell«
- zwei Tickete für das »Kraan«-Konzert am 27. Mai im Ulmer Zelt.

Die CDs sind vom Meister persönlich signiert!

Der Vorverkauf für das Konzert im Ulmer Zelt beginnt am 29. April. Information und Tickets unter www.ulmerzelt.de.

Wer eines der Fanpakete gewinnen will, schreibt bis 21. April 2011 eine E-Mail mit dem Betreff »Hattler« an verlosung@ksm-verlag.de!



Feuchts Einwurf
Quergedachtes von Walter Feucht

The German Angst

Walter Feucht:

Multi-Unternehmer, Vorsitzender der TSG Söflingen, Knallbonbon-Veranstalter, Chef von »Pomp Duck and Circumstance« in Stuttgart, Familienvater, Ex-Stadtrat.



In den englischen Medien, durchaus auch in den seriösen, und im linken britischen Blätterwald wird mit großer Ironie über die »German Angst« gespottet. Die Briten, und nicht nur die, wundern sich über die Berichterstattung gewisser deutscher TV-Stationen und das Verhalten der politischen Anti-Atombewegung und deren Anhänger.

Dabei geht es nicht um die Verniedlichung der möglichen Atom-Katastrophe in Japan oder ob man für oder gegen die Nutzung der Kernenergie ist. Es ging darum, dass Moderatoren von gewissen Nachrichtensendern den SuperGAU fast rosenkranzähnlich herbei geseht haben. Man konnte sich des Eindrucks nicht erwehren, dass mancher Berichterstatte sich als Mittelpunkt einer geilen Apokalypse-Show sah und jeden Tag fast unglücklich war, dass die ganze Chose noch nicht vollkommen explodiert ist.

Die vorhandenen Informationen waren, bis heute, als ich diesen Text schrieb, weder gesichert noch fundiert und wurden auf »vielleicht« und »möglicherweise« oder auf »hoffentlich nicht« usw. aufgebaut, nichts war /ist wirklich gesichert, wird aber als Tatsache und 24 Stunden lang durch die Nachrichtensendungen gejagt und verkauft, je nach politischer Couleur, widerlich subtilen Wahlkampf mit inbegriffen.

Der deutsche Michl betrieb und betreibt Nabelschau, kauft Geigerzähler und Jodtabletten und fürchtet sich vor der japanischen Verstrahlung. Welch eine Schlaraffade im Angesicht der Tatsache, dass alleine im benachbarten Frankreich 58 Kernkraftwerke in Betrieb sind und die Franzosen nicht daran denken, diese abzuschalten. Es spielt doch in puncto Sicherheit überhaupt keine Rolle, ob wir hier in Deutschland alle Kernkraftwerke vom Netz nehmen, wenn 300 Meter über den Rhein hinüber volle Pulle gebrütet wird. Dem deutschen Michl kann man offensichtlich jeden Mist erzählen und er glaubt ihn. Es werden verlogene Sicherheitsaussagen zum Credo gemacht, die moralische Beruhigungsspiel, die alles rechtfertigt. Außerdem gewinnt man mit dem Katastrophenszenario Wahlen, diese Erfahrung haben wir in Deutschland nun wirklich oft genug gemacht. Jetzt ist es nicht mehr Stuttgart 21, jetzt nimmt man eben Fukushima.

Genau diese Verhaltensweise kritisieren unsere Nachbarn zu Recht, wenn sie von der »German Angst« sprechen. Die Berichterstattung zur Katastrophe war bei unseren Nachbarn wesentlich sachlicher und nichts wurde verschwiegen, verniedlicht oder weggelassen. Dort hat man auch nicht vergessen, dass in Japan eine schier ungläubliche Naturkatastro-

phe zu beklagen ist, die viele Tausend Menschen das Leben gekostet hat. In unseren Nachbarländern hat man mit Respekt darüber berichtet und nicht wie bei uns den Tsunami zu einer Nebensächlichlichkeit werden lassen.

Was kommt als nächstes? Gaddafi? Gestern noch hat die gesamte freie Welt dem Diktator und Menschenverächter den Hintern abgeleckt. Öl stinkt nicht, ist es nicht so? Und keiner von den Linken, der Soziszene oder den Grünen soll jetzt behaupten: Wir waren nicht dabei! Sie haben alle mitgemacht und den Mörder hofiert, die ganze Welt. Jetzt wollen sie ihn killen, denn Geld stinkt eben auch nicht! Man killt für die Demokratie, die nicht kommen wird – furchtbar eigentlich – gab es keine andere Alternative?

Seriös, und dieses Mal nicht herzlich
Walter Feucht

ANZEIGE



Karfreitag 21. April

geöffnet von 11.30 – 14.00 Uhr und ab 17.30 Uhr
Wir verwöhnen Sie mit leckeren
Fisch- und vegetarischen Gerichten.

Ostersamstag, Ostersonntag und Ostermontag

geöffnet von 11.30 Uhr – 14.00 Uhr und ab 17.30 Uhr
Wir verwöhnen Sie mit leichter
Frühlingsküche und Spezialitäten vom Lamm.

Gut und Lecker essen!

Genießen Sie bei uns kreative, innovative Gerichte
sowie die feine schwäbische Küche.

Restaurant Goldener Bock
Heike Reutlinger-Munk
Bockgasse 25 / 89073 Ulm
www.goldener-bock.com

Reservierungen nehmen wir
gerne entgegen.
Tel 0731/69498
info@goldener-bock.com

Unsere Öffnungszeiten:

Di. bis Sa. 11.30 – 14.00 Uhr
und ab 17.30 Uhr
Sonntags 11.30 – 14.00 Uhr

Knackig, knusprig, köstlich in den Frühling

Die SpaZz-Redaktion macht Lust auf Leckeres – mit aktuellen Kochbüchern

Im Trio oder einzeln: »Knödelküche«, »Bratenküche und »Krenkochbuch«



Der Pichler Verlag legt gleich drei Kochbücher vor, deren optische Verwandtschaft zuerst in Auge sticht. Alle drei vereint eine recht traditionelle Aufmachung, die nahe am Altbackenen ist. Auch der Stil der Bilder spricht meist diese Sprache. Schön sind in allen drei Teilen die liebevollen wie lesenswerten Einführungen mit viel Wissenswertem. Dadurch wird ein Produktwissen als Basis für die Rezepte gelegt. Am ungewöhnlichsten ist wohl das Krenkochbuch (Kren ist das österreichische Wort für Meerrettich). Rezepte zu Soßen, Salaten, aber auch Gerichte mit Fleisch und Fisch bietet das Buch ebenso wie Desserts, deren Kombinationen überraschen. Während sich in der »Bratenküche« zwischen den 150 Rezepten nur wenige ungewöhnliche Rezepturen, aber dafür zahlreiche Klassiker – oftmals der österreichischen – Küche finden, waren in der »Knödelküche« wahre Tüftler am Werk. Schmankerl wie Süßkartoffelknödel mit Entenleberfüllung kommen mit diesem Buch ebenso auf den Tisch wie Ser-

viettenknödel mit Füllvarianten oder Semmelknödelschmarrn als Dessert.

Knödelküche: Die 250 besten Rezepte von pikant bis süß, Christoph Wagner & Ingrid Pernkopf, 237 Seiten, 24,95 €.

Bratenküche: 150 feine Rezepte von Geflügel bis Wild, Christoph Wagner, 237 Seiten, 24,95 €.

Das Krenkochbuch: Die schärfsten Rezepte mit Meerrettich und Wasabi, Hans Peter Fink, 168 Seiten, 19,95 €. Pichler Verlag.

Typisch Anna! La vera cucina italiana – Rezepte der Sterneköchin Anna Sgroi



Anna Sgroi ist Sterneköchin und sagt »Meine Küche ist Ausdruck meines Charakters« und »Purismus ist die raffinierteste Form von Luxus«. Wer dieses Buch in die Hände bekommt, versteht diesen Satz auf der Stelle. Außergewöhnliche Gerichte, die bodenständig erscheinen und denen – scheinbare – Luxusprodukte wie Hummer oder Jakobsmuscheln eine edle, aber nicht abgehobene Note verleihen. Zum Schwelgen und ehrgeizigen Nachkochen.

Anna Sgroi & Maren Hoffmann, AT Verlag, 160 Seiten, 29,90 €

»Saucen«, »Gut gekocht!« und »Italia«



Auch die Kochbücher des Kosmos Verlag könnten eine optische Verwandtschaft nicht verleugnen. Durchweg eine herausragende Optik – hell, farbintensiv, fast leuchtend, und knackig fotografiert sowie großzügig, modern und einfach erfassbar gestaltet – so machen die Bücher schon beim Durchblättern Spaß – und Hunger! Wer »Saucen« in sein Regal aufnimmt, lernt schnell, auf Fertigprodukte zu verzichten. Nach den Basics mit Zutaten, Techniken, Werkzeugen und Produkten folgen klar gegliedert die einzelnen Bereiche wie helle oder dunkle, warme oder kalte Saucen. Zu vielen Rezepten gibt es Kniffe und Varianten. Der Untertitel von »Gut gekocht!« lautet »Das Grundkochbuch« und ist Programm. Auch hier ist das Buch mit Grundwissen, Tipps und Varianten angereichert.

Unsere Kosmos-Trilogie vollendet »Italia« – sortiert nach Jahreszeiten vereint es simple wie aufwendigere Rezepte, Klassiker wie Ungewöhnliches und immer fernab von Klischees wie Spaghetti Bolognese oder Pizza Hawaii. Drei tolle Bücher.

Saucen: Samtig, schaumig, cremig, Peter Auer, 160 Seiten, 19,95 €.

Gut gekocht! Das Grundkochbuch: Was wirklich wichtig ist, Cornelia Schinharl, 240 Seiten, 19,95 €.

Italia: Ein Spaziergang durch die Jahreszeitenküche, Marlis Szwilius & Carlo Bernasconi, 240 Seiten, 29,90 €. Kosmos Verlag.

Nur 5 Zutaten! 100 pffiffig-köstliche Rezepte unkompliziert und schnell zubereiten



Der Titel verspricht uns ein Zauberbuch. 100 Rezepte mit nur fünf Zutaten? Bekommt man also neue Ideen, wie man aus Zutaten, die man sowieso zuhause hat, »pffiffig-köstliche« (wie es der Untertitel verspricht) Gerichte zaubert? Nur im seltensten Fall. Denn viel zu oft ist eine der fünf Zutaten etwas Extrem exotisches, das man meist nur zufällig zuhause hat – ob Hoi-Sin-Sauce, Szechuan-Pfefferkapseln, Enteneier, Granatapfelkerne oder Limabohnen. Ist man über die »Enttäuschung« hinweg, hält das Buch, was es verspricht: pffiffig-köstliche Rezepte.

James M. Tanner, Edition Styria, 176 Seiten, 19,95 €

Das große Buch vom Fleischgaren bei Niedrigtemperatur – mit Saucen-Kochschule



Niedrigtemperaturgaren beim Fleisch ist längst keine neue Erfindung oder Trend mehr. In der (gehobenen) Gastronomie längst Standard, halten in Haushalten auch immer mehr niedrige Fleischtemperaturen Einzug. Mit einfallreichen Rezepten, dem richtigen Grundwissen und Tipps zum Kombinieren von Beilagen (inkl. Rezepte für dieses) ist das ein zeitgemäßes Buch, das hilft, Ängste und Vorurteile abzubauen.

Annemarie Wildeisen, AT Verlag, 192 Seiten, 34,90 €

Die leichte Küche Skandinaviens – von Jütland bis zum Nordkap



Schon der Beginn des Buches unter der Überschrift »Die nordische Lebensweise« erläutert, dass die skandinavische Küche für die Autorin »auf dem basiert, was wir vor der Haustür finden«. Gefolgt von Tipps zur gesunden Ernährung, Zutaten und guten wie bösen Inhaltsstoffen. Daraus entsteht die Prämisse für das Buch: gesunde Ernährung. Dabei helfen zwar typisch nordische Zutaten und Zubereitungsformen, aber so richtig entführt in eine fremde kulinarische Sphäre fühlt man sich nicht. Vielmehr spürt man zu oft einen mahnenden Zeigefinger, der einen warnt, bloß keine Köttbullar im schwedischen Möbelhaus zu essen. Zumal die Auswahl der Rezepte recht beliebig erscheint – Hinweise auf Länder oder Regionen sucht man vergeblich.

Trina Hahnemann, Umschau Buchverlag, 143 Seiten, 16,90 €

Backen mit Leila – Meine Lieblingsrezepte für Brot, Kuchen, Torten und Gebäck



Auch bei diesem Buch kommt die Autorin aus Skandinavien – genauer aus Schweden. Zurückhaltung und gesundheitliche Bedenken bei Fett und Zucker scheinen hier jedoch fremd. Butter hier und Zucker da – es soll ja schließlich schmecken – und dass es so ist, kann man sich bei Rezeptnamen wie »unglaublich guter Safrankuchen« oder »der weltbeste Karottenkuchen« leicht vorstellen. Und wer wollte nicht schon immer süße Tartes auf neuerlei Arten machen? Ein Schlemmerbuch für Schleckermäuler – mit nützlichen »Erste Hilfe für die Küche«-Tipps, wenn mal was nicht klappt.

Leila Lindholm, AT Verlag, 226 Seiten, 24,90 €

I love cake – Meine Lieblingsrezepte für Kuchen, Torten und Kleingebäck



Backe, backe, Kuchen ... dass es in diesem Backbuch keine Personalisierung à la Leila gibt, zeigt sich in der sachlicheren Gestaltung. Aber es reicht das Durchblättern, um den Drang zu verspüren, die Redaktionsräume Richtung Küche zu verlassen. An das Rührgerät und losbacken! Für Anfänger und Fortgeschrittene gleichermaßen geeignet.

Trish Deseine, AT Verlag, 320 Seiten, 19,90 €

Alles Brot – Kreative Rezepte für Genießer – von pikant bis süß



Sie kaufen Ihr Brot lieber in der Bäckerei oder es reicht Ihnen, die Backmischung in den Brotbackautomaten zu kippen? Dann ist das Buch dieser Bäcker-Familie aus Wien sicherlich nicht Ihr Buch. Wenn Sie aber schon mal ein selbstgebackenes, Brot frisch aus dem Ofen aufgebrochen haben, Ihnen der Dampf und Duft aus den feinen Poren in die Nase gestiegen ist und Sie in himmlische Verückung versetzt hat, dann schon. Basics, Standard-Brote und Ungewöhnliches Schaffen, gut erklärt und schön fotografiert, Freude am Backen.

Gerhard, Philipp und Christoph Ströck, Brandstätter Verlag, 176 Seiten, 19,90 €

Daniel M. Grafberger

ANZEIGE

Herzblut für Mode

„hoch hinaus“
verkaufsoffener Sonntag
10. April 2011 · 13 - 17 Uhr

frauenzimmerulm

fischergasse 1 · ulm/donau
fon 0731 96 91 386
www.frauenzimmer-ulm.de
mo-sa: 10 - 18 Uhr

* Bekleidung * Schönes *

Bakterien sind überall!

Der SpaZz wollte genau wissen, wo Bakterien zu finden sind – auch auf Büchern in der Stadtbibliothek?

Bakterien sind einzellige Organismen, die keinen echten Zellkern besitzen. Der Stoffwechsel unterscheidet sich stark je nach Art der Bakterien. Es gibt Bakterien, die Sauerstoff wie wir benötigen, und welche, für die Sauerstoff sogar giftig ist. Ihre Vermehrung erfolgt asexuell durch Zellteilung. Alle Nachkommen einer einzigen Zelle sind ein Klon. Und sie sind unter uns.

Jugendbuch

Zusammen mit Dr. Erhard Stupperich und Karin Dengler-Wupperfeld von der Universität Ulm, sowie Jürgen Lange, Direktor der Stadtbibliothek Ulm, ist der SpaZz der Frage nachgegangen: Wo sind die meisten Bakterien? Bücher aus der Stadtbibliothek gehen durch unzählige Hände – sind sie gefährlich?

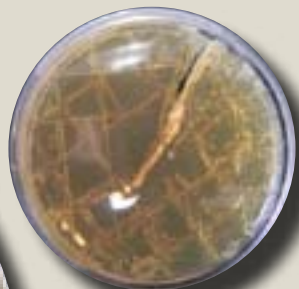
Mathias Eigl

Dr. Erhard Stupperich berichtet:

»Am 22. Februar 2011 hat Karin Dengler-Wupperfeld verschiedene Probestellen mit Envirocheck Rodac Agarplatten beprobt. Nach 48 Stunden Bebrütung hat sie die Kolonien ausgezählt und die Agraplaten fotografiert. Das verwendete Material wird zur Prüfung von Oberflächen (Böden, Wänden, Textilien, Mitarbeitern usw.) auf mikrobielle Kontamination und zur Hygienekontrolle verwendet. Ergebnisse: Die ersten 10 Probestellen wurden von Büchern genommen, die restlichen 10 von verschiedenen Stellen außerhalb der Bibliothek (z. B. Toiletten im Rathaus, Tastatur eines Bankautomaten, Knopf im Aufzug eines Parkhauses, Autotürklinke, usw.).«



Erdkundebuch



Geschichtsbuch



Daumen

An den beprobten Stellen, die in Hautkontakt mit Menschen kommen, finden sich naturgemäß viele Hautkeime wie *Staphylococcus epidermidis*. Das ist einer der häufigsten Keime unserer Haut. Die Befunde entsprechen also genau unseren Erwartungen. Ob es eine Abhängigkeit der Kolonienzahl (= Keime auf den Büchern) zur Ausleihfrequenz der Bücher gibt, kann ich nicht beurteilen. Das Geschichtsbuch hat »nur eine Kolonie«. Allerdings wurde hier eine Innenseite getestet, ansonsten jeweils das Cover. Die größte Koloniehäufigkeit hingegen fanden wir auf den zwei untersuchten menschlichen Daumen. Eben jene Daumen, die die Bücher auch herausgesucht haben. Haben sie das Ergebnis beeinflusst? Auch ein privates Handy bzw. andere öffentliche Gebäude wiesen zum Teil deutlich höhere Werte als der Durchschnitt der untersuchten Bücher auf.



Handy-Touchscreen

Sie sehen an diesen Hinweisen: Es ist für die Beurteilung der Ergebnisse nicht nur die Kontakthäufigkeit, sondern auch der letzte Benutzertermin von Bedeutung. Je weniger Zeit von der letzten Benutzung bis zu unserer Untersuchung verstrichen ist, desto »mehr« Keime können wir erwarten. Insgesamt gesehen ist die Keimbelastung der Bücher jedoch nicht besorgniserregend! Es sind auf ihnen verschiedene Bakterien wie die Hautkeime *Staphylococcus* (kleine weiße Kolonien), aber auch der harmlose *Bacillus* (sehr große Kolonien) nachweisbar. Zu beachten ist, dass mit einem solchen Verfahren nicht »alle« Keime einer beprobten Stelle sichtbar werden.«

Aktien



Probenstelle	Kolonien	
Aktien	67	
Jugendbuch	3	
Romane	25	
Erst-Lesebuch	36	
Sachbuch	10	
Erdkunde	250	
Medizin	6	
Geschichte innen Seite	1	
Kunst	16	
Soziologie	21	
Daumen 2x	300	
Handy-Touchscreen	250	
Türgriff Rathaus	118	
Handlauf Rathaus	50	
Toiletten Rathaus	200	Agar deformiert
Bankautomat Tastatur	118	
Aufzugknopf Parkhaus	41	
Geländer Parkhaus	11	
1 Euro Münze	32	
Autotürklinke	41	Agar deformiert



Jessica Kulitz: Engagierte Jungstadträtin

»Es ist anders gelaufen, als ich gedacht hatte.«

Jungstadträtin Jessica Kulitz, CDU, ist seit etwas mehr als 20 Monaten im Amt – ihre Erfahrungen

Der 7. Juni 2009 war der Tag der Überraschung. Bei der Ulmer Gemeinderatswahl schaffte es Jessica Kulitz, gewählt zu werden. Gerechnet hatte sie damit nicht, der Enthusiasmus und der Wille, Verantwortung zu übernehmen, waren jedoch unbestreitbar da: »Der Mut zu neuen Herausforderungen ist bei mir recht ausgeprägt«, sagte die damals 24-Jährige im großen SpaZz-Gespräch. Der SpaZz hatte nach dem Gespräch versprochen nachzufragen, wie es ihr ergangen ist und nun ergeht. Rund zwanzig Monate später, die ersten Sonnenstrahlen kündigen den Frühling an, sitzen wir zum Tee auf ihrer Terrasse. »Es ist anders gelaufen, als ich es gedacht hatte«, ist Jessica Kulitz' erster Satz. Mit viel Elan habe sie sich eingearbeitet, »ich war etwas nervös, da ich auch mit dem Studium noch nicht fertig gewesen bin«, und schnell stellte sie fest, dass die prophezeiten zweieinhalb Tage Zeitaufwand für das Gremium längst nicht reichen: »Am Anfang habe ich versucht, alles zu lesen. Nun lese ich nur noch, was für meinen Bereich relevant ist.« In der Fraktion ist eine intensive Kooperation wichtig – genau wie eine Aufteilung der Themenfelder. »Wenn man in

solch einem Gremium arbeitet, muss man zunächst die Prozesse kennenlernen, der Handlungsspielraum ist recht gering«, berichtet Kulitz und wirkt kurz ernüchtert. Ihr Kampfgeist ist jedoch ungebrochen: »Wir haben uns viel vorgenommen. Ich habe noch das Gefühl, nicht richtig angekommen zu sein, die Menschen kennen mich noch nicht, deswegen nehme ich mir viel Zeit, um mit den Bürgerinnen und Bürgern zu sprechen.« Da es der Stadt eigentlich gut gehe, habe man großartige Voraussetzungen, um mitzumischen. An den Rahmenbedingungen mitzuwirken, macht Kulitz besonders Spaß, zumal »wir mit OB Gönner und Bürgermeister Czisch gute Persönlichkeiten haben, um die Stadt zu lenken.« Ein großes Thema ist für sie die Zukunft der Stadt, »um Meilenstein zu setzen. Die Stadt muss online gehen, das will ich voranbringen.« Die Berufspolitik ist ihr Ding dafür nicht: »Der Berufspolitiker hat derzeit ein schlechtes Image. Mir ist es wichtig, authentisch zu sein.« So kann sie auch noch nicht sagen, ob sie für eine zweite Amtszeit zur Verfügung steht: »Ulm ist meine Heimat und ich komme immer wieder hier her zurück, hier will ich Wurzeln schlagen, aber wenn sich mir eine berufliche Chance im Ausland bietet, würde ich diese auch nutzen. Das inspiriert und gibt neue Impulse.«

Daniel M. Grafberger

ZUR PERSON: JESSICA KULITZ

Geboren am 13. März 1985 in Neu-Ulm. 1992 bis 2004: Freie Waldorfschule in Ulm und Auslandsaufenthalte in Frankreich, Spanien und England mit Schulabschluss: »International Baccalaureate« in St. Clare's, Oxford. 2004 bis 2006 Ausbildung zur Kauffrau im Groß- und Außenhandel bei Seeberger KG in Ulm. 2006 bis 2010 Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Witten/Herdecke sowie an der »Stellenbosch University«. Seit dem Wintersemester 2010/2011: Masterstudium »Executive Master in Family Entrepreneurship (eMA FESH)« an der Zeppelin University in Friedrichshafen.

Engagement rund um den Gemeinderat:

Mitglied der Ausschüsse: »Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales«, »Internationaler Ausschuss« und »Stadtentwicklungsverband Ulm/Neu-Ulm«. Aufsichtsrätin von Ulm-Messe GmbH und Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH.

ANZEIGE

JOBS-ULM.DE

AKTUELLE TOP-JOBS

Bodenmüller Steuerberatungsgesellschaft mbH

- Steuerfachangestellte/r (m/w)

BRITAX Römer Kindersicherheit GmbH

- Assistenz der Personalleitung (m/w)

Hermann Bantleon GmbH

- Tankschutzmonteur (m/w)

JETZT BEWERBEN UNTER WWW.JOBS-ULM.DE

Wissenshunger

Das Magazin für die Zukunft von
Bildung, Beruf & Lernen

Ulm // Neu-Ulm // Region

www.ksm-verlag.de



www.akademie-der-medien-ulm.de



www.tentschert.de
Tel. 0731.3 79 52 20

02

April 2011

€ 1,20

- Jung interviewt ... // 04
- Lesedurst // 06
- Ulm Wissen // 09
- Schon gewusst? // 10
- Formen der Bildung // 11
- Bildung im Gemeinderat // 12
- Medienakademie // 14
- Kind und Smartphone // 16
- Lehramtsstudium ohne Abi // 17
- Aktiv im Alter // 18
- Science Slam // 18
- Entdecker-Fotostrecke // 20
- Webchecker // 22
- Spiel im Test // 24
- Bildungsprojekte // 25
- Gast-Essay // 26
- Aus dem Klassenzimmer // 28
- Bildungsmesse // 29
- Bildungsbiografie // 30



Elektrotechnik/Physik PLUS
Fahrzeugtechnik PLUS
Wirtschaftsinformatik PLUS

NEU!

Drei Lehramtsstudiengänge an Hochschule Ravensburg-Weingarten
und Pädagogischer Hochschule Weingarten

Mit Fachhochschulreife zum Höheren Lehramt
an gewerblichen Schulen, Technischen Gymnasien,
Berufskollegs und Berufsschulen.

Bewerbungsschluss: 15. Juli und 15. Januar

www.hs-weingarten.de

Der Wissenshunger-Redaktionsbeirat

Stimmen zum Heft



Katrin Poleschner // stellvertretende Vorsitzende der Jungen Union in Bayern, Gemeinde- und Kreisrätin aus Elchingen)

»Das Thema Bildung als eigenständiges Magazin, regional aufbereitet, ist eine tolle Idee. Mir hat in der ersten Ausgabe ein wenig die Übersichtlichkeit gefehlt, es war insgesamt zu voll gepackt. »Wissenshunger« kann in der Zukunft eine Mutmacherrolle spielen, z. B. auch im Aufzeigen von erfolgreichen Menschen, die in ihrer Biografie Bildungsbrüche haben.«



Martina Doleghs // IHK Ulm, verantwortlich für das Bildungsnetzwerk Schule/Wirtschaft

»Ich habe mich vor meinem beruflichen Hintergrund über den Start eines regionalen Bildungsmagazins gefreut. Mir war die Startausgabe optisch noch zu nahe am Magazin SpaZz, das ja ebenfalls im KSM Verlag erscheint. Mir wäre wichtig, dass das Heft künftig Geschichten erzählt, viele Menschen und deren Story zeigt. Spannend finde ich auch Pro und Contra-Geschichten. Bildung lebt von der Kontroverse und der Auseinandersetzung.«



Mathias Eigl // Direktor Akademie der Medien Ulm

»Interessante, informative und quergedachte Themen, journalistisch gut aufbereitet – das zeigt die erste Ausgabe von Wissenshunger. Erfreulich, dass dieses Konzept nicht nur in der Umsetzung funktioniert, sondern auch den Nerv der Zeit und das Interesse der Leserinnen und Leser trifft. Gerade in Zeiten, in denen sich die Bildungslandschaft in der Schule wie auch die Anforderungen der Unternehmen stark ändern und Ulm auf einen Fachkräftemangel zu steuert, ist Wissenshunger von großer Bedeutung – in mehrfacher Hinsicht.

Stimmen aus Redaktion und Verlag



Daniel Grafberger // Reaktionsleiter KSM Verlag

»Mit der Startausgabe haben wir den Grundstein gelegt. Das Layout war noch nicht ausgegoren, die Themenauswahl noch nicht auf dem Niveau, auf dem sie sein sollte. Deswegen haben wir uns für die vorliegende zweite Ausgabe viel vorgenommen und umgesetzt: klare Strukturen, spannende Einblicke, Fotostrecken, Interviews und vieles mehr. Das Themenfeld ist gigantisch, und die besondere Zusammenstellung muss unser Heft ausmachen.«



Jens Gehlert // Verleger, KSM Verlag

»Die Schwächen der Startausgabe waren optischer Art und auch in der Struktur des Heftes zu suchen. Wir sind mit dem jetzt vorliegenden Heft 2 sicher einen guten Schritt vorangekommen. »Wissenshunger« ist ebenso der permanenten Weiterentwicklung unterworfen, wie es das Thema Bildung vom Menschen verlangt. Eine große Wundertüte, sie soll viel Lust auf Wissen und Bildung vermitteln und Neugier in den verschiedensten Richtungen wecken.«

Impressum

Herausgeber (V. i. S. d. P.) // Jens Gehlert (geje)
Redaktionsleiter, Chef vom Dienst // Daniel M. Grafberger (dmg), Tel. 0731 3783294, grafberger@ksm-verlag.de
Mitarbeiter dieser Ausgabe // Petra Bergmann, Mathias Eigl (me), Heike Gasch (hg), Sarah Klingel (sk), Anke Reinl (ar)
Verlag // KSM Verlag, Schaffnerstr. 5, 89073 Ulm, Tel. 0731 3783293, Fax 0731 3783299, www.ksm-verlag.de, info@ksm-verlag.de
Fotos // Photos.com, Daniel M. Grafberger

Lektorat // Dr. Wolfgang Trips
Gestaltung // Michael Stegmaier
Anzeigen // Jens Gehlert, Tel. 0731 3783293, gehlert@ksm-verlag.de // Dr. Georg Bitter, Tel. 0160 97054376, bitter@ksm-verlag.de // Sarah Klingel, Tel. 0731 3783293, klingel@ksm-verlag.de
Preisliste Nr. 11, gültig ab 04/2010
Druck // Geiselmannt Printkommunikation, Laupheim
Bankverbindung // Deutsche Bank, Konto 011 7275, BLZ 630 700 24

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen. Fotos, die dem Verlag von Veranstaltern und Agenturen zur Verfügung gestellt werden, werden nicht honoriert.



Wissenshunger ist ein Produkt des Monatsmagazins SpaZz

Wissen!

// JUNG INTERVIEWT ...

»Man muss Spaß am Stress haben«



Radio-Einblicke // Wissenshunger-Autorin Victoria Palm und Chrissie Weiss, Radio 7, im Gespräch

Wissenshunger: Wie bist Du auf die Idee gekommen, zum Radio zu gehen?

Chrissie Weiss: Ich hatte die Idee nicht konkret. Ich habe Abitur gemacht und wollte dann etwas in den Medien machen. Die Idee hatten auch viele andere, gerade die Mädchen in meiner Stufe. Ich wollte es zuerst ausprobieren, um zu schauen, ob mir das wirklich Spaß macht. Ich habe Praktika bei einer Lokalzeitung, beim Regionalfernsehen und beim Radio gemacht. Ich komme ursprünglich aus Hamburg und habe mich dort – nachdem ich wusste, ich will das machen – bei allen drei Mediensparten um ein Volontariat beworben. Vom Radio kam als erstes die Zusage. Wenn vom Fernsehen oder der Zeitung die Zusage gekommen wäre, wäre ich da gelandet – also eher ein Zufallsprodukt. **Wie ging es weiter?**

Victoria Palm, 17, besucht die 12. Klasse des St. Hildegard-Gymnasiums in Ulm. Für Wissenshunger hat sie sich mit Radio 7-Moderatorin Chrissie Weiss getroffen. Chrissie moderiert von Montag bis Freitag, von 14 bis 19 Uhr, die »Chrissie Show« und stand Victoria direkt im Radio 7-Studio Rede und Antwort.

Ich habe volontiert mit dem Schwerpunkt Nachrichten. Ich bin eigentlich Nachrichtenredakteurin und -sprecherin und habe als solche vier Jahre gearbeitet. Dann brauchte der Morningshow-Moderator bei Radio Hamburg, wo ich damals war, eine Vertretung für seine Co-Moderatorin. Ich habe sie ein Mal vertreten und hatte den Job. Das mit den Nachrichten hatte sich dann erledigt. Ich bin in die Moderation gewechselt, habe zwei Jahre die Morningshow co-moderiert und parallel dazu eigene Sendungen am Wochenende.

Was hat Dich dann nach Ulm gebracht?

2006 bin ich in einen schicksalhaften Türkeiurlaub gefahren – mein einziger Urlaub allein – und habe dort meinen Freund kennengelernt. Der kommt aus Baden-Württemberg und ich bin eineinhalb Jahre zwischen Stuttgart und Hamburg gependelt. Wenn du bei Germanwings mit Namen begrüßt wirst, dann denkst du: Vielleicht solltest du etwas verändern, umziehen und schauen, ob es im Alltag gemeinsam funktioniert. 2007 bin ich nach Ulm gekommen und arbeite seit Oktober 2007 bei Radio 7.

Welche Voraussetzungen sind fürs Radio nötig?

Ich weiß, das klingt immer ein bisschen geschwollen: ein wacher Geist. Ich würde jedem abraten, zum Radio zu gehen, der schläfrig ist, faul oder morgenmufflig. Man muss stressresistent sein, Spaß an Stress und Spaß an Menschen haben. Man muss schnell sein. Die Synapsen müssen irgendwie ein bisschen schneller schalten im Gehirn. Radio ist ein schnelles Medium, das ganz nah am Empfänger ist. Ich habe am 11. September gearbeitet, als das World Trade Center eingestürzt ist, da bist du einfach 30 Sekunden später, wenn du selbst die Eilmeldung verarbeitet hast, »on air« und kannst es den Menschen erzählen. Diese Schnelligkeit finde ich toll.

Hast Du Dich auch schon versprochen? Gibt es Peinlichkeiten, an die Du Dich erinnerst?



Versprechen tut sich jeder im Radio. Solange man souverän bleibt, ist das egal. Und richtig peinlich vielleicht nicht, aber ich habe einmal »Arsch« im Radio gesagt. In Hamburg wurde ich beim Sender verabschiedet – während der

Sendung. Die haben mir Lieder gedichtet, da musste ich so heulen, dass ich zu meinem Kollegen gesagt habe: »Du Arsch«. Dann wurde ich mit ganz großen Augen angeschaut, aber das musste raus.

Hast Du bei Radio 7 auch bei den Nachrichten begonnen?

Nein, ich bin als Redakteurin, Reporterin und Vertretung für die Tagesmoderatoren eingestiegen. Die Chrissie Show habe ich im Juli 2008 bekommen.

Wie gehst Du mit der Technik um? Für mich sind da ein bisschen viele Knöpfe ...

Man darf keine Angst vor Knöpfen haben. Das ist wie Autofahren. In der ersten Fahrstunde sitzt man da und denkt: Wie soll ich das alles gleichzeitig machen? Schulterblick, Kuppeln, Schalten, Rückspiegel. Dann fragt der Fahrlehrer noch: Welches Auto fährt hinter uns? Man ist überfordert damit. Mit der Routine macht man das alles automatisch. Genauso ist das mit der Studiobedienung auch.

Hast Du ein Konzept oder sprichst Du alles frei?

Ich bin recht spontan und kann mir das vorher im Hirn schon ganz gut zurechtlegen. Die Kollegen machen das ganz unterschiedlich. Manche schreiben sich jedes einzelne Wort auf. Das ist typabhängig. Ich mache viel Veranstaltungsmoderation, wo man spontan auf etwas reagieren muss.

Du moderierst Veranstaltungen; gab es Persönlichkeiten oder Erlebnisse, die Dich beeindruckt haben?

Ich muss ehrlicherweise sagen, mein Schlüsselerlebnis hatte ich nicht bei Radio 7, sondern in Hamburg. Wenn man zum ersten Mal vor 15.000 Menschen auf einer Bühne steht – das flasht so, ich war total geplättet. In dem Zusammenhang habe ich Sänger Juanes vom Flughafen abgeholt und direkt auf diese Bühne gebracht. Das war witzig! Ganz toll sind immer wieder die Sun & Fun-Touren von Radio 7. Die Leute freuen sich den Ast ab, dass man bei ihnen im Ort ist.

Bist Du noch aufgeregt?

Beim ersten Mal ging mir die Muffe, beim zweiten Mal nicht mehr. Man stumpft da ein bisschen ab. Ich habe immer noch Lampenfieber, aber nur ganz kurz vorher. Dann steigt der Adrenalinpegel, und sobald man auf der Bühne ist, ist es weg.

Was hörst Du selbst für Musik?

Mein Freund schaut mich zuhause immer mit großen Augen an, weil ich bei so ziemlich jedem Lied, das wir bei Radio 7 oft spielen, den Text auswendig mitsingen kann. Das ist ein bisschen krank, aber ich höre die so oft ... privat höre ich ein bisschen etwas anderes.

Wir wollen es wissen ...

Ich finde »The Fame Monster«, das Best Of-Album von Lady Gaga, ganz toll. Ich mag Culcha Candela, höre aber auch Michael Bublé, ein ganz toller Typ – ich bin ein bisschen verliebt in ihn. Ich höre querbeet. Was ich nicht mag, ist Heavy Metal oder – ehrlich gesagt Nickelback. Wenn das läuft, mache ich im Studio ein bisschen leiser. Sonst gerne etwas mit ein bisschen Pep und was Positives.

// Das Gespräch führte Victoria Palm

Fotos: Daniel M. Grafberger

ANZEIGE

**akademie
für darstellende kunst
adk-ulm**

Aufnahmeprüfungen
Sa. 25. und So 26. Juni 2011
Sa. 09. und So. 10. Juli 2011

8 Semester
ZAV-Prüfung
Bafög
staatlich anerkannt

Schauspiel
(Theater Film Fernsehen)
Regie
Theaterpädagogik
Gesang
Figurentheater
Szenisches-/
Drehbuchschreiben

Unterer Kuhberg 10–12
D 89077 Ulm
Fon 0731 387531
Fax 0731 3885185

info@adk-ulm.de
www.adk-ulm.de



// WISSENSHUNGER-LESEDURST

Bücher, die bilden

Erfolgreich lernen. Effiziente Lern- und Arbeitsstrategien für Schule, Studium und Beruf



Zahlreiche Checklisten und Übungen helfen, effektiv zu lernen. Ergänzt durch Tipps und Übungen zur Verbesserung der Gedächtnisfunktion.
Eberhardt Hofmann, Monika Löhle; Hogrefe Verlag, 235 Seiten, 24,95 €

Psychologie des Lernens



Komplex und doch unterhaltsam zeigt dieser Klassiker, wie Lernen funktioniert, was Lernen für menschliches Verhalten bedeutet und auch Unerwartetes wie die Antwort auf die Frage, ob Tauben lesen lernen können.
Guy R. Lefrançois, Springer Verlag, 380 Seiten, 39,95 €

Das große Buch der Allgemeinbildung



Trotz Internet und der Möglichkeit, Wissen schnell online recherchieren zu können, macht dieses kurzweilige Prachtwerk Spaß. 17 Wissenskapitel, kurze, frische Texte von Azteken bis Zweistromland machen Lust drauf, schlau zu werden.
Duden Verlag, 590 Seiten, 12,95 €

Die deutsche Rechtschreibung



Und er läuft und läuft und läuft. Mittlerweile in der 25. Auflage leuchtet uns das vertraute und unerlässliche Sonnengelb des »Must-have«-Rechtschreib-Dudens entgegen. Anbei eine Testversion der Rechtschreibprüfung-CD für Microsoft-Office. Vielleicht, liebe Duden-Redaktion, etwas mehr



Zeitgeist, unter dem gesuchten Begriff »Facebook« Fehlzanzeige.
Duden Verlag, 1220 Seiten, 21,95 €

Babyjahre – Entwicklung und Erziehung in den ersten vier Jahren



Einer der großen Klassiker der modernen Kindererziehung, in einer komplett neuen und überarbeiteten Version. Von Motorik, Schlafverhalten, Schreiverhalten bis zur Sprachentwicklung. Extrem umfangreiche Lektüre, nichts für zwischendurch und auf die Schnelle.
Remo H. Largo, Piper Verlag, 580 Seiten, 12,95 €

Wer führt in (die) Zukunft – Männer und Frauen in Führungspositionen der Wirtschaft



Sehr detaillierte Studie über Männer und Frauen in Führungspositionen. Zahlreiche Statistiken, Schaubilder und Tabellen machen das Ganze etwas akademisch, ermöglichen aber fundierte Erkenntnisse.
Sonja Bischoff, WBV Verlag, 260 Seiten, 39,- €

Die Facebook-Falle; wie das soziale Netzwerk unser Leben verkauft



Mit dem Kulturpessimismus ist es ja immer so eine Sache, es kann ganz schön nerven, wenn alle jahrelang der Untergang des Abendlandes beschworen wird. Dachten wir zuerst auch bei dem Buch des »Monitor«- und »Kontraste«-Journalisten Adamek über das Phänomen Facebook. Herausgekommen indes ist ein spannend zu lesendes, tief recherchiertes Buch über die »Welt-Datenbank« Facebook, die das

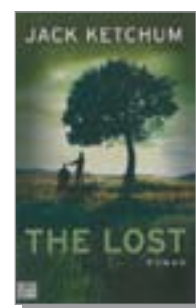
immanente Ziel hat, das offene und weiterverzweigte »Prinzip Internet« zu einem kollektiven »Weltgedächtnis Facebook« umzuwandeln, das irgendwann alle global relevanten Anwendungen wie Suchmaschinen (Google ade!) etc. nur noch via Facebook laufen lässt: das Ende des freien Internets, so Adamek. Jedoch: Die Menschen machen munter mit, glauben, Facebook sei für sie da. Ein großer Irrtum, wie Adamek nachweist, denn der gänzlich untransparente Konzern, so Adamek, benötigt uns »als Freunde lediglich als digitales Futter für die kommerzielle Verwertung unserer Interessen«. Übrigens lässt indirekt auch der CIA als Facebook-Anteilseigner grüßen. Äußerst spannend!
Sascha Adamek, Heyne, 16,99 €

D'r Schwob regiert die Welt



Als Schwabe neigt man ja dazu, dem Schwäbischen, dem schwäbischen Humor sowieso, mildes Verständnis entgegen bringen zu wollen. Wir haben es versucht mit dem neuen Buch des Ulmer Kabarettisten und Clowns Tommy Nube. Schwäbische Geschichten vom Nebel, von Amerika bis zur Kehrwoche, auf der gegenüberliegenden Seite aufs Hochdeutsche übersetzt. Aber ganz ehrlich, den gesuchten Witz in den Short-Stories, noch recht nett und witzig von Illustrationen von Benno Walter sekundiert, haben wir nicht gefunden. Hier scheint der Humor doch recht obergärtig aufzutreten. Schnell verpufft. Wenig Substanz. Und ganz ehrlich: Schwäbisch zu lesen ist saumäßig astrengend!
Tommy Nube, Klemm+Oelschläger, 136 Seiten, 9,80 €

The Lost



Bereits 2001 im amerikanischen Original erschienen, kommt diese seelengefrorenete Parabel auf eine verlorene Zeit und Generation nun zwischen deutsche Buchdeckel. Jack Ketchum erzählt mit beiläufiger und unausweichlicher Konsequenz die Geschichte von Ray Pye, einem Ausbund an Menschenverachtung und Gewaltbe-

reitschaft, der sich in einem bemitleidenswerten Menschenszenario von heillos irrenden und suchenden Menschengestalten bewegt. Sie sind ausnahmslos alle Ketchums »The Lost«, die Verlorenen; und Ray wird in einer finalen Gewalteskalation den grausigen Tod über dieses Szenario bringen. Ein Buch der finsternen Niederungen, das im Rückgriff auf die Spätsechzigerzeit den Untergang aller Illusionen illuminiert. Ein karges, philosophisches Stück uramerikanischer Erzählkunst der Grausamkeit. Fast zum Heulen.
Jack Ketchum, Heyne Hardcore, 432 Seiten, 19,99 €

Er



Mann verliebt sich in Frau (mit Kind). Frau hat ein Geheimnis. Er forscht, sucht, der Weg führt ihn bis auf die schottische Insel Lewis und konfrontiert ihn mit einer archaischen Tradition. Eifersucht erfüllt den Protagonisten und Expolizisten Jensen bis fast zur Zerstörung von allem, was ihm lieb ist. Jensen ist ein von Autor Reichlin gut gezeichneter Charakter, der vor diesem Buch von ihm bereits zweimal auf mysteriöse Frauenreisen geschickt wurde. Wie geht das wohl aus? Erst lässt man sich bei dem gekonnt schreibenden Krimierzähler der leisen Töne, Linus Reichlin, gern in die Story ziehen. Irgendwann aber fragt man sich, was der Brückenschlag von Berlin zum oft langatmig geschilderten »Guga Cull«, einer grausigen Vogeljagd auf einer schottischen Insel, soll.
Linus Reichlin, Galiani Berlin, 274 Seiten, 18,95 €

Die Welt in Zahlen 2011



Der Flugzeugtyp mit den meisten Todesopfern pro gebautem Flugzeug ist die »Convair CV-990« – 6,4 Tote; die »Boeing 747 Classic 100/200/300« immerhin auf Platz 4 mit 5,1 Toten. Oder wussten Sie, dass 9,6 % der Deutschen ihre Zahnbürste nur ein Mal pro Jahr wechseln? Wenn Sie Millionär sind, dann sind es in

Deutschland mit Ihnen im Jahr 2009 genau 861.499 Menschen (2008: 810.00); Wissenswert auch die Info, dass 20 % der Menschen glauben, dass nicht die Evolution, sondern Gott die Menschen geschaffen hat. Brandeins, das etwas andere monatliche Wirtschaftsmagazin, ist ein Fels in der Brandung der Medienwelt. Die in jedem Heft klug und anschaulich dargebotenen Statistiken werden in diesem Jahrbuch versammelt. Ein Panoptikum spannender, informativer und auch skurriler Daten.

Brand eins Verlag, 290 Seiten, 22 €

- a. Das sagt mir was:**
Sprachführer Deutsch-Kunst, Kunst-Deutsch
b. Das kann ich auch:
Gebrauchsanweisung für moderne Kunst



Nicht umsonst sind diese beiden Bände seit einiger Zeit zu Bestsellern geworden. Mit herzerfrischender Respektlosigkeit und bodenständigen wie intelligenten Watschen lesen die Autoren Saehrendt und Kittl der modernen Kunst die Leviten. Das ist ein ausgemachter Spass und ein wahrhaft gewinnbringendes Lehrstündchen für alle, die bisher anmutig und selbstzweifelnd vor unverständlichen Kunstwerken der Gegenwart standen und sich selber für dumm hielten. Nie wird es bei den beiden rhetorischen Spaßvögeln indes ignorant, dafür beweisen die Texte zu viel Kunstkenntnis. Nur: Das Recht, respektlos zu sein ist angesichts der Respektlosigkeit, die moderne Künstler dem Publikum entgegenschleudern, mehr als verdient. Vor allem der Band »Das kann ich auch« macht einen selbstbewussten Kunstbetrachter aus seinem Leser. Chapeau!

Dumont, 248 Seiten, 14,90 € (a); 300 Seiten, 14,95 € (b)

Dan Flavin – Icons



»Icons« nannte der amerikanische Künstler Dan Flavin (1933-1996) seine 8 Wandarbeiten, Lichtinstallationen – Ikonen. Das in sich geschlossene, regulär weltweit verstreute Werk wurde vergangenes Jahr in der Münchner Pinakothek der Moderne gezeigt. Der prächtige und endlich mal nicht zu textlastige Bildband gibt den aus Leuchtstoffröhren, Glühbirnen und monochrom bemalten Holzkisten bestehenden Objekten schönen Raum. Die Pinakothek der Moderne zeigt auch in ihrer Dauerausstellung Werke von Dan Flavin: Und es wurde Licht. Flavin, ein kühner Erschaffer von mythischen Lichtwelten.

Corinna Thierolf, Johannes Vogt, Schirmer/Mosel, 49,80 €

Lyonel Feininger:

- a. Fotografien 1928 – 1939**
b. Zeichnungen und Aquarelle



Ein ultimativer Kulturtyp: Vom 2. Juni bis 17. Juli 2011 zeigt die Münchner Pinakothek der Moderne Fotografien sowie Zeichnungen und Aquarelle des Bauhaus-Lehrers und Vertreters der klassischen Moderne, Lyonel Feininger. Feininger, der später nach New York emigrierte, verwob Motive wie Meer und Altstädte in einem eigenwilligen Mix von kubistischer Fragmentierung mit expressionistischen Ideen. Schön, dass die Ausstellung nun auch den fotografischen Arbeiten Raum gibt. Beide Bände aus dem Hatje Cantz Verlag sind stille schöne Werke, die den Stil der Fotografie und Zeichnung Feiningers in der gesamten Aufbereitung der Bücher bis hin zum Papier stimmig aufgreifen. Hatje Cantz, 152 Seiten, 29,80.- € (a); 145 Seiten, 29,80.- €

// ULM WISSEN

Spicken ist erlaubt!

Der Ulmer Spickzettel verrät es Ihnen!

1

Der Durchschnitts-Ulmer ist 41,3 Jahre alt.

Zwischen Ulms nördlichem und südlichem Punkt liegen 18 km und zwischen dem östlichsten und westlichsten Punkt 11,7 km. Und das sind sie:



In Ulm befindet sich eines von 43 Hauptzollämtern Deutschlands. Zollbeamte des Ulmer Hauptzollamtes stellten 2010 den Kaffee »AMOREX« sicher. Die veranlasste Prüfung ergab, dass der Kaffee den Bestimmungen des Arzneimittelgesetzes unterliegt und demnach nicht einfuhrfähig ist. Nach Angabe des Herstellers soll der Konsum nicht nur anregend und kräftigend wirken sowie Depressionen vermindern, sondern insbesondere die Libido steigern.

Das Neu-Ulmer Donauufer gehörte bis 1802 der freien Reichstadt Ulm. Die Ulmer Schachteln wurden bis dahin am westlichen Teil des Insel-Donauufers gebaut, wo die Werkstätten der Ulmer Schiffeleutezunft und die Schoppenplätze lagen. Die Schiffsbaumeister der Donauregion wurden Schopper genannt.



Information

Der Ulmer Spickzettel liefert Wissen to go über die Stadtgeschichte und Hintergründe Ulms – in Facebook, Twitter und auf der eigenen Website unter ulmer-spickzettel.de. Das Projekt ist seit Dezember 2010 online und erfreut sich seitdem wachsender Beliebtheit. Neben täglichen Informationshäppchen zu Ulm und Neu-Ulm veranstaltet der Ulmer Spickzettel auch regelmäßige Gewinnspiele.



ANZEIGE

ANZEIGE



Katholische Fachschule für Sozialpädagogik
KaFaSo Ulm – Kompetenz für Kinder






AUSBILDUNG ZUR/ZUM STAATLICH ANERKANNTEN ERZIEHERIN/ERZIEHER

- > Mit Menschen arbeiten
- > Sich selbst verwirklichen
- > Aktiv werden
- > Mitarbeiten an der Zukunft

- > Die Ausbildung gewährleistet
- > enge Zusammenarbeit mit der Praxis
- > fachliches Grundlagenwissen
- > methodische/praktische Fertigkeiten

- Grundlage der Ausbildung ist das christliche Welt- und Menschenbild.
- „Marchtaler Plan“.

KaFaSo Ulm –
Kompetenz für Kinder

Karl-Schefold-Straße 22, 89073 Ulm,
Tel.: 0731/967050, Fax 0731/9670522, info@kafaso.de, www.kafaso.de

// SCHON GEWUSST?

Wie entstanden Museen?



Das Ulmer Museum // Beherbergt eines der ältesten von Menschenhand geschaffenen Kunstwerke

Der Mensch: Jäger und Sammler

Das Sammeln wertvoller Gegenstände ist jedoch kein Trend der letzten zweihundert Jahre. Bereits in der Antike sammelten reiche Bürger wertvolle Gegenstände, während nicht nur Römer in die Ferne zogen und sich wertvolle Gegenstände aneigneten. Im Mittelalter galt eine gut ausgestattete Sammlung als ein Symbol für den gesellschaftlichen

Status. Vor allem Reliquien waren im Mittelalter, einer Zeit, in der die Kirche und Religion einen großen Einfluss auf das Leben der Menschen hatten, sehr beliebt. Wer es sich leisten konnte, sammelte diese Gegenstände, denen man Heiligkeit und Wunderfähigkeit nachsagte. Aus diesem Bedürfnis heraus entstand auch das Sammeln von weltlichen, allem voran seltenen, Gegenständen.

Neben Heimatkundemuseen erfreuen sich heutzutage vor allem außergewöhnliche Museen großer Beliebtheit. So zum Beispiel das Brotmuseum in Ulm, welches 1955 von Willy Eiselen und dessen Sohn Hermann gegründet wurde. Es ist bis dato das einzige Museum für Brotkultur Deutschlands. Das Besenmuseum in Günzburg hingegen zeigt in einer wohl einzigartigen Sammlung die (auch internationale) Geschichte des Besens – welcher oft auch als ein Statussymbol angesehen wird.

Jede Stadt hat eines und jedes Dorf, das etwas von sich hält, auch: ein Museum. Was heute selbstverständlich erscheint, ist eine relativ neue Erfindung. Erst vor 200 Jahren wurden Museen im heute üblichen Sinne eröffnet. Hervorgegangen sind diese aus Sammlungen, welche sich meist die Oberschicht aus privatem Vergnügen anlegte. So sammelten beispielsweise Ärzte, Professoren, gut betuchte Bürger und der Adel wertvolle Gegenstände um sich herum. Für Studenten wurden Sammlungen angelegt, deren Inhalt als Lehrmaterial diente. Sie wurden aber auch kulturinteressierten Bildungsreisenden gezeigt, die oft einer höheren Schicht angehörten. 1661 erwarb die Stadt Basel eine vormals private Kunstsammlung, welche sonst ins Ausland verkauft worden wäre: das Amerbach-Kabinett. Mit der für die Allgemeinheit zugänglichen gemachten Sammlung wurde das Kabinett eines der ersten Museen der Welt.

// Mathias Eigl und Heike Gasch

Können!

// FORMEN DER BILDUNG

Wenn einer eine Reise tut, ein Bild betrachtet oder eine Form auswählt

Woher kommt unsere Bildung, was trägt auch im Alltag dazu bei?

Es gibt viele Möglichkeiten, sich zu bilden. Durch den Besuch einer Ausstellung, einen Urlaub in der Ferne oder Nähe, beim Lesen eines neuen Buchs oder beim Stöbern im Internet lernen wir Neues. Wissenshunger-Autorin Anke Reinl hat bei Experten ihres Fachs nachgefragt.



Herr Dieterich, inwieweit trägt Reisen zur Bildung bei?

Wolfgang Dieterich: »Aus meiner Erfahrung heraus hilft Reisen beim Abbauen von Vorurteilen und Stereotypen, natürlich beim Erlernen fremder Sprachen, aber auch beim Kennenlernen anderer Gesellschaftssysteme (z. B. Schulsystem,

Arbeitssituation, Kulturleben). Im Spiegel der Geschichte betrachtet, hat das Nicht-Reisen immer eher nationalistisches Denken, Protektionismus und einen engen geistigen Horizont begünstigt. Ist Nicht-Reisen damit beinahe schon gefährlich? Reisen in neuen, unbekannteren Umgebungen bildet auch dahingehend die eigene Persönlichkeit aus, weil man lernt, mit Ungewohntem umzugehen, die eigenen Sinne zu schärfen und nicht beinahe schon blind im immer gleichen Alltagsrott zu verweilen. Mit einem Großereignis wie der Fußball-WM 2006 hat meines Erachtens Deutschland vielen Besuchern ein neues, positives und gastfreundliches Bild vermitteln und manche alten Vorurteile über Land und Leute ausräumen können.«

Wolfgang Dieterich ist Geschäftsführer der Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH // www.tourismus.ulm.de



Herr Schrader, inwieweit trägt Kunst zur Bildung bei?

Tobias Schrader: »Enorm, das sagt ja schon das Wort Bildung. In Zeiten, in denen unsere Sinne überflutet werden von Bildern und Botschaften, die etwas im Schilde führen, uns etwas verkaufen wollen und unsere Wahrnehmung in Schablonen pressen, bietet uns

das Betrachten von Kunst einen Zustand der Rasterfreiheit an. Ein subjektiver, nicht vorgegebener Rahmen, in dem wir die Kunst als Selbstzweck und unsere Wahrnehmung als individuell erfahren können. Diese Erfahrung führt dazu, dass wir uns ein eigenes Bild machen – wir bilden uns.«

Tobias Schrader betreibt unter seinem Namen eine Galerie im Ulmer Fischerviertel // www.galerie-tobias-schrader.de



Herr Ludwig, inwieweit tragen Ästhetik, Formgebung und Produktdesign zur Bildung bei?

Reinhold Ludwig: »Ästhetik ist nicht gleichbedeutend mit Formgebung und Produktdesign. Es gibt auch eine Ästhetik des Hässlichen. Jede Kultur wie auch jede Subkultur hat ihre eigene Vorstellung von Ästhetik. Nehmen Sie beispielsweise die Ästhetik der Punks. Sie dient vor allem dazu, sich von der bürgerlichen Ästhetik, falls es diese heute überhaupt noch gibt, zu distanzieren. Die Punkästhetik zielt darauf ab, zu provozieren und eine andersartige Identität zu stiften. Produktdesign ist als Studium eine wichtige Bildungsaufgabe in einer modernen Industriegesellschaft. Sie dient der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und wird heute in einem ganzheitlichen Ansatz gelehrt. Dieser geht weit über die Verschönerung von Produkten hinaus und muss ökologische Aspekte, zum Beispiel das Recycling, ermöglichen.«

Reinhold Ludwig ist Herausgeber des Magazins »Art AUREA« // www.artaurea.de



Gebildete Vorbilder?

Stadträte werden gewählt – Welche Bildungsbiografien hat Ulm mit ihnen gewählt?

Der Gemeinderat leitet und lenkt unsere Stadt. Dadurch nehmen die Ratsmitglieder eine Vorbildfunktion ein. Wissenshunger hat nachgefragt, welche Bildung und Ausbildung die Vorbilder im Gemeinderat haben – und sah sich mit unerwartetem Widerstand konfrontiert.

Die Ergebnisse hat Autorin Anke Reinl gesammelt und nach Parteien geordnet.

Antwort der FWG: »Mit Ihrer Nachricht vom 28.02. bitten Sie darum, die schulischen und beruflichen Hintergründe der Fraktionsmitglieder mitzuteilen. Anlässlich der Gemeinderatswahl 2009 wurden ausführlich öffentlich

diese Angaben gemacht und wir halten deshalb diese Aktion zum jetzigen Zeitpunkt für überflüssig. Wir denken, dass die Bürger jetzt daran kein Interesse haben, sicher wieder vor der Wahl in 2014.«

Antwort der CDU-Fraktion: »Die von Ihnen nachgefragten Angaben finden Sie alle problemlos auf unserer Homepage: cdu-fraktion-ulm.de – Was wir tatsächlich fanden, sehen Sie in der Tabelle rechts.

Von Uwe Peiker, Vertreter von Die Linke, war bis Redaktionsschluss – trotz erneuter Nachfrage – keine Antwort zu erhalten.

Kommentar

Unglaublich!

von Daniel M. Grafberger

So einfach wird aus einer harmlosen Anfrage eine gehörige Schlagzeile. Die pure Neugierde trieb die Redaktion zu der Anfrage nach – man möchte meinen – harmlosen Daten. Vereinzelt kamen freundliche Rückfragen, nach dem Zweck der Aktion, deren Antwort zumindest SPD, Grüne und FDP veranlasst hat, uns die gewünschten Daten umfassend zukommen zu lassen. Unser Dank dafür.

Bei der CDU schien man keine Lust auf etwas Arbeit zu haben und beharrte darauf, alle gewünschten Daten fänden sich auf der Website. Was zu finden war, erfassten wir und baten freundlich um Ergänzung, die uns nicht gewährt wurde. Während die Linke einfach schwieg, reichte den Freien Wähler eine Absage nicht. Rude wurden wir von Fraktionsgeschäftsführerin Helga Malischewski zur Ordnung gerufen und unser Begehren für »überflüssig« erklärt.

Darüber hinaus wurde für Sie und uns mitgedacht: Sie, der Bürger, der Leser und Wähler dürfe – außer vor einer Wahl – überhaupt kein Interesse daran haben, wen man da gewählt habe. Nehmen Sie also bitte Abstand davon, der FWG derartige Fragen zu stellen und messen Sie bei der nächsten Wahl dem Berufsstand des Kandidaten weniger Gewicht bei als seiner Informationspolitik.

Den nonchalanten, bürgernahen Politiker gibt es vor der Wahl – Offenherziges bis zur Urne. Aber dann ist auch mal gut! Oder nicht? Die ach so wichtigen Regierungsgeschäfte dürfen gefälligst nicht durch »überflüssige« Fragen gestört werden. Da geht uns doch der Hut hoch!

CDU					
Name	Schulabschluss	Ausbildung	aktuelles Studium	abgeschlossenes Studium	ausgeübter Beruf
Dr. Thomas Kienle					Rechtsanwalt
Herbert Dörfler					Oberstudiendirektor a. D.
Dr. Karin Graf					Ärztin
Siegfried Keppler					Freier Ingenieur
Jessica Kulitz		Kauffrau (Ausbildung Fa. Seeberger KG)	Studentin der Wirtschaftswissenschaften		
Dr. Michael Lang					Niedergelassener Nervenarzt
Barbara Münch					Informatikerin
Christof Nagel			Student der Rechtswissenschaften/Werkstudent		
Dr. Hans-Walter Roth					Augenarzt
Winfried Walter					

SPD					
Name	Schulabschluss	Ausbildung	aktuelles Studium	abgeschlossenes Studium	ausgeübter Beruf
Dorothee Kühne	Abitur			Haushaltswissenschaft	Fraktionsgeschäftsführerin
Katja Adler	Abitur			Jura	Rechtsanwältin
Dr. Susanne Grimm	Abitur			Medizin	Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie
Jürgen Kriechbaum	Abitur			Hochschule der Polizei	Hauptkommissar
Hartmut Pflüger	Abitur			Architektur	Architekt
Martin Rivoir	Abitur			Elektrotechnik	MdL und Geschäftsführer
Lisa Schanz	Mittlere Reife	MTAF			Rentnerin
Dr. Haydar Süslü	Abitur			Medizin	Arzt

Die Grünen					
Name	Schulabschluss	Ausbildung	aktuelles Studium	abgeschlossenes Studium	ausgeübter Beruf
Birgit Schäfer-Oelmayer	Abitur 1981	Buchhändlerin		-	Mutter von sechs Kindern
Dr. Richard Böker	Abitur 1969	-		Diplomingenieur, Promotion	Professor
Michael Joukov	Abitur 2001	-		Diplom-Wirtschaftswissenschaftler	Geschäftsführer
Ulrike Lambrecht	Abitur 1976	-		Diplom-Religionspädagogin (FH), Sozialwissenschaftlerin (MA)	Religionspädagogin
Tomas Mittelbach	Mittlere Reife '91	Fachlehrer & Erzieher		-	Fachlehrer f. Sport & Technik
Siyon Ngnoubamdjum	Mittlere Reife	Berufskolleg		-	Musikerin
Annette Weinreich	Abitur 1981	-		Diplomingenieurin (FH)	Freie Architektin

FDP					
Name	Schulabschluss	Ausbildung	aktuelles Studium	abgeschlossenes Studium	ausgeübter Beruf
Dr. Bruno Waidmann	Abitur 1962			Facharzt für Frauenheilkunde	Frauenarzt/Zytologe
Rose Goller-Nieberle	Realschulabschluss 1966	Buchhändlerin		Betriebswirt des Handwerks	Geschäftsführerin in Handwerksbetrieb
Erik Wischmann	Abitur 1988	-		Diplom-Ingenieur Luft- und Raumfahrttechnik	Leiter Projektmanagement bei Funkwerk Avionics GmbH

Was kommt nach Facebook?

Oder: Die Zukunft von Medien und Marketing

Zwischen Print und digitaler Facebook- und Twitter-Welt: Die neugegründete »Akademie der Medien Ulm (ADMU)« schult, coacht und berät Unternehmen, Organisationen, Führungskräfte und Mitarbeiter in Zukunftsfragen der Medienwelt.

Es gibt sie erst seit ein paar Jahren, doch eines steht bereits jetzt fest: Das Internet, die neuen Medien und die damit verbundenen Möglichkeiten werden das Denken und Handeln von Menschen und Unternehmen langfristig beeinflussen. Eric Schmidt, Chief Executive Officer von Google und Technologieberater von Barack Obama, stellt fest: »Kinder haben heutzutage nur noch zwei Zustände: Entweder sie schlafen oder sie sind online.« Auch in der Erwachsenenwelt hält das digitale Vernetzen immer mehr Einzug.



Akademie-Gründer // Mathias Eigl und Jens Gehlert

»Das ändert nachhaltig Kommunikations-, und damit Lebenswelten«, analysiert Jens Gehlert, Dipl.-Pol., 45, Verleger des Ulmer KSM Verlags und nun Direktor Strategie & Produktentwicklung der neugegründeten »Akademie der Medien Ulm (ADMU)«, welche er als breit vernetztes Experten-Startup zusammen mit dem Studenten des Informationsmanagements und der Unternehmenskommunikation, Mathias Eigl, 24, zum 1. März 2011 ins Leben gerufen hat. Dieser nimmt im neugegründeten Unternehmen die Direktionsstelle »Studien & New Media« ein.

Information und Anmeldungen

Akademie der Medien Ulm (ADMU),
Schaffnerstraße 5,
89073 Ulm,
Tel.: 0731-3783295;
www.akademie-der-medien-ulm.de;
info@medienakademie-ulm.de



Die nächsten Seminare

»Facebook, Twitter und Co. – eine praktische Einführung in die Funktionsweise und Anwendungspraxis der wichtigsten Social-Media-Tools«

Referent: Mathias Eigl, Direktor Studien & New Media „Akademie der Medien Ulm“

Zielgruppe: Firmenmitarbeiter, die für ihre Tätigkeit in Marketing und PR erste vertiefende Erfahrungen mit Social Media benötigen. Interessierte Privatpersonen, die den Umgang, die Chancen und Risiken von Social Media kompakt und intensiv kennenlernen möchten.

Seminartermine

Samstag, 09.04.2011, 10 – 17 Uhr
Mittwoch, 20.04.2011, 16 – 22 Uhr
Samstag, 07.05.2011, 10 – 17 Uhr

Kosten pro Termin: 230 Euro zzgl. MwSt., inkl. Seminarunterlagen und anerkanntem Zertifikat, Getränke.



Akademie der Medien Ulm (ADMU)

Schaffnerstraße 5
89073 Ulm

Tel.: 0731-3783295

info@medienakademie-ulm.de
www.akademie-der-medien-ulm.de



// red

ANZEIGE



Sprachkurse

Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch, Japanisch, etc.

- Tages-/ Abend-/ Samstagskurse
- 2-er Team
- Einzelunterricht
- Crash-Programme CIP® für gute Erfolge in kürzester Zeit
- Firmentraining
- TestDaF
- Deutschtraining aller Niveaustufen

Für Fortgeschrittene jederzeit kostenlose Einstufung + Probestunde.



Wir beraten Sie gern!

Neue Straße 72
89073 Ulm
Tel.: 0731-62525
www.inlingua-ulm.de
info@inlingua-ulm.de

// DIGITALE WELT

Die iBabyrassel

Die nächste Generation digitaler Ureinwohner wächst heran

Als der sechsjährige Manuel Schneider zum ersten Mal ein iPhone in den Händen hält, bedient er es binnen weniger Sekunden intuitiv und jagt einen Ball über Hindernisse hinein ins Ziel. Das Handy bleibt dabei ruhig auf dem Tisch liegen, einzig seine Fingerspitze berührt den Bildschirm. Wie war es damals, als die Spielkonsole wild umhergeschleudert wurde, in der Hoffnung, die Kurve zu kriegen oder noch weiter zu springen? Manuel hingegen begreift das neue Gerät sehr schnell. Auch wenn er sich freut, ins Ziel gekommen zu sein und jubelnd die Arme in die Höhe reißt: Das iPhone bleibt still auf dem Tisch liegen.

Als Manuel geboren wurde, waren Mikrochips ca. vier Mal größer als heute. Im Schnitt verkleinern sich Mikrochips alle 18 Monate um die Hälfte – eine Geschwindigkeit, mit der jüngere Menschen besser mithalten können und wollen. Wie Manuel. Auf Youtube gibt es tausende Videos, in denen junge Eltern stolz ihr Baby filmen, nachdem sie diesem ein Smartphone in die Hände gegeben haben. Eine neue Generation von Digital Natives reift heran. Diese wachsen nicht nur in einer hochtechnologisierten Gesellschaft auf – auch schon vor, während und nach der Schwangerschaft ihrer Mütter spielte, spielt und wird Technologie in ihrem Leben eine große Rolle spielen. Mütter können zum Beispiel mit einem Still-Kalender den Stillvorgang mit verwendeter Brustseite, Dauer und Tag in das Programm eintragen. Praktisch: Die Daten lassen sich in einer Excel-Tabelle darstellen, ausdrucken und dem Arzt oder der Hebamme vorlegen.



App // iRassel

Information

Das Stichwort »Rassel« ergibt im Apple AppStore elf Suchtreffer.

Das iPhone: Die Supernanny?

Zeitgleich kann das Smartphone für den Nachwuchs auch als Babyrassel dienen. Apps gibt es auch hierzu wie Sand am Meer. Und anscheinend auch Bedarf. Nicht selten dient heute ein iPhone als digitale Supernanny. Babys saugen die digitale Welt also im sprichwörtlichen Sinne mit der Muttermilch auf. Doch wie wird die Entwicklung weitergehen? Das Mooresche Gesetz geht von einer Verkleinerung der Mikrochips um die Hälfte bis mindestens 2020 aus. Bislang wurde die vorhergesagte Grenze immer nach hinten verschoben. Ein Produkt der Digitalisierung ist auch Transparenz. Bereits heute ist das Absender-Prinzip überholt. Dialog statt Monolog. Transparenz erzeugt Vertrauen.

Daran müssen sich viel Unternehmen und auch die Politik gewöhnen, wenn sie von jungen Leuten wie Manuel auch in Zukunft noch verstanden werden möchten. Denn was heute für viele die Babyrassel ist, ist in einigen Jahren Wikileaks. Etwa 80 Prozent der deutschen Jugendlichen zwischen zehn und dreizehn Jahren nutzen heute das Internet.

// Heike Gasch und Mathias Eigl

// HOCHSCHULE



Hochschule // Ravensburg-Weingarten

Ein krisensicherer Job

Lehramtsstudiengänge auch ohne Abitur – eine neue Möglichkeit

Sie wollen Lehrerin oder Lehrer werden? Drei starke Partner bieten zusammen, was früher nicht möglich war. Die HS Ravensburg-Weingarten, die PH Weingarten und das Staatliche Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Weingarten bieten die Studiengänge Elektrotechnik/Physik PLUS, Fahrzeugtechnik PLUS und Wirtschaftsinformatik PLUS. Das Überraschende daran: Sie brauchen kein Abitur. Auch mit Fachhochschulreife steht Ihnen nun der Weg ins Höhere Lehramt offen.

Als künftige(r) Gewerbelehrer(in) müssen Sie entweder über fundiertes Technikwissen verfügen, wenn Sie sich für die Elektrotechnik/Physik oder Fahrzeugtechnik interessieren oder Wissen in der Informatik und der Betriebswirtschaft/Volkswirtschaft haben, wenn Sie sich für die Wirtschaftsinformatik begeistern. Darüber hinaus benötigen Sie selbstverständlich pädagogische Kompetenzen: Für eben diese steht das PLUS, nämlich für die Extra-Qualifikationen, die Sie den herkömmlichen Ingenieuren oder Wirtschaftsinformatikern voraushaben.

Absolventinnen und Absolventen ist nach dem erfolgreichen Abschluss des Masterstudiums nicht nur der Zugang zum Höheren Lehramt an beruflichen Schulen sicher, es eröffnet sich eine Bandbreite von weiteren Möglichkeiten. Nach dem Bachelorstudium stehen Ihnen zwei

Möglichkeiten offen: Entweder Sie wählen den Weg ins Lehramt (dann müssen Sie noch einen Masterstudiengang und das Referendariat absolvieren) oder Sie

sehen Ihre berufliche Zukunft in der Industrie. Denn von Ihren pädagogischen Fähigkeiten profitieren Sie auch als Ingenieur oder Wirtschaftsinformatiker in der Industrie, sei es in kundennahen und beratungsintensiven Jobs oder in der Schulung und Weiterbildung von Mitarbeitern. Gegenüber dem »klassischen« Ingenieur heben Sie sich durch diese weiteren Kompetenzen deutlich ab.

ANZEIGE

Demnächst neu im Roxy:

**WISSENSCHAFT UNTERHALTSAM**

10.5. | 7.6. | 5.7. um 20h

Eintritt: 7/5 Euro

Weitere Infos und Anmeldungen für Slamer unter www.roxy.ulm.de

in Kooperation mit



Machen!

// BILDUNG IM ALTER

Wer rastet, rostet

Im Ulmer Seniorenstift »Elisa« ist man im Alter aktiv. Die Bewohner sorgen auch im höheren Alter noch für den Erhalt ihrer geistigen Fähigkeiten. Wissenshunger hat zwei Damen getroffen, die nicht müde werden, sich zu weiterzubilden.

Eine davon ist Christel Ritter; die 79-jährige Rentnerin hat im Alter von 71 Jahren damit begonnen, Computerkurse zu belegen. Nach einer Augen-OP musste sie zwar pausieren, aber sobald sie wieder gut sieht, will sie im »Generationentreff« mit einem E-Mail-Kurs weitermachen. Sie könne zwar E-Mails schreiben, »ich habe aber neulich aus Versehen eine gelöscht und musste warten, bis mein Enkel mir diese wiederholen konnte – das soll mir in Zukunft nicht mehr passieren!«, so die Seniorin. Was sie für einen Nutzen daraus ziehe? »Ich kann meine Briefe selbst tippen, E-Mails schreiben und mich über Dinge, die mich interessieren, im Internet informieren. So gewinne ich ein Stück Selbstständigkeit.«

Gabriele Mäule ist 86 Jahre alt, das ist für die Seniorin aber kein Grund, sich zurückzuziehen. Sie leitet seit vier Jahren jeden Mittwoch den »Literaturkreis«.



Aktiv // Gabriele Mäule in der Bibliothek des Elisa Seniorenstifts

Wissenshunger: Frau Mäule, was dürfen sich unsere Leser unter dem »Literaturkreis« vorstellen?

Gabriele Mäule: Das ist ein fester Kreis von ca. zehn literaturbegeisterten Bewohnern des Elisas. Bis vor einem Jahr lasen wir noch gemeinsam Bücher, inzwischen sind wir auf Hörbücher umgeschwenkt. Ich treffe eine Vorauswahl, in der Gruppe wird dann eines ausgesucht, das wir gemeinsam hören und anschließend versuche ich, ein Gespräch über das Gehörte in Gang zu bekommen.

Welche Art von Literatur behandeln Sie?

Biografien, Prosa und Gedichte. Es darf nicht zu schwer, aber auch nicht zu leicht sein.

Gibt es im Elisa noch ähnliche Angebote wie dieses?

Es findet täglich eine Zeitungsrunde statt. Für die kulturelle Bildung werden regelmäßig Konzerte angeboten, sowie Vorträge und Filmvorführungen. Kulturell wird im Elisa viel geboten und dieses auch gut angenommen.

// sk

// VERANSTALTUNG

Wissenschaft ist trocken? Mitnichten!

Die neue Reihe Science Slam im Roxy macht Wissenschaft unterhaltsam

Das Prinzip des originellen Vortragswettbewerbs ist einfach: Jeder Slammer hat zehn Minuten Zeit, ein an sich wissenschaftliches, komplexes Thema seiner Wahl einem breiten Publikum verständlich zu machen. Egal ob Schüler, Student, Lehrer, Wissenschaftler oder Laie mit speziellen Fachkenntnissen, beim Science Slam im Roxy darf jeder auf die Bühne. Im Anschluss wird der Vortrag vom Publikum bewertet. Kriterien sind die Verständlichkeit des Vortrags und dessen Unterhaltungswert. Hierbei geht es nicht vorrangig um den wissenschaftlichen Wert, vielmehr entscheidet eine informative und unterhaltsame Darstellung des Forschungsthemas. Der Spaß zählt – Dabeisein ist alles! Das Publikum ist zugleich die Jury und bestimmt, wer am Ende des Abends zum Science-Slam-Sieger gekürt wird.

// dmg

Information

Wer ein spannendes Thema hat und dieses gerne im Roxy dem Publikum präsentieren möchte, meldet sich bitte unter: scienceslam@roxy.ulm.de.

Der Science Slam findet ab Mai immer am **2. Dienstag im Monat** statt. Beginn ist um 20 Uhr, der Eintritt kostet 5 €. Weiter Informationen unter www.roxy.ulm.de



// BILDUNGSTIPPS FÜR UNTERNEHMUNGSLUSTIGE

KlangHaus 2011 // Deutsche Kammerakademie & European Music Project

Freitag, 15. April 2011, 20:00 Uhr // Kulturhaus Schloss Großlaupheim



Romantik? In einem gemeinsamen Projekt der Deutschen Kammerakademie und des European Music Project soll das bisherige Ensemble des Festivals »neue musik im stadthaus ulm« um den Streicherapparat der DKN zu einem großen Klangkörper erweitert werden, der die Programm-Möglichkeiten beider Ensembles und somit des Festival-Konzepts enorm erweitert. European Music Project & Deutsche Kammerakademie Neuss am Rhein feat. Yuka Yanagihara, Gesang/Alex Nowitz, Performance. Anschließend LateLounge im Schlosscafé.

200 Jahre Friedrichsau: Kunstpfad in der Friedrichsau // Führung »Ulmer Extras«

Mittwoch, 04.05.2011, 18 Uhr // Tourist Information, Stadthaus



Vom Stadthaus über die Adlerbastei in die Friedrichsau führt der besondere Kunstspaziergang. Die Ulmer Skulpturenlandschaft unter freiem Himmel haben namhafte Künstler und Künstlerinnen geschaffen. Ulmer Extras – das sind ganz besondere Führungen mit speziell geschulten GästeführerInnen zu ausgesuchten, spannenden Themen. Wenn Sie mehr Informationen zu bestimmten Sehenswürdigkeiten oder besonderen Bereichen haben möchten, als Ihnen unsere reguläre Stadtführung bietet, dann sind Sie hier genau richtig. Anmeldung erforderlich.

Das Schaf // Opernfestspiele Heidenheim

Mittwoch, 22. Juni 2011, 18 Uhr // Opernzelt im Schlosspark



Ein Schaf liegt mit den anderen Schafen auf der Wiese, schläft, frisst – kurz: tut, was ein Schaf eben so tut, also nicht sehr viel. Eines Tages aber kommt ein Prinz auf die Wiese, der kein Prinz sein will. Er hat Angst, nicht die richtigen Sachen zu beschließen und die Menschen arm und unglücklich zu machen. Darum will er seine Krone verschwinden lassen – als das Schaf ihm verspricht, ihn nicht zu verraten, sagt er: »Schaf, du bist mein Freund.« Kindermusiktheater für alle ab 5 Jahren von Sophie Kassies mit Werken von Purcell, Händel und Monteverdi.

Der Diener zweier Herren // Jugendprojekt

Samstag, 16.04.2011, 19.30 Uhr // Podium, Theater Ulm



Clarice soll Federico heiraten. Sie aber liebt Silvio und er sie. Da kommt den beiden die Nachricht sehr zupass, dass Federico in einem Duell tödlich verwundet worden ist. Als jedoch der Diener Truffaldino auftaucht und seinen Herrn Federico ankündigt, ist die Enttäuschung groß. Der angebliche Federico entpuppt sich im Fortgang als dessen verkleidete Schwester Beatrice, die ihren Geliebten Florindo sucht, der wiederum ihren Bruder tatsächlich tötete. Wer den Sommernachtstraum für das verwickelteste Verwirrspiel hält, wird hier eines Besseren belehrt.

Mathematik - Wunderwelt Zahlen

Sonderausstellung bis 01. Mai 2011 // Sinn-Welt Biberach



Das Mathematikum öffnet eine neue Tür. Sie werden nicht mit Formeln, Symbolen und Gleichungen konfrontiert, sondern haben die Chance, an über 20 Exponaten eigene Erfahrungen zu sammeln. Es gibt Knobelspiele und Seifenhautexperimente, Sie können Brücken bauen und mathematische Funktionen laufen. Es ist geeignet für junge und ältere Besucher, für solche, denen Mathematik bisher nichts sagte, und für solche, die schon viel Mathematik gemacht haben. Die Besucher führen alleine oder in Gruppen selbstständig Experimente durch und erleben so ganz direkt und unmittelbar mathematische Phänomene.

Ganz weit weg und doch so nah! // Ausstellung des Labyrinth Kindermuseum Berlin

Sonderausstellung bis 18. September 2011 // Edwin-Scharff-Museum Neu-Ulm



Die Erlebnisausstellung nimmt kleine und große Weltenbummler mit auf eine sinnenfrohe Reise zum Zuhause anderer Kinder dieser Erde. Die interaktive Ausstellung gibt einen Einblick in die Vielfalt der Kulturen: Auf dem Marktplatz, im Verwandlungsbazar, im Friseursalon, beim Kochen, Bauen oder Lernen lässt sich die weite Welt spielerisch entdecken. Wer gerne selber etwas ausprobieren, wer Lust hat, Neues zu erfahren und wer Spaß am Mitmachen hat, ist in dieser Ausstellung genau richtig!

// WER – WIE – WAS

Wie kommt eine Zeitschrift in den Handel?

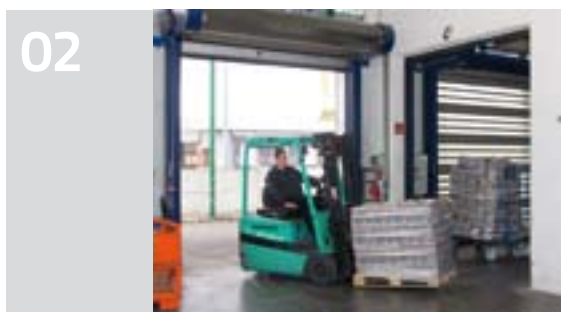
Foto-Serie: Wie funktioniert das?
1 // Der Presse-Grossist

Im Donautal stehen die Paletten mit Zeitschriften dicht gedrängt. Bei Presse-Grosso Getzkow stehen Zeitungen, Zeitschriften, Romane und vieles mehr zur Auslieferung bereit. Die Firma Getzkow ist ein sogenannter Presse-Grossist und versorgt in einem Gebiet von 5100 Quadratkilometern nahezu alle Verkaufsstellen mit Lesestoff – etwa 1400 Stellen sind das, in einem Gebiet mit rund 955.000 Einwohnern. »Wir fahren mit unseren Touren bis zu 4000 Kilometer jede Nacht«, erläutert Geschäftsführer Joachim Breiting. »Und wenn eine Verkaufsstelle den von Ihnen gewünschten Titel nicht hat, sorgen wir dafür, dass er am nächsten Morgen vorliegt. Ohne Aufpreis selbstverständlich«, ergänzt Vertriebsleiter Jürgen Unsel. Doch wie gelangt eine Zeitschrift ins Regal? Die Kunst liegt hierbei nicht beim Ausfahren, sondern bei der Auswahl der Geschäfte. Für welchen Kunden ist welcher Titel interessant? Wo wird was gekauft? Eine eigene Entscheidung bei jedem einzelnen der 4000 Titel. Autor und Fotograf Daniel M. Grafberger hat den Weg der »TV14« von Presse-Grosso Getzkow zum Bürofachgeschäft »Grünvogel« in Söflingen verfolgt.



01

Disposition im Büro // Im Dialog mit dem Verlag werden Besonderheiten und Liefermenge der neuen Ausgabe besprochen. Die Verteilung auf die 1400 Verkaufsstellen wird festgelegt.



02

Die Ware trifft ein // Sie wird vom LKW in die Halle gefahren.



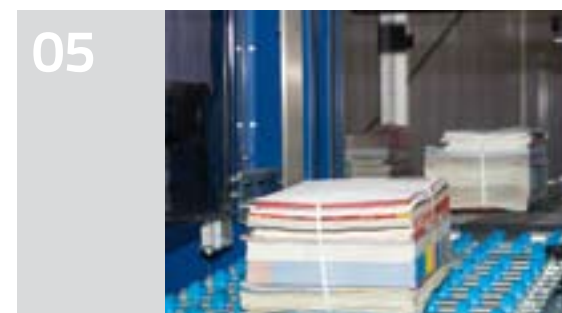
03

Am Band // Hier können bis zu 155 Titel aktuell kommissioniert werden.



04

Gestapelt // Für jeden Kunden wird der individuelle Stapel gepackt, der Computer weiß, wer was bekommt und zeigt den Mitarbeitern die Liefermenge an.



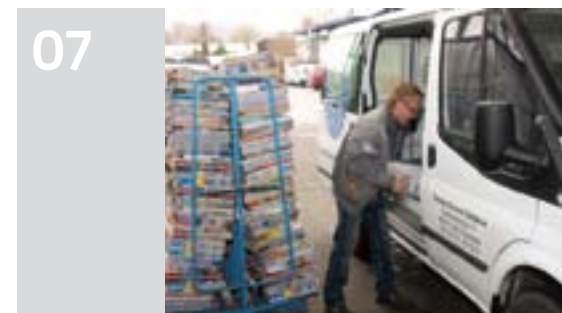
05

Bündelung // Der Lieferschein kommt aufs Paket, das vollautomatisch geschnürt wird.



06

Der Containerwagen // Das Paket wird dem Rollwagen der entsprechenden Tour zugeteilt.



07

Ware laden // Der Fahrer lädt sein Fahrzeug.



08

Los geht's // Der Fahrer startet zur Tour. In der Regel erfolgt das nachts.



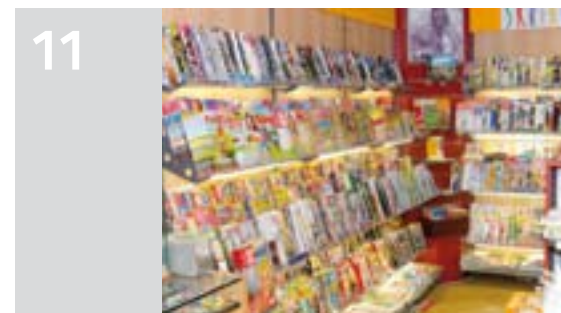
09

Pünktlich vor Ladenöffnung // Die Pakete erreichen das Geschäft. Bei Grünvogel in Söflingen hat der Fahrer den Schlüssel zum Gitter und kann die Pakete sicher und trocken ablegen.



10

Zur Ladenöffnung // Steffen Grünvogel kann die eingetroffene Ware in das Regal einsortieren. Nichtverkaufte Exemplare der vorherigen Ausgabe nimmt die nächste Tour wieder mit.



11

Jeden Morgen ein neues Bild // Immer die aktuelle Auswahl – für den Leser eine Selbstverständlichkeit.



12

Der Leser // Er kann es sich mit seiner neuen Zeitschrift gemütlich machen.



Ulm im Web

Die Donau, das Münster, die Friedrichsau: Das ist das analoge Ulm. Doch die Donaustadt hat auch in der digitalen Welt Wurzeln geschlagen. Wir stellen acht digitale Ulmer Außenposten vor.

Ulm-News.de

Der Schwerpunkt von Ulm-News.de liegt in der tages-



aktuellen Berichterstattung über Ulm und die nähere Region. Dabei scheint Ulm-News ein ganzes Heer von Journalisten zu beschäftigen, welche stets zur richtigen Zeit vom richtigen Ort knipsen und berichten. Ralf Grimminger und seinem Team nutzt dabei die Vorzüge des Web 2.0, was auch in der Kommentarlanschaft bemerkbar ist: Meinungen zu gerade angelaufenen Filmen und Kommentare über das politische Geschehen sind leicht zu verfassen, gern gelesen und ein Grundpfeiler der Website.

Jobs-Ulm.de

Ulm ist eine blühende Wirtschaftsregion und Hei-



mat vieler – zum Teil auch global agierender – Unternehmen. Damit diese Unternehmen gut qualifizierte Fachkräfte und kluge Köpfe eine herausfordernde Arbeit bekommen, bietet Jobs-ulm.de eine stets aktuelle und übersichtliche Datenbank an Stellengesu-

chen und Stellenangeboten. Angesichts des nahenden Fachkräftemangels ein Paradies für Jobsuchende und Arbeitgeber.

ulmer-aerzte.de



Welcher Arzt ist unter welche Nummer zu erreichen und wo befindet sich die Praxis? Die Website unter ulmer-aerzte.de gibt Auskunft und bietet den Besuchern mit einer übersichtlichen und leicht zu bedienenden Navigation die Möglichkeit, schnell an den Kontakt der Wahl zu gelangen. Zwar würde die Website für das Design keinen SpaZz-Website-Preis für gutes Design bekommen, für die Idee und die Funktionsweise jedoch allemal.

Team-Ulm.de



Team Ulm hat nach eigenen Angaben monatlich knapp eine Million Nutzer, die in 30 Tagen ca. 200 Millionen Seitenaufrufe produzieren. Es sind ca. 530.000 Nutzer registriert. Die Regional-Community kann mit ihren Funktionen allen Anforderungen entsprechen, die man als User an ein soziales Netzwerk stellen kann. Das Design ist jedoch nicht gerade ein Leckerbissen für die Augen und lässt die Website eher verstaubt als modern wirken.

Apps aus Ulm



// Ulm

Wie viele Parkplätze stehen in welchen Parkhäusern für mich zur Verfügung? Welche Sehenswürdigkeiten befinden sich in der Nähe und was ist ihre Geschichte? Die Bewertungen dieses Apps gehen von »Überraschend gut« bis »Schade, dass diese neue App nicht für das aktuelle iPhone optimiert wurde«.



// Frizz Ulm

Die App, die nach eigenen Angaben »alle Termine für Konzerte, Partys, Theater und Ausstellungen aus Ulm, Neu-Ulm und der Umgebung zusammenfasst.« Insgesamt wurde sie von acht Nutzern bewertet und bekommt drei von fünf Sternen. Die App gibt nicht nur Auskunft über Termine, sondern sagt auch, wie man dort hinkommt.



// Einstein Marathon

Der Einstein Marathon in deutschlandweit ein Begriff in »der Szene«. 18 Bewertungen ergeben vierinhalb Sterne. Die App teilt dem Nutzer mit, viele Tage, Stunden, Minuten und Sekunden es noch bis zum nächsten Einstein Marathon sind, und – wenn der Tag gekommen ist – wie viele Läufer sich angemeldet haben. Über den Link zur mobilen Website erhalten die User sekundengenaue Infos und die Ergebnisse der Läufe.



// Charlotte Lichtuhr

Da hat uns bei den Recherchen überrascht: Ehinger-Schwarz hat eine eigene App konzipiert! Die Charlotte Lichtuhr »bietet eine ganz andere, verblüffend einfache Art, die Welt-Zeitzone anzuzeigen«, so die Eigenbeschreibung. Die App wurde insgesamt 171 Mal bewertet und erhielt drei von fünf Sternen.

ANZEIGE

LAGERFELD

LASSEN SIE SICH BEGEISTERN!

ES ERWARTET SIE

DIE NEUE

FRÜHJAHRSKOLLEKTION

2011!

WolframS
LIFESTYLE ...die perfekte Mode für die neue Generation.

Hafenbad 12
89073 Ulm

Tel. 0731 1405255
www.wolfram-s.de

// SPIELETEST



Spieler // Familie Mauritius testet das Spiel »Die Tore der Welt«



Ein Spiel mit Spannung,
Taktik und Glück

»Die Tore der Welt«

Langsam hebt sich der Deckel, der Spielplan riecht neu, die einzelnen Teile werden aus der Stanzform gebrochen. Familie Mauritius spielt gerne Gesellschaftsspiele. Vater Boris hat mit seinen Söhnen Josef (15), Elias (13) und Noah (11) für Wissenshunger das Spiel »Die Tore der Welt« unter die Lupe genommen – an mehreren Tagen und in zahlreichen Spielrunden. Das Spiel wurde mit dem »Sonderpreis Spiel des Jahres plus 2010« ausgezeichnet und ist der Nachfolger von »Die Säulen der Erde«. Beide Spiele lehnen sich geschichtlich an die Bücher des Bestsellerautors Ken Follet an. Im England des 14. Jahrhunderts muss man sich als Bürger von Kingsbridge um verschiedene Bereiche kümmern: Bauen, Handel, Frömmigkeit, Ernährung, Medizinisches Wissen. In jeder Runde wird eine andere Ereigniskarte aufgedeckt, die die Handlungsmöglichkeiten für die Spieler vorgibt. Jede Karte bildet ein Ereignis aus dem Buch ab. Im Spiel werden verschiedene Bauwerke errichtet, die den Spielern Siegpunkte einbringen, indem sie sich entweder direkt daran beteiligen oder Geld spenden. Im späteren Verlauf greift die Pest um sich, Einwohner von Kingsbridge erkranken.



Information

»Die Tore der Welt«, Michael Rieneck, Kosmos Verlag, ca. 31,99 €, ab 12 Jahren, für 2 – 4 Spieler, Spieldauer ca. 90 Minuten

Jetzt erhält man Siegpunkte, wenn man medizinisches Wissen erworben hat und die Kranken versorgt. Die Eckpunkte sind schnell klar und der erste Eindruck ist ein guter: »schön gestaltet, hochwertige Spielteile, kompakt verpackt und eine Schnellstartanleitung, das ist gut und wichtig. Auch die historische Situation ist ansprechend, man kann sich etwas darunter vorstellen«, berichtet Vater Boris. Das erste Spiel gerät dann etwas zäh, es dauert, bis alle Regeln verstanden und Ziel wie Taktik verinnerlicht sind: »Das erste Spiel dauert dann auch zu lange, man hat danach keine Lust mehr, eine weitere Runde zu spielen.« Hat man es aber einmal, dann läuft das Spiel. Durch die unterschiedlichen Ereigniskarten und die eigene Taktik entwickelt jedes Spiel seine eigene Dynamik und »Die Tore der Welt« werden auch bei häufigem Spielen nicht langweilig. »Da wir nicht immer alle Zeit haben, finde ich gut, dass das Spiel auch zu zweit reibungslos funktioniert«, ergänzt der Familienvater. Laune macht auch, dass Taktik allein nicht reicht. Man muss auch das nötige Quäntchen Glück haben, um die Ereigniskarten zu überstehen, denn eine Pest kann alles ändern ... »eine spannende, schöne Geschichte« ist dann auch Boris Mauritius' Fazit.

// Daniel M. Grafberger

Spieler gesucht!

Sie haben eine Familie, die gerne spielt? Auch in der nächsten Ausgabe wollen wir wieder ein Spiel testen und suchen dafür eine Familie, die kritisch sagt, was ihr an einem Spiel besonders gefällt und was man besser machen sollte. Als Dankeschön dürfen Sie das getestete Spiel behalten. Bewerben Sie sich – gerne mit Bild: redaktion@wissenshunger-uhl.de.

Werden!

// BILDUNGSKOOPERATIONEN IN DER REGION

Hier wird angepackt und gefördert

Um Schülerinnen und Schüler optimal auf das Berufsleben vorzubereiten, ist es für die Partner aus Schule und Wirtschaft ein zentrales Anliegen, ihre Zusammenarbeit zu intensivieren. Schwerpunkt der gemeinsamen Bemühungen sind dabei der Ausbau und die Begleitung von Bildungspartnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen. Wissenshunger hat sich in Ulm umgesehen, was geboten wird.



»Jugend debattiert«-Teilnehmer // Lenz Köhl, Matthias Plappert, Rainer Lang, Filialdirektor der Sparkasse Ulm, Miriam Wolf, Tina Schlüter, Alexander Klein, Regionalverbundkoordinator (von links)

Das Bildungsnetzwerk der IHK Ulm

Die IHK Ulm hat ein Bildungsnetzwerk zwischen Unternehmen und Schulen initiiert, um eine dauerhafte und systematische Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft zu fördern. In diesem Bildungsnetzwerk verfolgen Schulen und Unternehmen gemeinsam das Ziel, die SchülerInnen frühzeitig auf die Anforderungen des Arbeitslebens vorzubereiten. Eine Kooperation ist beispielsweise zwischen der Ulmer Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft (UWS) und der Elly-Heuss-Realschule entstanden. Sie beinhaltet Praktika, in denen die Schüler den Beruf des Immobilienkaufmanns/-frau und des Bürokaufmanns/-frau kennen lernen können, sowie Bewerbungsseminare. Außerdem wird für die Elly-Heuss-Realschüler auch eine Zusammenarbeit bei technischen Themen angeboten, um das theoretische Wissen mit der Praxis im Alltag zu verknüpfen. Ein weiteres wichtiges Anliegen der UWS lautet »Wirtschaft verstehen« – daher bietet sie Unterricht oder Projekte zu Wirtschaftsthemen an.

Jugend debattiert

Eine Demokratie braucht Menschen, die kritische Fragen stellen, die ihre Meinung sagen und sich mit den Meinungen anderer auseinandersetzen. Deshalb wurde das von diversen Stiftungen finanzierte Projekt zur sprachlichen und politischen Bildung »Jugend debattiert« ins Leben gerufen. Es beinhaltet einen bundesweiten Wettbewerb für Schüler ab Klasse 8 an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen. Unterrichtsreihen bereiten auf den Wettbewerb vor und zeigen, wie vielfältig man

Debattierfähigkeiten im Alltag nutzen kann. Mit Hilfe der Sparkasse Ulm ist es 2009 erstmals gelungen, ein Regionalverbundfinale in Ulm zu veranstalten, und auch für 2011 ist die Unterstützung wieder fest zugesagt.

Bildungspartnerschaft Elisa Seniorenstift GmbH/ Media Markt GmbH/Adalbert-Stifter-Schule

Im Sommer 2010 trafen sich die Vertreter der o. g. Einrichtungen, um eine Bildungsgemeinschaft zu gründen. Intention der Kooperation zwischen der Adalbert-Stifter-Schule und des Elisa ist es, dass SchülerInnen außerhalb der Schule im Umgang mit älteren Menschen Erfahrungen sammeln sollen; bei den vom Media Markt angebotenen Praktika sollen die Schüler einen Einblick in die Berufswelt bekommen. Hinsichtlich der Kooperation Elisa/Adalbert-Stifter-Schule sind einige Aktionen geplant: Beispielsweise findet das Projekt »KUNST – gestaltet von Schülerinnen, Schülern und Senioren« statt; hierbei sollen Schüler und Elisa-Bewohner gemeinsam ein Mosaik gestalten. So werden die persönlichen und sozialen Kompetenzen der Sechstklässler verbessert und die Senioren bleiben mit den Interessen und den Wünschen der jungen Generation beim gemeinsamen Austausch in Kontakt.

// Sarah Klingel

ANZEIGE

Sie haben eine Immobilie zu verkaufen?

Langjährige Erfahrung, Marktkenntnis in Ulm Neu-Ulm und Umgebung sowie ein umfangreiches Marketinginstrumentarium garantieren Ihnen beim Verkauf Ihrer Immobilie über uns den besten Preis.

Ihr persönlicher Kontakt
Herr Martin Tentschert,
Tel. 0731 3795220

TENTSCHERT
Immobilien IVD

Frauenstraße 7
89073 Ulm
Tel. 0731 3795220
Fax 0731 6021379
info@tentschert.de
www.tentschert.de

// GASTESSAY

Auf Wiedersehen, Motivation?

Die WISSENSHUNGER-Ausgangsüberlegung

Der demografische Wandel führt dazu, dass wir zunehmend weniger qualifizierte Nachwuchskräfte haben werden. Die Unternehmen zahlreicher Branchen stehen damit vor einem enormen Wettbewerb um immer weniger hochqualifizierte Arbeitskräfte. Im Umkehrschluss bedeutet dies eine große Auswahlmöglichkeit für junge Menschen. Geht die Entwicklung damit nicht unweigerlich dahin, dass sich umworbene und begehrte junge Fachkräfte auf den Standpunkt stellen können, dass es auch mit 60 % Motivation geht, dass man sehr hohe Forderungen bezüglich Entlohnung, Sondervergütungen und anderer Boni stellen kann? Führt diese mögliche Mentalität zu einem Niveauverlust? Wie können Unternehmen auf diese Gefahr adäquat reagieren?

Wäre es nicht zu einfach, alle jungen Menschen zu berechenbaren, faulen Wesen abzustempeln, die nur noch eines im Sinn haben, »Profit« für den eigenen Nutzen aus dem demografischen Wandel zu schlagen? Was ließe das für einen Umkehrschluss im Hinblick auf die Unternehmen der Vergangenheit zu – »das Unternehmen, die ausbeutende Machtmetropole«?

»Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen.« (Antoine de Saint-Exupéry)

Sicherlich waren viele Unternehmen in der Vergangenheit in der glücklichen Lage, dass das Angebot der Arbeitsplätze geringer war als die Nachfrage durch potenzielle Bewerber. Der demografische Wandel sorgt für das Bewusstsein der Verschiebung. Jedoch wird sich dadurch nicht nur im allgemeinen der Fokus der Unternehmen auf junge Nachwuchskräfte richten, sondern auch auf aktive, erfahrene ältere Mitarbeiter.

War bisher ein potenzieller Bewerber glücklich, einen sicheren Arbeitsplatz gefunden zu haben, so war dies für viele die höchste Priorität. Durch die Verschiebung von Angebot und Nachfrage erhalten die Bewerber einen neuen und damit größeren Verhandlungsspielraum. Sie werden ihr zukünftiges Unternehmen nach Kriterien wie z. B. Wertschätzung ihrer Person und Leistung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, eigener Handlungsspielraum und insbesondere Unternehmens- und Führungskultur auswählen. Dadurch wird deutlich, dass

Information
BEMA COACHING
für Management & Führung
info@bema-coaching.de
www.bema-coaching.de

weitaus mehr als nur die Vergütung für eine Mitarbeitergewinnung und -bindung maßgeblich ist. **Es liegt an** den Unternehmen selbst, zu erkennen, dass sie handlungsfähig sind. Dadurch können sie schon heute auf die veränderten Gegebenheiten des Bewerbermarktes reagieren und präventiv nach innen und außen agieren. **Ungeachtet des demografischen** Wandels gibt es schon seit vielen Jahren Branchen, die nur noch schwer Fachkräfte gewinnen, wie z. B. im Handwerksbereich. Diese Branchen müssen schon lange mit einem schwindenden Nachwuchs klar kommen. Sie können mit größeren Unternehmen weder gehaltlich noch bei den ergänzend wichtigen Maßnahmen mithalten. Sie müssen seit langem darauf vertrauen, dass sich Mitarbeiter mit ihrem Unternehmen und dem Handwerk idealistisch verbunden fühlen. Damit verglichen haben Unternehmen des Mittelstands und der Industrie weitaus bessere Möglichkeiten, Mitarbeiter zu gewinnen, außer, dass auch dies für sie heute nicht mehr selbstverständlich ist. **Haben bisher Unternehmen** sich ihre Mitarbeiter ausgesucht, so werden sich zukünftig die Bewerber bewusst das Unternehmen, das zu ihnen, ihrer Lebensplanung und ihren Werten passt, auswählen. Eine der wichtigsten Voraussetzungen dafür ist, dass die für sie relevanten Entscheidungskriterien durch die Unternehmens- und Führungskultur am Arbeitsplatz täglich auch erlebbar sind.



Petra Bergmann //
Business Coach & HR Beraterin

weitaus mehr als nur die Vergütung für eine Mitarbeitergewinnung und -bindung maßgeblich ist.

Es liegt an den Unternehmen selbst, zu erkennen, dass sie handlungsfähig sind. Dadurch können sie schon heute auf die veränderten Gegebenheiten des Bewerbermarktes reagieren und präventiv nach innen und außen agieren.

Ungeachtet des demografischen Wandels gibt es schon seit vielen Jahren Branchen, die nur noch schwer Fachkräfte gewinnen, wie z. B. im Handwerksbereich. Diese Branchen müssen schon lange mit einem schwindenden Nachwuchs klar kommen. Sie können mit größeren Unternehmen weder gehaltlich noch bei den ergänzend wichtigen Maßnahmen mithalten. Sie müssen seit langem darauf vertrauen, dass sich Mitarbeiter mit ihrem Unternehmen und dem Handwerk idealistisch verbunden fühlen. Damit verglichen haben Unternehmen des Mittelstands und der Industrie weitaus bessere Möglichkeiten, Mitarbeiter zu gewinnen, außer, dass auch dies für sie heute nicht mehr selbstverständlich ist.

Haben bisher Unternehmen sich ihre Mitarbeiter ausgesucht, so werden sich zukünftig die Bewerber bewusst das Unternehmen, das zu ihnen, ihrer Lebensplanung und ihren Werten passt, auswählen. Eine der wichtigsten Voraussetzungen dafür ist, dass die für sie relevanten Entscheidungskriterien durch die Unternehmens- und Führungskultur am Arbeitsplatz täglich auch erlebbar sind.

Ein Beitrag von
Petra Bergmann,
Business Coach & HR Beraterin



Wir sind ein bundesweit bekannter Betreiber von Seniorenstiften mit gehobenen Ansprüchen. Unser Elisa Seniorenstift Ulm neben der Paulus-Kirche gelegen, bietet Senioren-Appartements mit umfangreichem Serviceangebot, ambulante Pflege, Tagesbetreuung „Stube“; Betreuungsdienste und unserem Pflgebereich „Regenbogen“. Wir legen großen Wert auf qualitativ gute Pflege und ein gutes und motivierendes Arbeitsklima in unserem Haus.

Zivildienst war gestern...

Mit der Aussetzung der Wehrpflicht – endet auch der Zivildienst - Deshalb sucht das Elisa Seniorenstift Ulm **ab dem 1. Juli 2011** Freiwillige und PraktikantInnen im Rahmen des neuen Bundesfreiwilligendienstes (BFD)

...der Bundesfreiwilligendienst für alle Altersgruppen ist die Zukunft!

Das Elisa Seniorenstift Ulm bietet 10 Stellen im neuen Bundesfreiwilligendienst (BFD) an. Der Bundesfreiwilligendienst ist neben dem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und dem Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) ein gesetzlich geregelter Freiwilligendienst, der soziales Engagement verbunden mit persönlichem Kompetenzerwerb, beruflicher (Neu-) Orientierung und lebenslangem Lernen möglich macht. Der BFD im Elisa Seniorenstift Ulm ist offen für Frauen und Männer aller Altersgruppen ab der Vollendung der Vollzeitschulpflicht. Egal ob Sie 16 Jahre oder 65 Jahre sind - beim Bundesfreiwilligendienst finden Sie im Elisa Ulm die passende Möglichkeit, sich zu engagieren. Zeitumfang – höchstens 40 h in der Woche – mindestens 20 h in der Woche (ab 27. Jahre). Der Dienst soll mindestens 6 Monate, im Regelfall eher 12 Monate umfassen und kann bis zu 18 Monaten Dauer (Sonderfall 24 Monate) vereinbart werden.

Interesse? Mehr Informationen?!

**Elisa- Seniorenstift Ulm; Herrn Martin Grünitz, Stiftungsdirektor,
Friedenstr. 39, 89073 Ulm; Gerne auch per Mailbewerbung (Max. 4 MB)**
martin.gruenitz@elisa-seniorenstifte.de ☎ (0731) 9221-09.

www.elisa-seniorenstifte.de

Ein Mitglied der CURANUM Pflegeexperten Gruppe!

// AUS DEM KLASSENZIMMER

Von Erziehungsordnungsmaßnahmen und White Boards

Serie (1): Tafeln, Tagebücher, Nachsitzen – gibt's das noch?

»Obwohl man es schon einige Male beschworen hat – das Ende der Kreidezeit – es gibt sie noch, die Tafeln in Klassenzimmern!«, lacht Helga Stetter. Nichtsdestotrotz kann man sich den modernen Medien nicht verschließen. Und so

berichtet die Rektorin der St. Hildegard Realschule, dass bereits die Hälfte der Klassenzimmer über einen Beamer verfüge, die andere Hälfte werde sukzessive ausgestattet. Sogenannte interaktive Whiteboards seien aber trotz-

dem im Kommen. Diese verbinden eine Tafel mit einer Präsentation, das Geschriebene kann sofort digitalisiert werden. »Manche Lehrer können sich damit aber nicht anfreunden, da es den Stil des Unterrichts verändert. Eine beinahe minutiöse Planung wird nötig«, erläutert Stetter, die das größte Problem in der Funktionsfähigkeit sieht: »Eine Tafel funktioniert immer!« Beim Beamer und White Boards samt Software gäbe es zu oft Ausfall- und Kompatibilitätsprobleme und somit Störungen des Unterrichts. »Wenn 30 Schülerinnen vor jeweils einem Notebook sitzen und vier der Rechner funktionieren nicht, haben Sie ein Problem.« Dann fehle es seitens der Lehrkräfte mitunter auch an Kompetenz. Die Schülerinnen – St. Hildegard ist eine reine Mädchenschule – beherrschen die Technik jedoch problemlos. Bereits in der sechsten Klasse gäbe es Schülerinnen, die Power Point-Präsentationen »vom feinsten« erstellen, und in der zehnten Klasse müssen die Schülerinnen sich in Dreiergruppen einer Präsentationsprüfung stellen und sich in Teamarbeit beweisen – Schlüsselkompetenzen für deren Zukunft. »Wichtig ist mir das Nutzen-Arbeitszeit-Verhältnis. Es muss nicht Power Point sein, wenn andere Mittel mit weniger Aufwand den selben Effekt erzielen«, erläutert Stetter, die für sich damit die Frage verbindet, wohin man die Schüler von heute erzieht; dabei liegt ihr das intakte Sozialgefüge der Schule am Herzen. Ganz altmodisch geht es hingegen bei Tagebüchern zu: Immer noch das klassische Buch, in rotem oder grünem Kunstleder gebunden, nimmt es den Unterrichtsstoff – unterschrieben vom Fachlehrer – ebenso auf wie fehlende Schüler(innen), den Ordnungsdienst oder Verfehlungen. Bei den beiden letzten hat sich auch nicht viel getan. »Die sogenannten Erziehungsordnungsmaßnahmen sind vor Kurzem neu geregelt worden. Neu ist, dass Schüler beim Nachsitzen offiziell auch zu Tätigkeiten wie den Schulhof aufräumen herangezogen werden können.« Der Ordnungsdienst hat sich hingegen überhaupt nicht verändert: Tafel wischen und das Klassenzimmer ordentlich halten. »Wir sind eine Mädchenschule, da ist das kein Problem. Bei uns können Sie sogar die Fernbedienung des Beamers im Klassenzimmer lassen. Da geht nichts verloren oder kaputt.«

// Daniel M. Grafberger

Rektorin // Helga Stetter

ANZEIGE

**Glücksbote:
Helfer
sein beim
ASB**



**Bundesfreiwilligendienst,
Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) &
Soziales Praktikum**

IN DEN BEREICHEN:

- » Offene Behindertenhilfe
Tel.: 0731/93 771-183, Christina Bochtler-Ackermann
- » Krankentransport
Tel.: 0731/93 771-145, Holger Bux
- » Ambulante und stationäre Pflege
Tel.: 0731/93 771-407, Dagmar Vorrier

**jetzt
anrufen**

www.asb-ulm.org



Arbeiter-Samariter-Bund
LV Baden-Württemberg e.V.
RV Ulm
info@asb-ulm.org

// VERANSTALTUNG

Ulmer Bildungs-Vielfalt stellt sich vor

Die Informationsbörse »Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm« wird präsentiert von Wissenshunger – sie findet statt am 18. Mai 2011 von 9.30 bis 17 Uhr im Roxy, Ulm



Gespräche // Impressionen der Veranstaltung vom letzten Jahr



Die Aussteller //

Anbieter schulischer und kindergarteneigneter Angebote, Anbieter von Nachmittagsangeboten an Schulen, Anbieter von schulunterstützenden Maßnahmen, Anbieter außerschulischer Bildungsangebote (auch für Kindertageseinrichtungen geeignet), Stiftungen, Förderer von Schulprojekten. Bereits vorhandene Kooperationen mit Schulen können als Beispiele dienen.

Das Programm //

Von 10 bis 13 Uhr: Rahmenprogramm I – für Lehrkräfte, Erziehende und »Fachpublikum« // Interessante Vorträge für Fachkräfte und Aussteller; Präsentation der neuen Homepage »Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm«; Informationen zum Thema »Netzwerken«, Finanzierungsmöglichkeiten, etc. **Von 14 bis 17 Uhr: Rahmenprogramm II – für alle** // Mit-Mach-Aktionen/Vorträge; Präsentationen/Vorstellungen für mögliche Kooperationen zwischen Schule/Kita und außerschulischen Partnern, bzw. wie gelungene Kooperationen zwischen Schule/Kita und außerschulischen Partnern entstanden sind.

Schnitzeljagd //

Für alle Besucher der Informationsbörse wird eine »Schnitzeljagd« geboten. Aufgabe dabei ist es, möglichst viele Aufgaben an möglichst vielen Ständen der Aussteller zu lösen. Natürlich gibt es etwas zu gewinnen!

Catering //

An der Bar des Roxy gibt es während der gesamten Informationsbörse Kalt- und Heißgetränke sowie Snacks.

Die Städte Ulm und Neu-Ulm streben eine effektive Vernetzung aller Akteure der städtischen Bildungslandschaft an. Nach dem erfolgreichen Start im vergangenen Jahr gibt es nun eine zweite »Informationsbörse« – am Freitag, 18. Mai 2011, von 9.30 bis 17 Uhr im Roxy Ulm. Sie wendet sich – bei freiem Eintritt – an pädagogische Fachkräfte, Kinder, Jugendliche und Eltern gleichermaßen.

Um die Vielfalt der außerschulischen Bildungsangebote für Kindertagesstätten, Schulen und Familien transparent zu machen, werden sich in diesem Rahmen Einrichtungen aus den Bereichen Kultur, Sport, Soziales, Jugendarbeit, Medienkompetenz u. a. vorstellen. Ziel der Börse ist es, das Angebot an Schulen und Kindertagesstätten durch kooperative neue Allianzen zu erweitern und kreative Impulse als Ergänzung der bereits bestehenden Aktivitäten zu setzen. Das Magazin »Wissenshunger« ist offizieller Medienpartner der Informationsbörse.

// Daniel M. Grafberger



Der »Schulminator« // Mahir Yildirim

Was wollten Sie als Kind werden, Herr Yildirim?

»Astronom und Physiker!«

Aber es kam dann doch anders. Mahir Yildirim, heute 29 Jahre alt, wurde Informatiker. Erinnert er sich an seine Schulzeit, dann denkt an einen Mahir, der »chaotischer, weniger zielgerichtet war als der Mahir heute«. In den Naturwissenschaften war er immer schon neugierig und saugte den Inhalt der »Was ist Was«-Bücher regelrecht in sich auf; die Idee, Astronom zu werden, reifte so bereits in der fünften Klasse heran. Bei den Berufsbildungstagen im Gymnasium besuchte er das Daimler Forschungszentrum, und die Tätigkeit der Physiker erschien ihm dort zu langweilig. Informatiker war ohnehin gerade »sexy« – wie Yildirim sagt – geworden. Er studierte in Freiburg, Austin (Texas) und an der renommierten ETH Zürich. Mit dem Studiumsbeginn wurde ihm zudem klar, dass er etwas tun musste. Vom Mittelmaß – Yildirim war mit erträglichen Noten von der Realschule an das Gymnasium gekommen und hatte auch dort wenig Interesse an ausgiebigem Lernen – setzte er sich

im Studium mit eisernem Willen und hartem Einsatz an die Spitze. Mit Top-Abschluss ließen die Top-Jobs nicht lange auf sich warten – wie zuvor in Karlsruhe bei einem führenden Inter-

netanbieter oder jetzt bei einer kleinen Ulmer Softwarefirma, die Yildirim derzeit berät. Der Moment, in dem Mahir Yildirim erkannt hatte, jetzt muss ich etwas tun, war sein Schlüssel zum Erfolg. Diese Erkenntnis möchte er teilen, speziell mit Menschen, die aus armen Verhältnissen, oftmals mit Migrationshintergrund, kommen und die Haupt- und Realschule besuchen. Er will motivieren, und dazu erzählt er gerne die »Affentheorie«, die besagt, dass man alles erreichen kann, wenn man sich nur genügend anstrengt. »Spitzenleistung, sei es in der Schule, im Beruf oder in anderen Bereichen, ist komplett erlernbar und kann jedem antrainiert werden«, schmunzelt Yildirim. Der konsequente Schritt danach war eine kleine Revolution der Nachhilfe. Die klassische Nachhilfe können sich viele Familien nicht leisten, und so gründete er das Portal »schulminator.com«. Nachhilfe online – mit Übungsaufgaben, Erläuterungen, Lernvideos und alles kostenlos. Vorerst nur für das Problemfach Mathe. Der Erfolg gibt ihm Recht. Dieses Jahr erwartet er bereits eine Million Besucher auf seiner Website, die er als Hobby betreibt. Die dankbaren E-Mails und Facebook-Einträge, die er zurückbekommt, sind ihm dabei Lohn genug.

// Daniel M. Grafberger

Information
www.schulminator.com

Wissenshunger

Die nächste Ausgabe erscheint am **28. Juni 2011**



INFOVERANSTALTUNGEN

Die Termine für die nächsten Infoveranstaltungen erfahren Sie unter (0731) 20 55 999 -0 oder www.akademie-bw.de

WAS TUN

NACH DEM SCHULABSCHLUSS? Sie kommen von der Hauptschule, der Realschule oder vom Gymnasium und möchten einen **staatlich anerkannten Abschluss** machen und gleichzeitig Ihre **besonderen Fähigkeiten und Neigungen fördern?**

WERDEN SIE staatlich geprüfte(r) **GRAFIK-DESIGNER(IN)**

mit gleichzeitiger **Fachhochschulreife** am BK Grafik-Design

staatlich geprüfte(r) Assistent(in) für **PRODUKT-DESIGN**

mit gleichzeitiger **Fachhochschulreife** am BK Produkt-Design

staatlich geprüfte(r) **MODE-DESIGNER(IN)**

mit gleichzeitiger **Fachhochschulreife** am BK Mode und Design

staatlich geprüfte(r)

TECHN. DOKUMENTATIONSASSISTENT(IN)

mit gleichzeitiger **Fachhochschulreife** am BK Medien-Design/ Technische Dokumentation (Profil Multimedia/Profil Architektur)

ERWERBEN SIE das **ABITUR** (ALLGEMEINE HOCHSCHULREIFE)

am Techn. Gymnasium (Profil Gestaltungs- und Medientechnik)

den **MITTLEREN BILDUNGSABSCHLUSS**

(**FACHSCHULREIFE**) an der Berufsfachschule Wirtschaft (Medien)

NEU: ZUSATZQUALIFIKATION

im BK Grafik-Design: Game-Design, 3-D Modelling, Animation, experimentelle Gestaltung mit Ton, Gips und Farbe, Werbefilm und Werbefotografie

im BK Produkt-Design: 3-D Modelling, Animation

im BK Mode-Design: Modefotografie

Mehr Infos unter www.akademie-bw.de oder direkt bei der **Akademie für Kommunikation** Schillerstraße 1/10, 89077 Ulm, Telefon (0731) 20 55 999 -0, ulm@akademie-bw.de

Akademie für Kommunikation

in Baden-Württemberg



Freiburg

Heilbronn

Mannheim

Pforzheim

Stuttgart

Ulm

Ausbildung. Zukunft. Karriere!



- Standortpolitik
- Starthilfe | Unternehmensförderung
- Aus- und Weiterbildung
- Innovation | Umwelt
- International
- Recht | Fair Play

Wir helfen Dir:

- Dich beruflich zu orientieren
 - den richtigen Beruf finden
 - Ausbildungsstellen zu finden
 - einen Praktikumsplatz zu bekommen
- ➔ **Deine Zukunft erfolgreich zu gestalten!**

Die IHK Ulm setzt sich für ein breites und hochwertiges Angebot an Bildungschancen und für mehr Qualität im Bildungswesen ein. Denn Bildung ist die Grundlage unseres Wohlstandes. Nur durch ein ausreichendes Angebot an gut qualifizierten Fachkräften sind unsere Unternehmen auch künftig in der

Lage, durch Innovationen und neue Technologien im internationalen Wettbewerb zu bestehen. Deshalb engagiert sich die IHK Ulm für gute Bildung in allen Bildungsbereichen, vom Kindergarten über die allgemein bildenden und beruflichen Schulen, die duale Berufsausbildung bis hin zum Studium.



Ansprechpartnerin:
Gabriele Tan-Wolf
Olgastraße 95-101, 89073 Ulm
Tel. 0731 / 173-188, tan@ulm.ihk.de

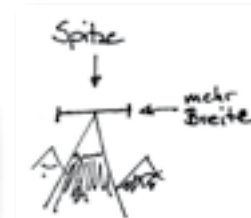
Diebstahl am Bedürftigen?

Jetzt mal im Ernst! Was ist das denn? Dank Leservorteil kostet der Eintritt statt 10 Euro nur noch 9 Euro? Zu einer Benefizveranstaltung? Rabattiert die Südwest Presse den guten Zweck? Stil hätte die Aktion gehabt, wenn sie den Euro für jeden abgegebenen Coupon aus eigener Tasche dazugespendet hätte ...



Die Breite an der Spitze

Wo Worte nicht mehr helfen, hilft eine Skizze:



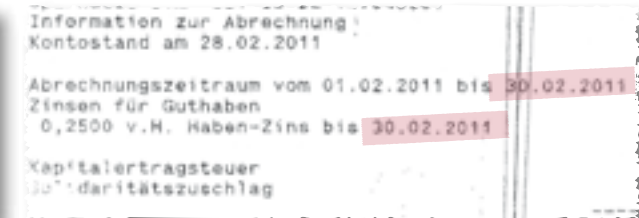
Geschäftszweck?

Das ist mal 'ne Leuchtreklame ... Was erwartet Sie hier? Schreiben Sie Ihre Vermutung an: spazzenhirn@ksm-verlag.de.



30 Tage Februar

Das Banker anders ticken als andere Menschen, wissen wir seit der Finanzkrise. Dass ihre Uhren aber völlig anders gehen, wissen wir Dank dem Kontoauszug der Sparkasse Ulm.



WUTANFALL

Wir sehen Rot

Ulm ist bekanntermaßen eine der sehr wenigen Städte, deren Einwohnerzahl – trotz des demografischen Wandels – in der Zukunft steigen wird. Erklärt wird das nicht durch die Geburtenrate, sondern durch Zuzug. Dieser erklärt sich nach unseren emotional leicht aufgeladenen Erkenntnis sehr einfach: Schuld sind die verdammten Ampelschaltungen in Ulm und – ja, wir haben euch nicht vergessen – in Neu-Ulm. Kein Wunder, dass die Stadt immer größer wird! Rein kommt man ja ganz locker (hübsche grüne Plakette vorausgesetzt – hilft einem an der roten Ampel aber einen feuchten Dreck bzw. Feinstaub), aber raus Fehlanzeige.

Erklärt auch, warum es in der Innenstadt keine Wohnungen mehr gibt: Rote Ampel, rote Ampel, rote Ampel, freie Wohnung, na dann wohne ich jetzt eben hier! Zum Verrücktwerden! Ist es denn nicht möglich, die Ampeln von der Zinglerstraße, vorbei am Bahnhof, hin zum Willy-Brandt-Platz so zu schalten, dass das Durchqueren der Stadt nicht zum Tagesaufzug gerät? Gleiches gilt für alle anderen stark befahrenen Arterien in Ulm und Neu-Ulm. Statt Verkehrsinfarkt mehr grüne Betablocker für die Stadt, bitteschön, Herr Wetzig!



ANZEIGEN

YaMas

Der April ist bei uns der Austern Monat
Sie finden eine grosse Auswahl an verschiedenen Austernsorten und vielen anderen Meeresfrüchte.
An Ostersonntag haben wir geöffnet und bieten Ihnen eine Auswahl an Lammspezialitäten an.

Fisch Restaurant

Herrenkellergasse 29
89073 Ulm

Tel.: 0731 / 40 78 614
e-Mail: info@yamas-ulm.de
Web: www.yamas-ulm.de

Öffnungszeiten:

Montag: Ruhetag
Dienstag - Sonntag: 11.30 Uhr - 15.00 Uhr
17.00 Uhr - 24.00 Uhr

Genießen Sie bei uns: täglich frischen Fisch,
wechselnden Mittagstisch,
mediterrane, leichte Küche,
exquisite Weine.

Wir veranstalten regelmäßig Weinverkostungen mit wechselnden Themen.
Informieren Sie sich direkt bei uns.

Eins von drei Büchern »Wofür stehst Du?« gewinnen!



Am Mittwoch 6. April 2011, 20 Uhr, ist Axel Hacke mit der Lesung »Das Beste aus aller Welt« zu Gast im Roxy (Tickets/Infos unter roxy.ulm.de). Seit mehr als zwanzig Jahren schreibt

Axel Hacke seine legendär-beliebten Kolumnen für das Magazin der Süddeutschen Zeitung. Aktuell ist er in den Top Ten der Bestsellerlisten vertreten: Zusammen mit Giovanni di Lorenzo hat Hacke das Buch »Wofür stehst Du? – Was in unserem Leben wichtig ist. Eine Suche« geschrieben.

SpaZz und Roxy verlosen anlässlich der Lesung im Roxy drei von Axel Hacke signierte Exemplare des Buchs! Gewinnen können Sie mit einer E-Mail an verlosung@spazz-magazin.de, Betreff: »Axel Hacke«
Einsendeschluss ist der 5. April 2011.

Die Mercedes-Benz Partyzone Manfred Hommel, Niederlassungsleiter Mercedes Benz, Ulm/Schwäbisch-Gmünd, hatte geladen und viele waren gekommen. In eine der anspruchsvollsten Locations der Region, wie wir finden! Gefeierte wurde mit rund 250 Gästen der Launch des Films über die von Hommel mit tollem Mitarbeiterteam organisierte Oldtimertour »Donau Masters 2010«. Umrahmt von Mercedes-Klassikerausfahrten, einem Autokorso durch die Hallen samt singendem »Mosi« und der Vorstellung des neuen SLK-Modells.



Neuer Vorstand der Wirtschafts-junioren
Einstimmig wurde bei der Mitgliederversammlung der Wirtschafts-junioren Ulm der neue Vorstand für 2011 gewählt. Wiedergewählt wurden Markus Hander, der vom scheidenden Martin Jilge die Position des Vorstandssprechers übernimmt, Tobias Edelmann und Mike Fiedler. Neu im Team sind Fabian Haußmann, Alexander Kulitz und Susanne Lemke. Anne Kristin Baumgärtel stellte sich nach vier Jahren im Vorstand nicht wieder zur Wahl. Dr. Peter Kulitz wird erstes Ehrenmitglied der Wirtschafts-junioren Ulm. Auf dem Foto (von links): Simon Pflüger, Holger Kaufmann, Tobias Edelmann, Fabian Haußmann, Susanne Lemke, Alexander Kulitz, Mike Fiedler, Markus Hander, Dr. Peter Kulitz).



Die glückliche Gewinnerin
Im SpaZz-Spezial »Schmuck-Kultur in Ulm« gab es ein Gewinnspiel. Den Ring Unisono von Tu Ego hat, wie berichtet, Simone Tränkle gewonnen. Ein Bild der glücklichen Gewinnerin – zusammen mit Tu Ego-Mitinhaber Stefan Motzke – erreichte die SpaZz-Redaktion vor Kurzem.



MAL EHRlich ...

... Herr Schlagenhaut



Frank U. (Irich) Schlagenhaut, 48, geboren in Lauffen am Neckar, ist Dipl. Betriebswirt (FH). Er ist Prokurist und Vertriebsleiter der Ulmer Getränke Vertriebs GmbH (UGV), einer 100%-Tochter der Brauerei Gold Ochsen. Die UGV ist Abfüller und Vertrieb für Pepsi Cola-Produkte.

Ihr Sternzeichen und was daran typisch für Sie ist?

Jungfrau – ehrgeizig, tatkräftig, leider manchmal etwas pedantisch

Ihre Schuhgröße?

44

Ihr Leibgericht?

Linsen mit Spätzle

Was treibt Sie an?

Lust auf Neues und Unbekanntes, die Dinge bewegen/verändern können

Das Schönste an der Region Ulm/Neu-Ulm?

Das (im Sommer mediterrane) Flair der großen Stadt Ulm, die Donau, die »Rückzugs-Möglichkeiten« der Schwäbischen Alb, die Vielfalt der sportlichen Möglichkeiten

Auf welche Frage wüssten Sie gerne eine Antwort?

Wo stehe ich mit 81?

Was war als Kind Ihr Berufstraum?

Rennfahrer

Das Thema, wenn Sie ein Buch schreiben würden?

Ethik in der Geschäftswelt

Was lieben Sie, was verachten Sie?

Ehrlichkeit, Humor, Sachkenntnis – Arroganz, Unpünktlichkeit, Intoleranz

Welchen Traum möchten Sie noch verwirklichen?

Mit einer Harley auf der »Mother Road«, der Route 66, von Chicago nach Los Angeles cruisen



stadtr \equiv gal

Loft, Büro und mehr ...



Platz zum Durchatmen



Freiraum zum Leben und Arbeiten.



Werkstatt mit Wunsch-Dimension.

Auf die Plätze, fertig ... Loft!

Verkaufsstart letzter Bauabschnitt

www.stadtregal.de

Informationen:

PEG Ulm mbH | Tel. 0731 80016-0 | ichwillins@stadtregal.de | www.stadtregal.de

ANZEIGE

die bärenstarke, familienfreundliche Adresse auf der schwäbischen Alb an der A7.

beim Sportzentrum
Riedweg 1 • 89182 Bernstadt
Tel.: (07348) 6196

info@albgasthof-baeren.de
www.albgasthof-baeren.de

Die nächsten Seminare

»Facebook, Twitter und Co. – eine praktische Einführung in die Funktionsweise und Anwendungspraxis der wichtigsten Social-Media-Tools«

Referent: Mathias Eigl, Direktor Studien & New Media „Akademie der Medien Ulm“

Zielgruppe: Firmenmitarbeiter, die für ihre Tätigkeit in Marketing und PR erste vertiefende Erfahrungen mit Social Media benötigen. Interessierte Privatpersonen, die den Umgang, die Chancen und Risiken von Social Media kompakt und intensiv kennenlernen möchten.

Seminartermine

Samstag, 09.04.2011, 10 – 17 Uhr
Mittwoch, 20.04.2011, 16 – 22 Uhr
Samstag, 07.05.2011, 10 – 17 Uhr

Kosten pro Termin: 230 Euro zzgl. MwSt., inkl. Seminarunterlagen und anerkanntem Zertifikat, Getränke.



Akademie der Medien Ulm (ADMU)

Schaffnerstraße 5
89073 Ulm

Tel.: 0731-3783295

info@medienakademie-ulm.de
www.akademie-der-medien-ulm.de



Der Löwe weist den Weg

Der Ulmer Sicherheitsdienst SHS und dessen Schwesterunternehmen CPN beziehen ihr neues Domizil im Stadttregal



Die Brüder Sancakli: Neue Mieter im Stadttregal

Es war ein langer Weg, bis die Brüder Sancakli Mitte März endlich ihre neuen Räumlichkeiten – über 260 m² im Ulmer Stadttregal – bezogen: »Wir haben in den letzten zwei bis drei Jahren nach etwas Adäquatem gesucht, aber nichts gefunden, das gepasst hat. Der alte Firmensitz wurde einfach zu eng mit unseren inzwischen 14 Angestellten im Verwaltungsbereich«, so Barny Sancakli. »Was uns hier sehr gut gefällt, ist der Loft-Charakter des Stadttregals.« Helle, freundliche und offene Räume mit einer großen Küche als Treff- und Mittelpunkt bieten nun genug Platz für beide Firmen. So hat nicht nur die 2000 gegründete Full Service-Agentur CPN erstmals eigene Büroräume, SHS selbst verfügt nun über einen großen Schulungsraum mit modernstem Equipment.

Das Team um SHS und CPN organisiert Veranstaltungen aller Art, stellt unter anderem das Sicherheitspersonal sowie Auf- und Abbauhelfer für Veranstaltungen im Größenrahmen von 100 bis 90.000 Besuchern. Sie bieten einen umfangreichen Revierdienst mit Interventionsmaßnahmen, einen Fahrdienst oder verleihen Equipment wie Funkgeräte und Polizeigitter. Für die Unternehmen arbeiten 90 Festangestellte und 250 Aushilfen. Außerhalb Ulms hat SHS seit August 2010 eine Niederlassung in Bremen, letzten Oktober kam der Standort in Freiburg hinzu.

Wer die beiden Firmen in Ulm besuchen möchte, muss lediglich auf den Löwenmenschen achten. Eine der vielen Plakaten, die 2008 in ganz Ulm verteilt waren, steht direkt am Eingang und begrüßt die Besucher.

sk

INFORMATION

SHS Sicherheit & Service GmbH, CPN Cross Promotion Network GmbH, Magirus-Deutz-Straße 18, 89077 Ulm,
www.shs-ulm.de

WAS HABEN SIE HEUTE GEMACHT ...

Herr Tentschert

Serie (7): Auf 25 Jahre Marktpräsenz kann Tentschert Immobilien in diesem Jahr zurückschauen. Martin Tentschert ist seit 1986 als Immobilienmakler selbstständig. Im April vergangenen Jahres zog er in seine neuen Geschäftsräume in der Frauenstraße, wo ihm und seinen mittlerweile acht Mitstreitern 340 Quadratmeter zur Verfügung stehen.

Um 6.00 Uhr stehe ich auf und gehe gleich anschließend ins Fitnessstudio, um zu trainieren.

8.30 Uhr: Frühstück

9.00 Uhr: Arbeitsbeginn im Büro, Vorbereitungen für das heutige Pressefrühstück werden getroffen.

10.00 Uhr: Zum 25-jährigen Firmenbestehen kamen heute etwa 10 Pressevertreter der regionalen Medien. Es fand ein Vortrag statt, interessante Gespräche folgten und da es ein Pressefrühstück war, gab es Kleinigkeiten zu essen.

12.00 Uhr: Mittagspause und Mittagessen, oft auch mit Kunden und Geschäftspartnern.

13.30 Uhr: Weiter geht es mit dem üblichen Tagesgeschäft, das bei mir so aussieht, dass ich die Telefonate mit Verkäufern und Interessenten für eine Immobilie führe. Ich mache Termine für Objektbesichtigungen aus.

14.30 Uhr: Objektbesichtigung: Wenn ich ein Haus anschau, laufe ich mit den Eigentümer zuerst einmal durch, beginnend im Keller über das Erdgeschoss bis zum Dachgeschoss. Auf dem Diktiergerät mache ich mir währenddessen Gesprächsnotizen, und es wird viel fotografiert, damit man sich während der Besichtigung nicht so viel aufschreiben muss. Die Bilder kann ich mir dann anschließend am Computer anschauen und daraus die Bewertung machen und das Exposé erstellen.

15.30 Uhr: Wieder zurück im Büro, um Schreibtischarbeiten zu erledigen.

20.30 Uhr: Feierabend.

INFORMATION

www.tentschert.de

Martin Tentschert:
Immobilien-Experte



ANZEIGE

Frühlingsfrische für Ihre Haut

Nach der kalten Jahreszeit wirkt Ihre Haut oft müde und es zeigen sich neue feine Fältchen und Linien. Sagen Sie „bye bye Winter!“ und läuten gemeinsam mit uns das Frühjahr ein. Wir verwöhnen Sie mit hochwertigen kosmetischen Behandlungen, für eine pfirsichzarte Haut voller Vitalität.

Unsere Schwerpunkte:
Kosmetische Behandlungen
Geringinvasive Faltherapien
High-Tech-Laserverfahren
Dauerhafte Haarentfernung
Körpertconturierung

Haut & Ästhetik
Dr. Wlotzke GmbH

Rosengasse 17 | 89073 Ulm
fon 0731.602 60 60
www.hautundaesthetik.de
info@hautundaesthetik.de

RADIO

7

PRÄSENTIERT



Jamiroquai

ULMER MÜNSTERPLATZ 17. JULI

TICKETS BEI ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSSTELLEN
UND WWW.RADIO7.DE

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON



Die XINEDOME Kinoseite

von Daniel M. Grafberger

Hop und seine Freunde kommen!

»Hop – Osterhase oder Superstar?« startet am 31. 03. – die »Stars« sind am 8. April im Xinedome!



Junghase E. B.

hat es nicht gerade leicht als Teenager. Sein Vater ist der Osterhase und leitet die geheime Schokoladenfabrik, in der Schoko-Glöckchen, Osterhasen und

all die anderen wundervollen Süßigkeiten für das alljährliche Osterfest produziert werden. Und E. B. soll in Kürze das Fami-

lienunternehmen weiterführen. Er aber hat einen anderen Traum, er will Schlagzeuger in einer Rock 'n' Roll-Band werden, und so läuft er am Abend vor seiner »Krönungszeremonie« einfach davon ...

Triff Hop und seine Freunde live! Am Freitag, 8. April sind sie von 15.30 bis 16 Uhr im Xinedome! Du kannst ein Foto mit ihnen machen lassen und darfst es sofort als Erinnerung mitnehmen!

TERMINE

Donnerstag | 7. April
Filmstart: »The Fighter«
Donnerstag | 14. April
Filmstarts: »Alles, was wir geben mussten«, »Paul – Ein Alien auf der Flucht«, »Winnie Puuh«
Donnerstag | 21. April
Filmstart: »Red Riding Hood«
Donnerstag | 28. April
Filmstart: »Thor«



Die Ice Age-Macher haben wieder zugeschlagen

Ab 7. April läuft »Rio« im Xinedome

Der gut gelaunte Papagei Blu lebt in der Kleinstadt Moose Lake in Minnesota. Er führt ein bequemes Leben mit seiner Gefährtin und besten Freundin Linda und es fehlt ihm an nichts. Blu und Linda denken, er sei der letzte seiner Art. Als sie jedoch herausfinden, dass es noch einen weiblichen Papagei in Rio de Janeiro in Brasilien gibt, machen sie sich auf die weite Reise in das exotische Land, damit die Zukunft dieser wunderschönen Papageienart gesichert ist. Liebe auf den ersten Blick ist es allerdings nicht, als der im Käfig aufgewachsene Blu und die freiheitsliebende Jewel aufeinander treffen ... aber sie erfahren viel über Freundschaft, Liebe und Mut und entdecken die brasilianische Leichtigkeit des Seins und den wahren Spaß am Leben.

Filmtipp

»WASSER FÜR DIE ELEFANTEN«



und schließt sich als Tierarzt einem Zirkus an. Hals über Kopf verliebt er sich in die Kunstreiterin Marlena und sie sich in ihn. Beide entdecken in der Zuneigung zu der eigensinnigen, als nicht dressierbar geltenden Elefantendame Rosie ihre Gefühle füreinander. Doch diese Romanze ist ein riskanter Drahtseilakt. Denn Marlena ist mit Zirkusdirektor August Rosenbluth verheiratet, einem Mann, der so charismatisch wie auch unberechenbar und gefährlich ist.

INFORMATION

Ein Film von Francis Lawrence. mit Reese Witherspoon, Robert Pattinson, Christoph Waltz u. a. **Start am 28. April 2011.**

Verlosung

5 Freikarten für unseren Filmtipp
»Wasser für die Elefanten« zu gewinnen!
E-Mail mit Betreff »Filmtipp« an
verlosung@ksm-verlag.de
Einsendeschluss: 17. April 2011

1931 hat die Große Depression, eine der schwersten Wirtschaftskrisen der Geschichte, Amerika fest im Griff. In dieser Zeit durchlebt auch Tiermedizinstudent Jacob Jankowski seine größte Krise. Nach einer familiären Tragödie lässt er sein altes Leben hinter sich

Im April

Eine Familie – Schauspiel
von Tracy Letts
Theater Ulm, Podium



USA, der mittlere Westen: Beverly Weston ist Alkoholiker, seine Frau Violet krebskrank und tablettenabhängig. Das Familienoberhaupt verschwindet eines Tages spurlos. Voller Sorge versammelt sich die Familie um die kranke Mutter. Das unerwartete Familienreffen entwickelt sich zum Kriegsschauplatz: Familiengheimnisse werden ans Licht gebracht und jeder ist sich selbst der Nächste ... In Tracy Letts groß angelegter Saga beschreibt er in tragikomischen Szenen den Zerfall einer Familie.

08. April, 20 Uhr

Kitty Hoff & Forêt Noir – »Zuhause«
Roxy



Kitty Hoff hat eingeladen und zwar privat: »Zuhause« heißt ihr drittes Album. Und wer jetzt an Feierabend-Jazz oder Pantoffel-Pop denkt, täuscht sich. Kitty erzählt auf ihre wunderbar eigenartige Weise heimelige Berliner Geschichten. Ihre Band Forêt-Noire tapeziert dabei spielfreudig und gekonnt alle möglichen Klangräume: orchestraler Glitzerpop, rumpeliger Jahrmarkt-Blues, lyrische Walzerballade, seidiger Bossa Nova. Live darf man sich außerdem auf Steptanzeinlagen, Zauberkünste und Anekdoten freuen.

15. April, 20 Uhr,
Schloss Großlaupheim
16. April, 19 Uhr
Stadthaus



Last echo of feeling

In einem inszenierten Konzert trifft der späte Schubert auf Gustav Mahler und Morton Feldman. Neu-Instrumentationen verrücken dabei auf subtile Art das scheinbar altbekannte Schubert'sche, Mahlers Klangwelt erscheint in der Instrumentation Arnold Schönbergs. Mit Morton Feldman steht ihnen der sich jedem persönlichen Ausdruck verweigernde Typus des intellektuellen Konzept-Komponisten gegenüber. Dieses konzertante Musik-Theater-Projekt wird von Regisseur Hannes Hametner und Jürgen Grözinger gemeinsam entwickelt.

5. April, 20 Uhr

Max Greger, Hugo Strasser, Peter Kraus & SWR Big Band
Congress Centrum



Max Greger, eine Legende der deutschen Showgeschichte, feiert 85. Geburtstag und zwar mit Gästen wie Hugo Strasser und Rock'n'Roll-Legende Peter Kraus, begleitet von der SWR Big Band. 85 Jahre »Max am Sax« – das sind 85 Jahre gelebte deutsche Musikgeschichte. Sein Lebenselixier, wie er die Musik bezeichnet: »Wenn wir die Bühne betreten und der Applaus aufbrandet, sind die Wehwehchen wie weggeblasen.« Feiern Sie mit »Max am Sax« und seinen langjährigen Weggefährten ein rauschendes musikalisches Fest.

08. April, 20 Uhr

»Ulan und Bator« – Absurdes Theater, Kabarett
Pfleghofsaal Langenau



Ihr Markenzeichen sind bunte Bommelmützen. Sobald Sebastian Rüger und Frank Smilgies die Wollhelme übergezogen haben, beginnt ihr irrwitziges Spiel, das alles andere als einfach gestrickt ist: ohne Sinn, mit Verstand, geistvoll und doch abern. Kabarett kann man die Mischung aus Dada-Dichtung, Satiren-Sketchen, Slapstick, Medienkritik, Theaterphilosophie, versponnenen Liedern und clownesker Pantomime nicht wirklich nennen – auch wenn die beiden ausgebildeten Schauspieler als Kabarett-Duo laufen.

22. April, 19.00 Uhr

Passion & Lyrik/ Rezitation & Konzert zum Karfreitag
Zehntstadel Leipzig



Passion ist die Zeit der Reinigung von Todesfurcht und des Erinnerns an die eigene Mitleidensfähigkeit. Zeit für die Betrachtung von Leid und Leidenschaft. Am diesjährigen Karfreitag begeben sich die bekannte TV-Moderatorin Sabine Sauer und die Grassauer Blechbläser im Leipheimer Zehntstadel auf eine Spurensuche zwischen Aufbegehren und Besinnung, Zweifel und Gottesgewissheit, die keinen unberührt lässt. Rezitation: Sabine Sauer, Musik: Grassauer Blechbläser Quintett, mit Texten aus vier Jahrtausenden.

Regelmäßig

Sa, 10:00 + 14:30, sonn- und feiertags
11:30 + 14:30, **Stadtführung**, mit Besichtigung des Münsters, Altstadt, Rathaus, Donau, Fischerviertel

Sa, 14:00 Uhr, Reisebusparkplatz Ulm,
Stadtrundfahrt durch Ulm/ Neu-Ulm

Di + Do, 19:30 Uhr (außer Fei), Stadthaus,
Abendbummel durch die Ulmer Altstadt

Jeden Mittwoch, 20.30 Uhr, Gerberhaus,
Mit dem Nachtwächter unterwegs

1.+3. So, 14 Uhr, Donauschwäbisches
Zentralmuseum, **Führung durch die Dauerausstellung**

Di – So, feiertags 10 – 17 Uhr, Kloster
Wiblingen, **Führungen durch das Museum im Konventbau mit Bibliothekssaal nach Voranmeldung**

Do 18 Uhr + Sa 14 Uhr, **Öffentliche Führungen in der Kunsthalle Weishaupt**

1. So 14 + 15 Uhr: Botanischer Garten
Uni Ulm, **Gewächshausführung**

1. So, 14 Uhr, **Führung durch das Festungsmuseum Fort Oberer Kuhberg**

Museum der Brotkultur, jeden 2. Sonntag
im Monat, 15 Uhr, **Kostenlose Führung**

Mikroskopmuseum im Atelier Johannes
Schumann, Mo – Do, 10 – 11.30 und 14 –
18 Uhr, Fr 10 – 13 Uhr, Sa, So, Feiertag nach
Vereinbarung, **Führung durchs Museum**

So, 14 Uhr, Dokumentationszentrum
Oberer Kuhberg Ulm, **Führung durch die KZ-Gedenkstätte**

Sa, 11 Uhr, Petruskirche Neu-Ulm,
Orgelmusik

Fr, 14-tägig, 19:00, Elisa Seniorenstift,
Hausmusikabend

Tägl. ab 19 Uhr, Café im Stadthaus,
Café für jede Tonart

Sauschdall, Mo, 20. **Game & Jam**, Do,
21 Uhr **Wechselnde Veranstaltungen**

letzter Mo, 14-16 Uhr, WeststadtHaus,
Seniorentreff

Sa 21-2 Uhr, **Treffpunkt Fort Eselsberg**

CAT, Do, 21 Uhr **Wechselnde Veranstaltungen**, 1. Fr, 22 Uhr, **ReptileHouse**

Poesie-Telefon 0731/161-4747, wechselnde Beiträge

Mi+Sa, 7-13 Uhr, Münsterplatz Ulm und
Petrusplatz Neu-Ulm, **Wochenmarkt**

Tägl. 10:46, 12:16, 15:16, 16:16, 17:16 Uhr,
Münsterplatz (Haus Abt), **Glockenspiel**

1. So, 14 Uhr, Museum zur Geschichte
von Christen und Juden Schloss Großlaupheim,
öffentliche Führung

Do - So, nur nach Voranmeldung, **Führung »The Walther Collection«**, Neu-Ulm/Burlafingen

Fr 01

AUSSTELLUNGEN/MUSEEN

Langer Stadthausabend
ganztägig, Stadthaus

FESTE/JUBILÄEN

Rockbar, 22:30, Roxy

KONZERTE

A-Bomb, 20:00, Roxy

THEATER/TANZ

Kasperles Flugwettbewerb

15:00, 1. Ulmer Kasperle Theater

Mörderspiel – Sizilianische Hochzeit

18:30, Maritim Hotel

Falten – Geschichten aus dem »STRAFF-Vollzug« von Raoul Biltgen

20:00, Donaubastion

Im weißen Rössl, 20:00, Theater Ulm

Frühstück bei Kellermanns

20:00, AuGuS Theater Neu-Ulm

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Geschichten zum Wochenende

15:30, Kinderbibliothek

Der historische Jesus

19:45, Unitas-Loge

Heinz Zak – Symphonie der Berge

20:00, Kulturhaus Schloss Großlaupheim

Sa 02

KONZERTE

Frühjahrskonzert

19:30, Pfleghof, Langenau

MESSEN/MÄRKTE

Bücherflohmarkt, 10:00, Roxy

THEATER/TANZ

FiThea: Die Geschichte von der kleinen Frau mit dem kleinen Mann im Bauch ab 5 J., 15:00, Altes Theater

Kasperles Flugwettbewerb

15:00, 1. Ulmer Kasperle Theater

Tag und Nacht, 19:00, Theater Ulm

Junge Bühne Ulm: Amadeus ab 12 J.

19:30, Altes Theater

Eine Familie, 19:30, Theater Ulm

Frühstück bei Kellermanns

20:00, AuGuS Theater Neu-Ulm

Orpax, 20:00, Roxy

Falten – Geschichten aus dem »STRAFF-Vollzug« von Raoul Biltgen

20:00, Donaubastion

Shakespeares sämtliche Werke

22:00, Theater Ulm

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Simsalabim – der liebreizende Modetreff,

10:00, Zum fröhlichen Nix, Blaubeuren

Öffentliche Führung »Robert Longo«

14:00, Kunsthalle Weishaupt

Eröffnung der Ausstellung »Die Weißenhöfer: Radical Research. Die Wurzeln der Wissenschaft, Matthias Beckmann – Jörg Mandernach – Uwe Schäfer«

20:00, Ulmer Museum

Pfuhler Bürgerball, 20:00, Seehalle Pfuhl

So 03

KONZERTE

Konzert, 17:00, Kloster Blaubeuren Dorment

Liederabend Oxana Arkaeva

19:30, Theater Ulm

MESSEN/MÄRKTE

Künstlermarkt, 10:00, Sportzentrum Halde

THEATER/TANZ

Die lustigen Weiber von Windsor

14:00, Theater Ulm

Freunde, 15:00, Musikschule Neu-Ulm

Junge Bühne Ulm: Rot Blau Schwarz Grau ab 6 J., 15:00, Altes Theater

Kasperles Flugwettbewerb

15:00, 1. Ulmer Kasperle Theater

»Der Gruffelo«/Kindertheater

15:00, Pfleghof, Langenau

Theater Tango Ulm, 19:00, Theater Ulm

Luise Kinseher: Einfach reich – Kabarett, 19:00, Zehntstadel Leipzig

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Kinderprogramm: Osterpalmen basteln, 10:00, Oberschwäbisches Museumsdorf Kürnach

Tropische Genüsse – Genussmittel und Gewürze der Tropen – Gewächshausführung

14:00, Botanischer Garten

Themenführung »Laupheimer Rabbiner«, 14:00, Museum zur Geschichte von Christen und Juden, Schloss Großlaupheim

Die Geschichte der Waldnutzung – Vortrag, 15:15, Botanischer Garten

Kulturcafé, 16:00, Roxy

Mo 04

KONZERTE

Django Bates Trio »Beloved Bird«

20:00, Stadthaus Ulm

Di 05

KONZERTE

Max Greger, Hugo Strasser, Peter Kraus & SWR Big Band

20:00, Congress Centrum Ulm

THEATER/TANZ

Petits crimes conjugaux – Open Stage

19:30, Theater Ulm

Die lustigen Weiber von Windsor

20:00, Theater Ulm

Mi 06

KONZERTE

Willy Astor – Tonjuwelen

20:00, Schloss Großlaupheim

THEATER/TANZ

Kasperle trifft den Osterhasen

15:00, 1. Ulmer Kasperle Theater

Tag und Nacht, 20:00, Theater Ulm

Herzalarm, 20:15, Theater Ulm

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Süddalmatinische und montenegrinische Inseln und Küstenlandschaften, 17:00, Ulmer Volkshochschule

»Das 1. Evangelium - Matthäus - Filmvorführung«, 19:00, Museum zur Geschichte von Christen und Juden, Schloss Großlaupheim

Tauben fliegen auf. Lesung mit Melinda Nadj Abonji, 19:30, Donauschwäbisches Zentralmuseum

Frag den Wirt – Kneipen-Quiz

20:00, Zum fröhlichen Nix, Blaubeuren

Axel Hacke, 20:00, Roxy

Do 07

KONZERTE

35. Ulmer Bluesfest: Big Daddy Wilson Trio, 20:30, Begegnungsstätte Charivari

THEATER/TANZ

Kasperle trifft den Osterhasen

11:00, Roxy

Kasperle trifft den Osterhasen

15:00, 1. Ulmer Kasperle Theater

Rinnovazione II, 19:30, Theater Ulm

Frühstück bei Kellermanns

20:00, AuGuS Theater Neu-Ulm

'Sprachjazz' von dem Duo »Wortkunstlauf«, 20:00, Donaubastion

Poetry Slam, 22:00, Theater Ulm

ANZEIGE



VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Tag der Astronomie
09:00, Stadthaus Ulm

5. Frauenprojekttag in Vöhringen
09:00, Wolfgang-Eychmüller-Haus, Vöhringen

Ulm - Münster, Ziegel und Zement
14:00, Ulmer Münster

Öffentliche Führung 'Robert Longo'
14:00, Kunsthalle Weishaupt

Modeschauen der Maßschneider Ulm und Region, 15:00, Stadthaus Ulm

Märchenzauber: Schabur und Bochara, 20:00, Begegnungsstätte Charivari

So 10

Oberschwäbisches Museumsdorf
Kürnbach



Korbmacher- und Schreinertag

Sonntag, 10. April 2011
88427 Bad Schussenried-Kürnbach
www.museumsdorf-kuernbach.de
Tel. 075 83 94 20 50
täglich geöffnet von 10 bis 17 Uhr

KONZERTE

Matinee: 4. Philharmonisches Konzert, 11:00, Theater Ulm

Konzert Studio Ulmer Musikfreunde
19:00, Kornhaus Ulm

De Profundis Clamavi
19:30, Pauluskirche Ulm

THEATER/TANZ

Kasperle trifft den Osterhasen
15:00, 1. Ulmer Kasperle Theater

Der Zwerg/Herzog Blaubarts Burg
19:00, Theater Ulm

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

'ulmer einkauf sonntag'
11:00, Ulmer Innenstadt

Öffentliche Führung 'Die Weißenhöfer: Radical Research — Die Wurzeln der Wissenschaft'
11:15, Ulmer Museum

Signierstunde mit Elvira Lauscher
14:00, Buchhandlung Gondrom

Allerlei ums Osterei. Osternachmittag mit Ostermalerei für Groß und Klein und einem Suchspiel für Kinder, 14:00, Donaueschwäbisches Zentralmuseum

Öffentliche Führung durch die Ausstellung Casa Mare, 14:00, Donaueschwäbisches Zentralmuseum

Holz und Flechtwerk meisterhaft! Korbmacher- und Schreinertag
ganztägig, Oberschwäbisches Museumsdorf Kürnbach

Mo 11

THEATER/TANZ

Musical: Luftsprünge - Der Schneider von Ulm und der Traum vom Fliegen, 19:00, Theater Ulm

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Steinzeit zum Anfassen und Begreifen
20:00, Zum fröhlichen Nix, Blaubeuren

Ulmer Extras: 'Interreligiöse Führungen, Kath. Georgskirche, Jüdische Synagoge, Moschee'
16:00, Georgskirche

Di 12

KONZERTE

Philharmonisches Konzert Nr. 4
20:00, Theater Ulm

THEATER/TANZ

Theater Eukitea: Der Öko-Clownsbau, 10:00, Zehntstadel Leipheim

Musical: Luftsprünge - Der Schneider von Ulm und der Traum vom Fliegen
10:30+19:00, Theater Ulm

'Oh, wie schön ist Panama'
14:30, Bürgerhaus Senden

Mi 13

THEATER/TANZ

Luftsprünge, 10:30, Theater Ulm

Kasperle trifft den Osterhasen
15:00, 1. Ulmer Kasperle Theater

Hamlet, 20:00, Theater Ulm

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

»Rom an der Mosel«: Trier
17:00, Ulmer Volkshochschule

Do 14

THEATER/TANZ

Kasperle trifft den Osterhasen
15:00, 1. Ulmer Kasperle Theater

Belehrer, 19:00, Roxy

Eine Familie, 19:30, Theater Ulm

Das Rheingold, 20:00, Theater Ulm

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Öffentliche Führung 'Robert Longo'
18:00, Kunsthalle Weishaupt

Öffentliche Führung 'Die Weißenhöfer: Radical Research — Die Wurzeln der Wissenschaft'
18:00, Ulmer Museum

CUT - Filmreihe zur Arbeit
18:30, Haus der Gewerkschaften

Fr 15

AUSSTELLUNGEN/MUSEEN

Berblinger Flugwettbewerb 2011 - Fliegen mit innovativen Technologien
ganztägig, Flugplatz Friedrichshafen/Messe

KONZERTE

Mathew James White, mitreißende Gitarrenmusik aus Neuseeland
20:00, Zum fröhlichen Nix, Blaubeuren

Netzer & Scheytt feat. Jeanne Carroll/Blues, 20:00, Pflieghof, Langenau

KlangHaus 2011 - Deutsche Kammerakademie & European Music Project, 20:00, Schloss Großlaupheim

35. Ulmer Bluesfest: Monster Mike Welch und Band
20:30, Begegnungsstätte Charivari

THEATER/TANZ

Nutters, 11:00+19:00, Roxy

Kasperle trifft den Osterhasen
15:00, 1. Ulmer Kasperle Theater

Belehrer, 19:00, Roxy

Frühstück bei Kellermanns
20:00, AuGuS Theater Neu-Ulm

'Sprachjazz' von dem Duo 'Wortkunstlauf', 20:00, Donaustadt

Tag und Nacht, 20:00, Theater Ulm

Latin-Salsa-Tanznacht, 22:00, Theater Ulm

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Kursreihe Pflanzenbestimmungen - Weidengewächse Teil 2
09:00, Botanischer Garten

Geschichten zum Wochenende
15:30, Kinderbibliothek

Ulmer Extras: 'Neu-Ulmer Persönlichkeiten', 16:00, Rathausplatz Neu-Ulm

Vortrag: »Natürlich jung bleiben«
19:30, Mrs. Sporty, Club Ulm-Mitte
19:30, Mrs. Sporty, Club Ulm-Söflingen

Sa 16

KONZERTE

Jugendfestival der Bläseschule, 09:00, Stadtkapelle, Vöhringen

Last echo of feeling
19:00, Stadthaus Ulm

Shantel DJ Session, 22:30, Roxy

Frühjahrskonzert der Stadtkapelle
20:00, Schloss Großlaupheim

THEATER/TANZ

FiThea: Die Geschichte von der kleinen Frau mit dem kleinen Mann im Bauch ab 5 J., 15:00, Altes Theater

'Leon der Pirat', 15:00, Evang. Gemeindehaus Ulm-Böfingen

Kasperle trifft den Osterhasen
15:00, 1. Ulmer Kasperle Theater

Nutters, 19:00, Roxy

Belehrer, 19:00, Roxy

Tag und Nacht, 19:00, Theater Ulm

Der Diener zweier Herren (Jugendprojekt) - Premiere, 19:30, Theater Ulm

Frühstück bei Kellermanns
20:00, AuGuS Theater Neu-Ulm

Falten - Geschichten aus dem »STRAFF-Vollzug« von Raoul Biltgen
20:00, Donaustadt

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Französischsprachige Vorlesestunde: Albert, le poussin qui fait tout de travers, 11:00, Kinderbibliothek

Kinderwerkstatt 'Der Löwenmensch'
13:30, Ulmer Museum

Öffentliche Führung 'Robert Longo'
14:00, Kunsthalle Weishaupt

Führung: Der Schneider von Ulm - Ein genialer Fluggenieur zwischen Dichtung und Wahrheit, 14:30, Treffpunkt vor der Tourist-Information

Führung durch die Ausstellung - FarbzauberEi und Osterhasen-Geheimnis, 17:00, Botanischer Garten

So 17

AUSSTELLUNGEN/MUSEEN

Fake Holidays, 13:30, Stadthaus Ulm

KONZERTE

Matinee. Last echo of feeling
11:00, Stadthaus Ulm

Musikalischer Nachmittag mit der Stubenmusik Eglöfs, 14:00, Oberschwäbisches Museumsdorf Kürnbach

L.v. Beethoven: Messe C-Dur; Oratorium 'Christus am Ölberge'
18:00, Pauluskirche

Last echo of romantics
19:00, Stadthaus Ulm

THEATER/TANZ

Clowntheater Frieda Fröschli und Resli - Das Osterkonzert
11:00, Kindertheaterwerkstatt

Das Rheingold, 14:00, Theater Ulm

Corx & Murx, die Zauberclowns
15:00, Zum fröhlichen Nix, Blaubeuren

Gackitas Ei, 15:00, Musikschule Neu-Ulm

Junge Bühne Ulm: Rot Blau Schwarz Grau ab 6 J.
15:00, Altes Theater

Kasperle trifft den Osterhasen
15:00, 1. Ulmer Kasperle Theater

Belehrer, 19:00, Roxy

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Führung durch die Ausstellung - FarbzauberEi und Osterhasen-Geheimnis, 10:00+11:30, Botanischer Garten

Frühstücks-Matinee mit Lesung & Musik, 10:00, Zum fröhlichen Nix, Blaubeuren

Siegerehrung: Berblinger Flugwettbewerb 2011, 11:00, Rathaus Ulm, Marktplatz



10. Ulmer Dreirädes- und Ostermarkt

am Samstag, den 16. April 2011, im Fort Unterer Kuhberg 12

Wir verkaufen alles, was Räder und Rollen hat, und Spielzeug fürs Freie.

Annahme Ihrer Fahrzeuge: 09.30 Uhr - 11.30 Uhr
Verkauf: 11.30 Uhr - 14.00 Uhr

Auszahlung und Abholung: 14.00 Uhr - 15.00 Uhr

Zeitgleich veranstalten wir gemeinsam mit anderen Vereinen und Einrichtungen unseren

Ostermarkt

Unsere Angebote:

- selbstgemachte Osterartikel
- der Secondhandladen hat geöffnet
- vielseitige Mitmachaktionen für Kinder
- das Kuhbergbähnle fährt wieder
- ein reichhaltiges Angebot an Speisen und Getränken

Auskunft: 0731 3600710

www.grüner-zweig-ulm.de info@gruener-zweig-ulm.de

ANZEIGEN

VERBINDET

GOLDSCHMIEDE DENTLER
GERBERGASSE 3 ULM WWW.EXDENTLER.DE
DI - FR, 10 - 13 UND 15 - 18 UHR, SA, 10 - 14 UHR

ANZEIGEN

Weizen. Aus Leidenschaft.

Ihr Georg L. Bucher
Dipl.-Braumeister & Bier-Sommelier

Guinzburger
Zu jeder Stunde. In jeder Runde.

www.guinzburger-weizen.de

LAUCHE & MAAS der Reise Ausrüster
www.lauche-maas.de

Soldatenstraße 100
Ulm Söflingen
0731 38 21 83

Frohe Ostern

	Im Anschluss: Rockbar	A-BOMB A Tribute to AC/DC Fr 01-04-11	KONZERT
		CHAOSTHEATER OROPAX 'Im Rahmen des Unmöglichen' Sa 02-04-11	COMEDY
		KULTURCAFÉ: Theater im Alltag – „Leben“ auf der Bühne Moderation: Clemens Grote So 03-04-11	DISKUSSION
		AXEL HACKE 'Das Beste aus aller Welt' Mi 06-04-11	LESUNG
		KITTY HOFF & FORÊT NOIR 'Zuhause' – Nouvelle Chanson Fr 08-04-11	KONZERT
		JAMARAM 'Jameleon in Dub' Sa 09-04-11	KONZERT
	Im Anschluss: Deep Valley Soundsystem	SHANTEL Anarchy & Romance DJ-Session Sa 16-04-11	TANZHAUS
		MÄNNERABEND 'Eine lustvolle Geisterbahnfahrt durch das Wesen Mann' Do 21-04-11	COMEDY
	Im Anschluss: Radau & Rabatz Klub	LIVE IN DEN MAI mit Fritten- bude, Egotronic, Supershirt' Sa 30-04-11	KONZERT
	LaBrassBanda-Musiker auf Solopfad	STEFAN DETTL 'Rockstar' Do 05-05-11	KONZERT
		VINCE EBERT 'Freiheit ist alles' Sa 07-05-11	KABARETT
		DUBIOZA KOLEKTIV Reggae-Dub-HipHop-Rock So 08-05-11	KONZERT
			
KULTUR.ULM Tickets und Programm unter www.roxy.ulm.de Schillerstr. 1/12 89077 Ulm Tel 0731.968620			

Eröffnung der Ausstellung Studio Archäologie 'Der Teufel in der 11. Kammer — Die Rätsel der Stadelhöhle im Lonetal', 11:00, Ulmer Museum

Ulmer Extras: 'Die Bundesfestung auf dem rechten Donauufer'
11:00, Neu-Ulmer Wasserturm

Öffentliche Familienführung 'Robert Longo', 14:00, Kunsthalle Weishaupt

SWR3 Live Lyrix Tour 2010/11
19:00, Schloss Großlaupheim

Mo 18

AUSSTELLUNGEN/MUSEEN

Ausstellungseröffnung: Die Fluggpioniere der Region - Der Schneider von Ulm, Graf Zeppelin und Hermann Köhl
13:30, Haus der Stadtgeschichte

THEATER/TANZ

Belehrer, 19:00, Roxy

Di 19

THEATER/TANZ

Eine Familie, 19:30, Theater Ulm

Das Rheingold, 20:00, Theater Ulm

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Osterbacken, 14:00, Museum der Brotkultur

Mi 20

THEATER/TANZ

Kasperle trifft den Osterhasen
15:00, 1. Ulmer Kasperle Theater

Hamlet, 20:00, Theater Ulm

Rinnovazione II, 20:15, Theater Ulm

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Osterbacken, 14:00, Museum der Brotkultur

Frag den Wirt - Kneipen-Quiz
20:00, Zum fröhlichen Nix, Blaubeuren

Do 21

THEATER/TANZ

Kasperle trifft den Osterhasen
15:00, 1. Ulmer Kasperle Theater

Männerabend, 20:00, Roxy

Die lustigen Weiber von Windsor
20:00, Theater Ulm

Der Diener zweier Herren (Jugendprojekt), 20:15, Theater Ulm

Shakespeares sämtliche Werke
22:00, Theater Ulm

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Slow Art Day: SchülerInnen des Berufskollegs für Grafik-Design der Ferdinand von Steinbeis Schule Ulm präsentieren ausgewählte Kunstwerke
13:13 Uhr, Ulmer Museum

Kinderprogramm: Ostermobiles basteln, 14:00, Oberschwäbisches Museumsdorf Kürnbach

Öffentliche Führung 'Robert Longo'
18:00, Kunsthalle Weishaupt

Öffentliche Führung 'Die Weißenhofer: Radical Research — Die Wurzeln der Wissenschaft', 18:00, Ulmer Museum

Fr 22

KONZERTE

Passion & Lyrik
19:00, Zehntstadel Leipheim

THEATER/TANZ

Kasperle trifft den Osterhasen
15:00, 1. Ulmer Kasperle Theater

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Via Crucis vivente — Lebendiger Kreuzweg, 18:00, Ulm & Neu-Ulm, Innenstadt

Sa 23

THEATER/TANZ

Kasperle trifft den Osterhasen
15:00, 1. Ulmer Kasperle Theater

Tag und Nacht, 19:00, Theater Ulm

Der Diener zweier Herren (Jugendprojekt), 19:30, Theater Ulm

Funk my soul, 22:00, Theater Ulm

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Öffentliche Führung 'Robert Longo'
14:00, Kunsthalle Weishaupt

Osterbäckerei im historischen Backhaus, 10:00, Oberschwäbisches Museumsdorf Kürnbach

So 24

KONZERTE

Andi Neate
20:00, Zum fröhlichen Nix, Blaubeuren

THEATER/TANZ

Das Rheingold, 14:00, Theater Ulm

Kasperle trifft den Osterhasen
15:00, 1. Ulmer Kasperle Theater

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

»Ei, Ei, Ei! — ein Osterspäß« Oster-eiersuche mal anders, Quiz durchs Museumsdorf, 14:00, Oberschwäbisches Museumsdorf Kürnbach

Bezaubernde Orchideen
14:00, Botanischer Garten

Öffentliche Führung durch die Ausstellung Casa Mare, 14:00, Donaueschwäbisches Zentralmuseum

Vom Blütenduft verführt - die faszinierenden Bestäubungsmechanismen der Parfümorchideen
15:15, Botanischer Garten

Di 26

THEATER/TANZ

Shakespeares sämtliche Werke
22:00, Theater Ulm

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Lesung in der Ausstellung: Mir war, als hätte ich ein verlorenes Paradies entdeckt., 19:30, Donaueschwäbisches Zentralmuseum

Mi 27

THEATER/TANZ

Kasperle auf Drachenjagd
15:00, 1. Ulmer Kasperle Theater

Patric Heizmann, 20:00, Roxy

Hexenjagd, 20:00, Theater Ulm

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Frühlingsbacken
14:00, Museum der Brotkultur

Führung: Der Schneider von Ulm - Ein genialer Fluggpionier zwischen Dichtung und Wahrheit, 17:00, Treffpunkt vor der Tourist-Information

Do 28

THEATER/TANZ

Kasperle auf Drachenjagd
15:00, 1. Ulmer Kasperle Theater

Hamlet, 20:00, Theater Ulm

Rinnovazione II, 20:15, Theater Ulm

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Frühlingsbacken
14:00, Museum der Brotkultur

Ulmer Extras: '200 Jahre Friedrichsau: Bäume und Geschichte(n) der Friedrichsau', 17:00, Neu-Ulmer Wasserturm

Öffentliche Führung 'Die Weißenhofer: Radical Research — Die Wurzeln der Wissenschaft'
18:00, Ulmer Museum

Öffentliche Führung 'Robert Longo'
18:00, Kunsthalle Weishaupt

Fr 29

THEATER/TANZ

Kasperle auf Drachenjagd
15:00, 1. Ulmer Kasperle Theater

Welttanztag 2011
16:00, Münsterplatz, Stadthaus, Hirschstraße, Sophie Scholl Platz, Hugendubel, und weitere

Frühstück bei Kellermanns
20:00, AuGuS Theater Neu-Ulm

Roland Schanz Abend
20:00, Donaubastion

Die lustigen Weiber von Windsor
20:00, Theater Ulm

Echtzeit/Die Bakchen (Jugendclub Tanz/Schauspiel) Premiere
20:15, Theater Ulm

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Ulm - Vom Kuhberg bis zum Ulmer Münster
14:00, Treffpunkt um 14h an der Wendelplatte Grimmelfinger Weg

Geschichten zum Wochenende
15:30, Kinderbibliothek

Let's go Berg — Die Bierparty zum Reinhheitsgebot
17:00, Berg Brauerei, Verladehalle, Ehingen-Berg

Spiele-Abend
20:00, Zum fröhlichen Nix, Blaubeuren

Sa 30

KONZERTE

DASDING Radau & Rabatz Klub - Live in den Mai mit Frittenbude, Egotronic, Supershirt
20:00, Roxy

SPORT

Schnupperpaddeln auf der Donau für Kanueinsteiger
15:00, Treffpunkt an der Donau auf Höhe des Stadion/SSV-Bad

THEATER/TANZ

Kasperle auf Drachenjagd
15:00, 1. Ulmer Kasperle Theater

Der kleine Muck
17:00, Wolfgang-Eychmüller-Haus, Vöhringen

María de Buenos Aires
19:00, Theater Ulm

Frühstück bei Kellermanns
20:00, AuGuS Theater Neu-Ulm

Gastspiel »Worte und Wunder« mit Kolja und Birte
20:00, Donaubastion

Tanz in den Mai
20:00, Zum fröhlichen Nix, Blaubeuren

Maiparty
21:30, AIDS-Hilfe

VORTRAG/FÜHRUNG/AKTION

Öffentliche Führung 'Robert Longo'
14:00, Kunsthalle Weishaupt

Glücksbote: Helfer sein beim ASB

Bundesfreiwilligendienst, Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) & Soziales Praktikum

IN DEN BEREICHEN:

- » Offene Behindertenhilfe
Tel.: 0731/93 771-183, Christina Bochtler-Ackermann
- » Krankentransport
Tel.: 0731/93 771-145, Holger Bux
- » Ambulante und stationäre Pflege
Tel.: 0731/93 771-407, Dagmar Vonier

jetzt anrufen

www.asb-ulm.org

ASB Arbeiter-Samariter-Bund
LV Baden-Württemberg e.V.
RV Ulm
info@asb-ulm.org

Stadt Langenau
Kulturamt
Tel. 07345-9622140
www.langenau.de
kulturamt@langenau.de

Kultur im Pflegehof

Freitag, 8. April
Ulan und Bator
»Wirklichkeit«
Absurdes Theater, Kabarett

Freitag, 15. April
Thomas Scheytt & Ignaz Netzer
feat.

Jeanne Carroll
Grande Dame des Blues

WILLY ASTOR 20 Jahre

HEINZ ZAK 01.04. - 20.04.

SWR 3 Live Lyrix 17.04. - 19.04.

2011 FotoTage 09.04. - 10.04. ab 9.30 Uhr ab 10.00 Uhr

2011 KlangHaus 15.04. - 20.04.

Deutsche Kammerakademie & European Music Project

Schloss Großlaupheim
Fon 07392 - 9 68 00-16
www.kulturhaus-laupheim.de

Kulturhaus

drehen oder ausschneiden

B+R AUTOHAUS ULM

FIAT PROFESSIONAL

B+R Nutzfahrzeugtechnik

IVECO

0731/14 35-0
www.bur.de

AUSSTELLUNGEN/MUSEEN

Ulmer Museum
02.04.2011 - 29.05.2011
Ausstellung: Die Weißenhofer: Das Laboratorium
17.04.2011 - 27.11.2011
Ausstellung Studio Archäologie »Der Teufel in der 11. Kammer – Die Rätsel der Stadelhöhle im Lonetal«

Stadthaus
17.12.2010 - 17.04.2011
Ausstellung: Karl Hans Janke 'outsider art'

Kunsthalle Weishaupt
28.11.2010 - 25.09.2011
Ausstellung 'Robert Longo'

**Haus der Stadtgeschichte - Stadtar-
chiv Ulm**
04.01.2011 - 23.12.2011
**Stadtgeschichtliche Ausstellung im
historischen Gewölbensaal im
Schwörhaus**
18.04.2011 - 08.05.2011
**Ausstellung 'Die Fluggpioniere der
Region. Der Schneider von Ulm, Graf
Zeppelin und Hermann Köhl'**

Edwin-Scharff-Museum
10.10.2010 - 18.09.2011
**Ganz weit weg und doch so nah! Die
Welt zum Anfassen! Eine Ausstellung
des Labyrinth Kindermuseum Berlin**
19.03.2011 - 22.05.2011
**Ausstellung 'Giraffe, Pudel, Drome-
dar' Tierplastik deutscher Bildhauer
des 20. Jahrhunderts**

HNO-Universitätsklinikum, Foyer
01.02.2011 - 31.05.2011
Ausstellung

**Galerie Ärztliche Kunst in der Herz-
klinik Ulm**
08.02.2011 - 22.06.2011
**Form, Farbe, Licht - Öl- und Acrylma-
lerei von Dr. med. Annette Schmucker**

Galerie im Science Park
17.02.2011 - 29.04.2011

**Michael Danner - »Zwischen Kom-
men und Gehen« (Skulpturen und
neue Tuschebilder)**

Südwest Presse Galerie
12.03.2011 - 21.05.2011
**Die Berliner Künstlerin Ulrike Sey-
both - Malerei**

Galerie Tobias Schrade, Auf der Insel 2
19.03.2011 - 14.04.2011
**Michael Waitz - Malerei, Zeichnung,
Grafik**

**Botanischer Garten, Foyer Verwal-
tungsgebäude**
20.03.2011 - 25.04.2011
**FarbzauberEi und Osterhasen-Ge-
heimnis - Pflanzenfarben auf Stoff
und Ei, Ausstellung von Ingrid und
Klaus Balzer**

**Großer Saal der Seniorenresidenz
Friedrichsau**
24.03.2011 - 30.04.2011
Ausstellung 'Frauenbilder'

Museum der Brotkultur
27.03.2011 - 22.05.2011
**Sonderausstellung 'Brot & Salz - Ge-
bräuche im Jahreskreis und Lebenslauf'**

Kunstverein Ulm e. V.
01.04.2011 - 22.05.2011
Ausstellung Simone Letto - Malerei

Donauschwäbisches Zentralmuseum
01.04.2011 - 26.06.2011
Ausstellung: Frank Gaudlitz - Casa Mare
**»Männersache(n). Rollenbilder im
Wandel«**
27.03.2011 - 06.11.2011
**Oberschwäbisches Museumsdorf
Kürnberg**

MESSEN/MÄRKTE

Südlicher Münsterplatz
16.04.2011 - 17.04.2011
Kleinbrauemarkt

Kloster Wiblingen
24.04.2011 - 25.04.2011
Künstler- & Kunsthandwerksmarkt

VORTRÄGE/FÜHRUNGEN/AKTIONEN

Verschiedene Orte
19.03.2011 - 21.06.2011
Kulturfrühling Ulm: Höhenflüge

Volksfestplatz Friedrichsau Ulm
21.04.2011 - 03.05.2011
100 Jahre Circus Krone

DIE SPAZZ-KUNSTTIPPS IN DER WEITEREN REGION

STUTTGART

Kunstmuseum
bis 22.05.2011
Kosmos Rudolf Steiner

Staatsgalerie
bis 03.07.2011
**John Constable, Maler der Natur –
Ölskizzen und Zeichnungen aus
dem Victoria and Albert Museum**



Emil Nolde: in der Pinakothek der Moderne

MÜNCHEN

Haus der Kunst
bis 08.05.2011
**Move – Kunst und Tanz seit den
60er Jahren**

Alte Pinakothek
bis 19.06.2011
**Vermeer in München. König Maxi-
milian I. Joseph von Bayern als
Sammler Alter Meister**

Pinakothek der Moderne
bis 15.05.2011
Emil Nolde. Aquarelle
bis 26.06.2011
**»Die neue Wirklichkeit« Fotogra-
fie der Moderne aus der Stiftung
Ann und Jürgen Wilde**

Franz Marc Museum
bis 08.05.2011
**Ernst Ludwig Kirchner: Zirkus,
Tanz und Cabaret**

Neue Pinakothek
bis 06.06.2011
**Noble Gäste - Meisterwerke aus
der Kunsthalle Bremen**

Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung
bis 01.05.2011
**Orientalismus in Europa – 150 Ge-
mälde von Delacroix bis Kandinsky**

ANZEIGEN

Karfreitag / 22. April / 19.00 Uhr
Sabine Sauer & Grassauer Blechbläser Quintett:
Passion & Lyrik / Rezitation & Konzert

Karten: Stadt Leipzig 08221 70737,
KundenCenter traffitti in Ulm

Zehntstadel Leipzig
www.zehntstadel-leipzig.de
Konzert / Theater / Kleinkunst / Kinderkultur

„EDELFUMMEL-FLOHMARKT“

Schicke, sportliche & flippige
Kleider zu günstigen Preisen
Sa. 09.04.2011
10-14h | Infos und Anmeldung:
www.roxy.ulm.de

Für die Kleinen: Theaterspaß mit dem
ERSTEN ULMER KASPERLETHEATER
„Kasperle trifft den Osterhasen“
ab 2 Jahren | 11h | Eintritt frei

Kultur.Ulm Schillerstr.1/12 89077 Ulm www.roxy.ulm.de

ADRESSEN

Bibliothek
Stadtbibliothek Ulm. Vestgasse 1, Ulm,
Tel. 0731 1614100, www.stadtbibliothek.
ulm.de | **Stadtbücherei Neu-Ulm.** Hei-
ner-Metzger-Platz 1, Neu-Ulm, Tel. 0731
9727672, www.stadtbuecherei.neu-ulm.de

Galerien
Kunstverein Ulm e.V., Kramgasse 4,
Ulm, Tel. 0731 66258, www.kunstverein-
ulm.de | **Künstlergilde Ulm,** Nagelstraße
24, Ulm, Tel. 0731 28215, www.kuenstler-
gilde.telebus.de | **Wiblinger Schloss-
Galerie,** Schloss Str. 7, Wiblingen, Tel.
0731 1596914 | **Galerie Tobias Schrade,**
Auf der Insel 2, Ulm, Tel. 0731 1755660,
www.galerie-tobias-schrade.de | **Galerie
Sebastianskapelle,** Hahnengasse 25,
Ulm | **Galerie im Kornhauskeller Pro
Arte Kunststiftung,** Hafengasse 19, Ulm,
Tel. 0731 619576, www.proarte-ulmer-
kunststiftung.de | **Stadthaus,** Münster-
platz, Ulm, Tel. 0731 1617700, www.stadt-
haus.ulm.de | **Künstlerhaus Ulm,** Im
Ochsenhäuser Hof, Grüner Hof 5, Ulm, Tel.
0731 1761726, www.kuenstlerhaus-ulm.de

Kinder
Kindertheater Werkstatt, Schillerstr. 1,
Ulm, Tel. 07348 6656 (Mo-Fr), 0731
618788 (an Spieltagen), www.kinder-thea-
terwerkstatt.telebus.de | **kontiki Kultur-
werkstatt,** Kornhausplatz 5, Ulm, Tel.
0731 153032, www.kontiki-ulm.de | **Ulmer
Kasperle Theater,** Büchsenstraße 3,
Ulm, Tel. 0731 6022264, www.kasperle-
theaterulm.de | **Ulmer Spielschachtel,**
Unterer Kuhberg 10, Ulm, Tel. 0731 31506,
www.luftkuss-ulm.de | **Topolino Figu-
rentheater,** Gartenstraße 13, Neu-Ulm,
Tel. 0731 713800, www.topolino-figuren-
theater.de

Kultur
Charivari, Stuttgarter Str. 13, Ulm,
Tel. 0731 1615442 | **CAT,** Prittwitzstr. 36,
Ulm, Tel. 0731 601110, www.cat-cafe.de |
Edwin-Scharff-Haus, Silcherstr. 40,
Neu-Ulm, Tel. 0731 80080 | **Kornhaus,**
Kornhausplatz, Ulm, Tel. 0731 922990 |
**Kulturzentrum Wolfgang-Eychmüller-
Haus,** Hettstetter Platz 1, 89269 Vöhrin-
gen, www.voehringen.de, Tel. 07306 9622-
70 | **Jazzkeller Sauschdall,** Prittwitzstr.
10, Ulm, Tel. 0731 601210, www.sausch-
dall.de | **KCC Kultur-Creative-Center,**
Pfarrer-WeiB-Weg 16-18, Ulm-Söflingen,
Tel. 0731 3870767, www.kcc-theater.de |
KunstWerk e. V./JazzWerk, Lehle 61,
Ulm, Tel. 0731 26400018, www.kunst-
werk-ulm.de | **Pflehofsaa Langenau,**
Kirchgasse 9, 89129 Langenau, Tel.
07345/968432 | **ROXY - Kultur in Ulm,**
Schillerstraße 1, Ulm, Tel. 0731 968620,
www.roxy.ulm.de | **Stadthaus,** Münster-
platz, Ulm, Tel. 0731 1617700, www.stadt-
haus.ulm.de | **Kulturhaus Schloss Groß-
laupheim,** Kirchberg 11, Laupheim, Tel.
07392 9680016 | **Zehntstadel Leipzig,**
Schlosshof 2, Leipzig, Tel. 08221 7070,
www.zehntstadel-leipzig.de

Museen/Sammlungen
**Donauschwäbisches Zentralmuseum
Ulm (DZM),** Schillerstraße 1, Ulm, Tel.
0731 962540, www.dzm-museum.de |
Heimatmuseum Pfuhl, Hauptstraße 73,
Neu-Ulm/Pfuhl, Tel. 0731 7050180 |
Kunsthalle Weishaupt, Hans-und-Sop-
hie-Scholl-Platz 1, Ulm, Tel. 0731
1614360, www.kunsthalle-weishaupt.de |
**Edwin Scharff Museum. Kunstmus-
eum, Kindermuseum. Elebnisräume,** Pe-
trusplatz 4, Neu-Ulm, Tel. 0731 9726318,
www.edwin.scharff.museum.de | **Mikro-
skopmuseum,** Schlossstraße 30 A, Wieb-
lingen, Tel. 0731 47844 | **Museum der
Brotkultur,** Salzstadelgasse 10, Ulm, Tel.
0731 69955, www.museum-brotkultur.de |

Museum Söflingen, Klosterhof 18, Ulm/
Söflingen, Tel. 0731 382241 | **Naturkund-
liches Bildungszentrum,** Kornhausgasse
3, Ulm, Tel. 0731 1614742, www.naturkun-
de-museum.de | **Ulmer Museum,** Markt-
platz 9, Ulm, Tel. 0731 1614330, www.mu-
seum.ulm.de | **Dokumentationszentrum
Oberer Kuhberg,** KZ-Gedenkstätte, Ulm,
Tel. 0731 21312, www.dzokulm.telebus.de |
Ulmer DenkStätte, Weiße Rose, Ulmer
Vh, Kornhausplatz 5 (Einsteinhäus), Ulm,
Tel. 0731 153013 | **Museum im Konvent-
bau mit Bibliothekssaal,** Schlossstraße,
Wiblingen, Tel. 0731 5028675 | **Walther
Collection,** Reichenauerstr. 21, 89233
Neu-Ulm, Tel. 0731 1769143, www.
walthercollection.com

Sonstige
Ulm-Messe, Böfinger Str. 50, Ulm, Tel.
0731 922990, www.ulm-messe.de | **Uni-
tas Loge Ulm,** Walfischgasse 24, Ulm,
www.unitas-ulm.de | **Vh Ulm (vh),** Korn-
hausplatz 5, Ulm, Tel. 0731 15300, www.
vh-ulm.de

Theater
adk Ulm, Fort Unterer Kuhberg 12, Ulm,
Tel. 0731 387531, www.adk-ulm.de | **Aka-
demietheater Ulm,** Wagnerstr. 1, Ulm,
Tel. 0731 1614724, www.jungebuehne-
ulm.de | **Theateri Herrlingen,** Oberherr-
lingerstraße 22, Herrlingen-Blaustein, VVK
0731 268177 | **Theater Neu-Ulm,** Sil-
cherstr. 2, Neu-Ulm, Tel. 0731 9808465,
www.theater-neu-ulm.de | **Theater i.d.
Westentasche,** Herrenkellergasse 6,
Ulm, www.internettheater.net | **Theater-
Werkstatt Ulm,** Schillerstr. 1, Ulm, Tel.
0731 618788, www.theaterwerkstatt.tele-
bus.de | **Theater Ulm,** Herbert-von-Kara-
jan-Platz 1, Ulm, Tel. 0731 1614444, www.
theater.ulm.de

Tourist-Information
Stadthaus, Münsterplatz 50, Ulm, Tel.
0731 1612830, www.tourismus.ulm.de

**Termine bitte bis zum
10. des Vormonats an die**

Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH,
boley@tourismus.ulm.de

**Mehr Informationen zum
Veranstaltungsprogramm
finden Sie im Internet unter:
www.veranstaltungen.ulm.de**

KARTENSERVICE

**Traffiti-SWU-Kundencenter/
Service Center Neue Mitte**
Neue Straße 79,
Tel. 0731 967070, Fax 166-2129

Neu-Ulmer Zeitung
Ludwigstraße 10,
Tel. 0731 7071-0, Fax 724575

ROXY
Schillerstr. 1/12
Tel. 0731 96862-0, Fax 96862-29

Südwest Presse
Medienhaus, Frauenstraße 77
Tel. 0731 156-855

Schwäbische Zeitung
Kartenservice: 0180 2008007
(Nur 0,06 EUR/Anruf)

ANZEIGE

Ich fühle mich von Tag zu Tag jünger.

Annegret Ahlers fühlt sich mit ihren
**62 Jahren, als wäre sie keine 50. Sie
trainiert dreimal in der Woche früh mor-
gens im Mrs.Sporty
Club in Bad Schwar-
tau. Mit sichtbarem
Effekt. „Ich fühle
mich beweglicher,
fitter und mental
stärker denn je.“**



Man sieht
es ihr an:
Annegret
Ahlers ist voller
Lebensenergie.

**Mrs.Sporty: Weshalb haben Sie bei
Mrs.Sporty begonnen?**
Annegret Ahlers: Ich wollte auch im Alter
straff und beweglich bleiben und gesund-
heitlichen Problemen aktiv vorbeugen. Da
die Fitnessstudios mir nicht so zusagten,
war ich froh, als ich auf Mrs.Sporty stieß.

**Mrs.Sporty: Was ist das Besondere
an Mrs.Sporty?**
Annegret Ahlers: So ein super Training
kannte ich vorher nicht: kurz und mit
persönlicher Betreuung. Die gesellige
Atmosphäre unter Frauen macht es
für mich perfekt.

**Mrs.Sporty: Fühlen Sie sich seit dem
Start bei Mrs.Sporty jünger?**
Annegret Ahlers: Das ist es ja. Ich
bin wieder fitter und habe eine posi-
tivere Lebenseinstellung. Das sieht
man mir auch an.

**Expertentipp zum Thema:
Natürlich jung bleiben**
Sicher haben Sie selbst schon beob-

achtet, dass es immer mehr Frauen über
40 gibt, die fitter sind als manch „junge
Hüpferr“. Ihre gesamte Erscheinung strahlt
Lebensenergie aus. Wenn es um Figur und
Fitness geht, ist das Alter ein schwaches
Argument. Denn bei einem aktiven, ge-
sunden Lebensstil mit einem kombinier-
ten Ausdauer- und Krafttraining – wie bei
Mrs.Sporty – haben Sie all das in der Hand.

Elmar Trunz-Carlisi, Institut für Prävention und Nachsorge

Jetzt starten bis 30.04.2011:

**2 Wochen
gratis trainieren!***

* Bis zum 30.04.2011 trainieren Sie als Neumitglied bei Mrs.Sporty die ersten 2 Wochen, ohne einen Mitgliedschaftsbeitrag zu zahlen. Dieser fällt nämlich erst für die Zeit danach an. Selbstverständlich haben Sie bis Ablauf der 2. Woche die Möglichkeit, Ihre Mitgliedschaftsvereinbarung schriftlich zu widerrufen. Sie können wählen zwischen einer 12-Monatsmitgliedschaft (39,99 Euro mtl.) und einer Monatsmitgliedschaft (49,99 Euro mtl.). Bei einer Neumitgliedschaft werden einmal ein Startpaket (129 Euro) und eine Verwaltungsg Gebühr (20 Euro) berechnet. Nicht kombinierbar mit anderen Angeboten.

Mrs.Sporty Club Ulm-Mitte
Kammachergasse 1
(Nähe Platzgasse/neben Bärenland)
89073 Ulm
Tel.: (0731) 60280060
www.mrssporty.de/club59

Mrs.Sporty Club Ulm-Söflingen
Magirusstraße 35/2
(In der Söflinger Tagesklinik)
89077 Ulm
Tel.: (0731) 140 50 878
www.mrssporty.de/club364

Mrs.Sporty
Ihr persönlicher Sportclub



Kundenmagazin gewünscht – Verlag gefunden



Der KSM Verlag ist Ihr Partner für innovative Kundenzeitschriften.
www.ksm-verlag.de
 Telefon 0731 3783293

Auszubildende gesucht (m/w)
Digitaldrucker
Offsetdrucker
Industriebuchbinder
 Praktikant gesucht (m/w)
Grafikdesign-Assistent

Informieren Sie sich unter
www.printkommunikation.de

Geismann Die Agentur Geismann Der Mailingspezialist
 Geismann Die Drucker Geismann Die Logistik-Experten



Geismann PrintKommunikation | Laupheim | Tel. 07392 97 72 - 0
www.printkommunikation.de

Anonyme AIDS-Beratung
 Schillerstr. 30
 89077 Ulm
 Tel. 07 31 / 185 17 20

Loft für höchste Ansprüche im Ulmer Stadtregal
 2.5 Zimmer,
 110 m² Wohnfläche



Ästhetik, Funktionalität und Qualität – das bietet diese attraktive Loft-Wohnung der Extraklasse! Es entstand im Ulmer „Stadtregal“, einem exklusiv sanierten, ehemaligen Fabrikgebäude. Hier leben Menschen mit hohen Qualitätsansprüchen, die das Besondere lieben. Bis ins kleinste Detail von einem Designer geplant und ausgestattet spiegelt dieses Loft hochgradigste Exklusivität wider.

Objekt-Nr. 3154 **EUR 499.000,-** **TENTSCHERT**
 (mehr dazu im Internet) Immobilien IVD
 Frauenstraße 7, 89073 Ulm, Tel. 0731 3795220
 Fax 0731 6021379, info@tentschert.de, www.tentschert.de

Büroservice
Sabine Schwaier

- » Bedarfsgerechte Dienstleistungen rund ums Büro
- » Übernahme Büroarbeiten vor Ort oder über Homeoffice
- » zeitlich flexibel und zuverlässig

Anfragen bitte per E-mail:
s.schwaier-buero@email.de

Hotel **Ulmer Stuben**
 89073 Ulm • Zinglerstraße 11
 Telefon (0731) 962 20-0 • Fax (0731) 962 20-55
www.ulmerstuben.de
Ulmerstuben@t-online.de

Das Haus für Ihre Veranstaltungen:
 Familienfeiern • Vereinsveranstaltungen
 Betriebsfeste • Konferenzen

Gemütliche Gasträume für jede Größe b. 200 P.
 Eigene Garagen • Kegelbahnen



KSM FOTOWERKSTATT
 Profi-Bilder zu Topkonditionen!

ULM UND NEU-ULM FEIERT!
2010/2011

DAS UMFASSENDE HANDBUCH FÜR DIE PLANUNG IHRER FIRMEN- UND PRIVATFEIER: EVENTS, TAGUNGEN, KONGRESSE, INCENTIVES, HOCHZEITEN, GEBURTSTAGE, KINDERFESTE U. V. M.

WWW.UNUF.DE

Für Garten und Terrasse
 Sofa
 BUBBLE CLUB von Kartell

WOHNDESIGN DIRR
 Marienstraße 1
 89231 Neu-Ulm
 Donaucenter
 Tel. 0731/1762339
wohndesign-dirr.de

Möbel - Licht - Textil - Accessoires - Planung
KLARE FORMEN, DESIGN UND QUALITÄT IN EINEM.

Es geht um die Sache

Bei »Jugend debattiert« ist Miriam Wolf in Baden-Württemberg ganz vorn mit dabei: 2010 zählte sie zu den vier Landessiegern und auch in diesem Jahr freut sie sich auf die Landesqualifikation in Stuttgart, nachdem sie sich beim Regionalverbundfinale in der zweiten Alterskategorie »Oberstufe – Klassen 11 bis 13« durchsetzte.



Vor zehn Jahren erprobten 30 Schulen in Frankfurt am Main das Projekt »Jugend debattiert« und noch im selben Jahr weitete der damalige Bundespräsident Johannes Rau den Wettbewerb auf Bundesebene aus. Seit drei Jahren ist Miriam Wolf von Humboldt-Gymnasium Ulm aktiv und sehr erfolgreich mit dabei. »Der Impuls kam von unserem Deutschlehrer, als ich in der 9. Klasse war«, erzählt die heute 17-Jährige und ergänzt: »Mir hat es von Anfang an gefallen, dass es bei den Debatten um die Sache geht, nicht um Selbstdarstellung, wie so häufig in den politischen Diskussionsrunden im Fernsehen.«

Wenn Miriam an einem Wettbewerb teilnimmt, weiß sie genau, wie er abläuft, denn jede Debatte folgt festen Regeln. »Zu viert diskutieren wir vor allem über aktuelle politische Themen, beispielsweise ob Schusswaffen in Privathaushalten verboten werden sollen«, erklärt die Schülerin. Zu Beginn habe jeder

der vier Teilnehmer zwei Minuten ungestörte Redezeit, in der er seine Position – pro oder contra – darlege. Anschließend folgen zwölf Minuten freie Aussprache. Für das Schlusswort stehe jedem Teilnehmer eine weitere Minute zur Verfügung. Um die Gewinner zu ermitteln, werden Sachkenntnis, Ausdrucksvermögen, Gesprächsfähigkeit und Überzeugungskraft bewertet. »Ich denke, dass ich ein ganz gutes Ausdrucksvermögen habe. Wichtig ist, dass man sich nicht gestelzt ausdrückt, sondern ganz natürlich«, weiß Miriam. Ihre Mitschüler finden es spannend, dass sie bei »Jugend debattiert« so gut abschneidet. Einige motiviert es sogar, selbst beim größten privat-öffentlich finanzierten Projekt zur sprachlichen und politischen Bildung mitzumachen, an dem im Schuljahr 2010/11 bundesweit über 100.000 Schülerinnen und Schülern an 730 Schulen teilnehmen.

Andrea Toll

Interview

Was machst du, wenn dir in einem Gespräch die Worte fehlen?

Dann greife ich das bereits Gesagte noch einmal auf oder fasse das Gespräch kurz zusammen. Damit gewinne ich Zeit und kann mir überlegen, was ich sagen will. Sobald ich die ersten Worte gesprochen habe, läuft es gut. Zum Glück war ich in den Wettbewerbsdebatten noch nie sprachlos. (lacht)

Bist du häufig in sozialen Netzwerken wie Facebook unterwegs?

Nein! Zum einen möchte ich meine Daten nicht weitergeben, zum anderen finde ich es viel schöner, zu telefonieren und die Stimme des Gesprächspartners zu hören. Außerdem mag ich nicht so lange am PC hocken.

An welchem Ort in Ulm oder Neu-Ulm hältst du dich besonders gern auf?

Das Fischerviertel gefällt mir von den Häusern her am besten. Wenn ich in der Mittagspause mal etwas Ruhe haben möchte, gehe ich dorthin. In den kleinen Gassen rund ums Münster bin ich auch gern.

Was ist deine größte Leidenschaft?

Ich fahre gern Rad und ich schwimme gern. Bis vor einem halben Jahr habe ich noch klassisches Ballett getanzt, jetzt nur noch Modern Dance. Außerdem spiele ich Geige, bin Schülersprecherin und lese viel, momentan »Krieg und Frieden« von Tolstoi.



Helge Schneider

Mi., 18.05.2011 »
Donauhalle Ulm



SÜDWEST PRESSE



The Hooters

Do., 05.05.2011 »
Theatro Ulm



SÜDWEST PRESSE

firmenevents
kulturevents
künstlervermittlung
künstlermanagement

Tickets »
www.livekonzepte.de | 0731/ 967070 | SWU traffiti
Südwest Presse | Neu-Ulmer Zeitung | Roxy

ANZEIGE

EINE FAMILIE
Stück von Tracy Letts

Ostern ist ein Familienfest ...

theater ulm

Theaterkasse: 0731/161 4444 | theaterkasse@ulm.de | www.theater.ulm.de

Von wegen Hasenfutter ...

... mit Geydan-Gnamm's
Osterköstlichkeiten geht die Frühlingssonne
in Ihrer Küche auf!
Unsere Kochvorschläge für ein
fröhliches Osterfest liegen ab Anfang April
in unseren Geschäften für Sie aus.

**Genussreiche Ostern
wünscht ihnen schon
heute ihre Familie
Ralf & Petra Gnamm
mit allen gut gelaunten
Mitarbeitern!**



Geydan-Gnamm GmbH

Platzgasse 16
89073 Ulm
Tel. 0731 8802251
Fax 0731 8802252

Ludwigstr. 25
89231 Neu-Ulm
Tel. 0731 97073-0
Fax 0731 97073-99

www.heydan-gnamm.de
info@heydan-gnamm.de